PROTOKOLL
STADTPARLAMENT
17. SITZUNG

DATUM	**Donnerstag, 12. Dezember 2024 - Doppelsitzung**
DAUER	**18:30 - 23:40 Uhr**
ORT	Stadthaussaal, Effretikon

TEILNEHMER/INNEN

VORSITZ	Parlamentspräsident Simon Binder, SVP
PROTOKOLL	Parlamentssekretär Marco Steiner
ANWESEND	MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES (34)

Annina Annaheim, SP
Markus Annaheim, SP
Ralf Antweiler, GLP
Engin Arslan, Mitte
Silja Benker, Grüne
Beat Bornhauser, GLP
Kajsa Bornhauser, GLP
Lukas Bosshard, SVP
Arend Bruinink, Grüne
Yves Cornioley, SVP
Stefan Eichenberger, FDP
Dominic Erni, FDP
Stefan Fässler, FDP
Hansjörg Germann, FDP
Urs Gut, Grüne
Melanie Haas, Mitte
Regula Hess, SP
Thomas Hildebrand, FDP
Daniel Huber, SVP
Marianne Isler, EVP
Luc Jacquat, SVP
Urban Jordan, SVP
Daniel Kachel, GLP
Roger Kessler, SVP
Tamara Kuhn, SVP
Kilian Meier, Mitte

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Katharina Morf, FDP
Lukas Morf, JLIE
Maxim Morskoi, SP
Dominik Mühlebach, SP
Simone Schädler, EVP
Thomas Schumacher, SVP
Vedat Tüzer, SP
Simone Wegmann, Mitte

MITGLIEDER DES STADTRATES

Marco Nuzzi, FDP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Michael Käppeli, FDP, Ressort Sicherheit
Rosmarie Quadranti, Mitte, Ressort Hochbau
Brigitte Röösli, SP, Ressort Gesellschaft
Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau
Philipp Wespi, FDP, Ressort Finanzen
Samuel Wüst, SP, Ressort Bildung

Peter Wettstein, Stadtschreiber

ENTSCHULDIGT

MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES

Leonie Antweiler, SP; Ferien

MITGLIEDER DES STADTRATES

WEIBELDIENST

Parlamentsweibelin Linda Bozhdaraj

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

TRAKTANDEN

T-NR.	GESCH-NR.	BEZEICHNUNG
		SITZUNGSERÖFFNUNG
1	2023-1456	Mitteilungen
2	2024-1818	Kurz-Anfragen an den Stadtrat
		PARLAMENTARISCHE BERATUNG
3	2023-1057 2024/066	Geschäft-Nr. 2024/066 Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend)
4	2023-0749 2024/069	Geschäft-Nr. 2024/069 Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen
5	2023-0512 2024/068	Geschäft-Nr. 2024/068 Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern
6	2023-0640 2024/071	Geschäft-Nr. 2024/071 Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030
7	2023-1041 2023/032	Geschäft-Nr. 2023/032 Postulat Alexander Salim, FDP, Simone Wegmann, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Aufwertung und Neugestaltung Tschuttiwiese Längg - Beantwortung / Erledigung
8	2024-1212 2024/065	Geschäft-Nr. 2024/065 Interpellation Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Hausärztemangel auf unserem Stadtgebiet - Beantwortung / Schlussbehandlung

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

TRAKTANDUM-NR	**0**
GESCH.-NR.	
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	**16 GEMEINDEORGANISATION** **16.10 Stadtparlament** **16.09.10 Sitzungen**
BETRIFFT	**ERÖFFNUNG DER SITZUNG**

BEGRÜSSUNG

Parlamentspräsident Simon Binder, SVP, eröffnet die 17. Sitzung des Stadtparlamentes Illnau-Effretikon der Amtsdauer 2022 – 2026, im 3. Amtsjahr 2024/2025.

Die Sitzung wurde gestützt auf Art. 52 Abs. 2 als Doppelsitzung angekündigt; sie wird an geeigneter Stelle durch eine Pause unterbrochen.

Der Präsident begrüsst die zahlreich versammelten Gäste auf der Tribüne, insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter des örtlichen Fussballclubs. Das Parlament ist erfreut, dass sich insbesondere auch die jüngere Generation dafür interessiert, wie demokratische Entscheide entstehen.

Damit der Parlamentsbetrieb durch die Vielzahl an Publikum nicht gestört wird, erlaubt sich der Parlamentspräsident, auf die wichtigsten Verhaltungsregeln hinzuweisen; sie sind der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes entnommen.

Art. 56	[1] Aufnahmen auf Bild-, Film-, Ton- und Datenträger dürfen im Parlamentssaal und in dessen Vorräumen während der Verhandlungen nur mit der Bewilligung des Präsidiums vorgenommen werden. Über solche Bewilligungen ist das Parlament vorgängig zu orientieren. [2] Der Parlamentsdienst kann Bild-, Film- und Tonaufnahmen zu Protokoll- und Dokumentationszwecken erstellen. [3] Elektronische Bild-, Film- und Tonübertragungen und -aufnahmen können auf Beschluss der Geschäftsleitung der breiten Öffentlichkeit via Publikation im Internet zugänglich gemacht werden. [4] Bei geheimen Beratungen, Wahlen und Abstimmungen sind die Aufnahmen zu unterbrechen.	Aufnahmen auf Bild-, Film-, Ton- und Datenträger
Art. 57	[1] Besucherinnen und Besucher haben sich auf den für sie bestimmten Plätzen aufzuhalten. [2] Sie dürfen die Sitzungen nicht stören und haben sich jeder Äusserung von Beifall oder Missbilligung zu enthalten. [3] Einzelne Besucherinnen und Besucher oder Besuchergruppen können von der Sitzung ausgeschlossen werden, wenn sie die Verhandlungen derart stören, dass ein Fortgang der Sitzung stark erschwert wird. Das Präsidium kann den Ausschluss mittels städtischem Personal, Sicherheitsdienst oder der Polizei durchsetzen.	Publikum

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIKGEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, das Parlament somit beschlussfähig (Art. 53 GeschO STAPA).

Folgende Mitglieder des Stadtparlamentes liessen sich für die heutige Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

– Leonie Antweiler, SP; Ferien

ZÄHLUNG DER ANWESENDEN PARLAMENTSMITGLIEDER

Der Parlamentspräsident lässt durch die Stimmenzählenden die Zahl der anwesenden Parlamentsmitglieder feststellen.

Die Zählung ergibt 33 anwesende Mitglieder.

Abzüglich der Stimme des Präsidenten ergibt sich eine Zahl der stimmberechtigten Personen von 32. Die Zahl des absoluten Mehres liegt bei 17 Stimmen.

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum an, ob es Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies wird angezeigt durch Stefan Eichenberger, FDP.

Stefan Eichenberger, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, beantragt im Namen der Postulanten dem Parlament, das Postulat Alexander Salim, FDP, Simone Wegmann, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Aufwertung und Neugestaltung Tschuttiwiese Längg von der heutigen Traktandenliste abzusetzen.

Der *Parlamentspräsident* merkt an, dass in der Zwischenzeit *Thomas Schumacher, SVP*, eingetroffen ist. Die Zählung ergibt neu 34 anwesende Mitglieder bei 33 stimmberechtigten Personen. Die Zahl des absoluten Mehres bleibt bei 17 Stimmen.

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum an, ob die Diskussion über den Ordnungsantrag gewünscht wird. Dies wird angezeigt von Markus Annaheim, SP.

Markus Annaheim, SP, fragt Stefan Eichenberger, was die Gründe sind, weshalb das Geschäft verschoben werden sollte.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Stefan Eichenberger, FDP, nennt zeitliche Gründe als Argument für die Verschiebung. Er denke nicht, dass das Plenum nach der Budgetdebatte noch Zeit und Lust habe, dieses Geschäft zu bearbeiten. Er wolle der Beratung dieses Geschäftes mehr Zeit und Gewicht einräumen.

Dem Ordnungsantrag wird mit 21 : 11 Stimmen stattgegeben. Somit wird das Geschäft-Nr. 2023/032 von der Traktandenliste abgesetzt.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

TRAKTANDUM-NR. **1**
GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16 GEMEINDEORGANISATION**
16.10 Stadtparlament
16.09.10 Sitzungen

BETRIFFT **MITTEILUNGEN**

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

GESCH.-NR.	TITEL	STATUS: DATUM EINGANG/ FRIST BEANTWORTUNG/ MAHNUNG	ZUTEILUNG KOMMISSION VORBERATUNG
2024/068	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern	E: 05.09.2024 KBER: 19.11.2024	RPK
2024/069	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen	E: 05.09.2024 KBER: 19.11.2024	RPK
2024/070	Anfrage Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Mehrzweckpavillon Watt	E: 05.09.2024 F: 05.12.2024 A: 21.11.2024	--
2024/071	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030	E: 03.10.2024 KBER: 19.11.2024	RPK
2024/072	Anfrage Annina Annaheim, SP, betreffend «Was würde die Annahme der Vorlage 5939 für unsere Gemeinde bedeuten?!»	E: 22.10.2024 F: 22.01.2025	--
2024/073	Antrag des Stadtrates betreffend Kreditabrechnung für den Ersatzbau Kindergarten Rosswinkel	E: 24.10.2024	RPK
2024/074	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Zwischennutzung Stadtpolizei Rikonerstrasse 15, Effretikon	E: 24.10.2024	RPK
2024/075	Antrag des Stadtrates betreffend Teilrevision des Organisationsreglementes	E: 07.11.2024	GPK
2024/076	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Stadtpolizei Illnau-Effretikon – Standortbestimmung nach 20 Jahren	E: 12.11.2024 F: 12.03.2025	--

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Geschäft-Nr. 2023/032
Postulat Alexander Salim, FDP, Simone Wegmann, Die Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Aufwertung und Neugestaltung Tschuttiwiese Längg

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 5. September 2024, SRB-Nr. 2024-183) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 12. September 2024 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung traktandiert (vgl. Traktandum 7).

Geschäft-Nr. 2024/065
Interpellation Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Hausärztemangel auf unserem Stadtgebiet - Beantwortung / Schlussbehandlung

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 24. Oktober 2024, SRB-Nr. 2024-232) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 31. Oktober 2024 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung traktandiert (vgl. Traktandum 8).

Geschäft-Nr. 2024/070
Anfrage Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Mehrzweckpavillon Watt

Die Antwort des Stadtrates (gemäss Beschluss vom 21. November 2024, SRB-Nr. 2024-262) wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 28. November 2024 kenntlich gemacht.

ABSCHLUSS DER GESCHÄFTSBERATUNG VON VORBERATENDEN KOMMISSIONEN
EINGANG VON KOMMISSIONSBERICHTEN

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

Geschäft-Nr. 2024/066
Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend)

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 22. Oktober 2024 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 31. Oktober 2024 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 3).

Geschäft-Nr. 2024/068
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 19. November 2024 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 28. November 2024 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 5).

Geschäft-Nr. 2024/069
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 19. November 2024 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 28. November 2024 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 4).

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Geschäft-Nr. 2024/071
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 19. November 2024 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 28. November 2024 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 6).

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK:

Keine.

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

– 10. September 2024; Anerkennungspreis für Unternehmungen 2024
– 14. September 2024; Jubiläumsfeier - 50 Jahre GWE
– 21. September 2024; Neuzuzügeranlass
– 22. September 2024; Radcross Illnau
– 5. November 2024; Wirtschaftsforum ILEF
– 7. November 2024; Entlassungen aus der Armee und der Militärdienstpflicht
– 9. November 2024; Jubiläumsfeier 50 Jahre Stadtparlament

WEITERE MITTEILUNGEN

GRATULATIONEN

Dominic Erni, FDP, und seine Frau wurden am 8. Oktober 2024 Eltern einer Tochter, namens Nina Lena.
Die Geschäftsleitung und das Stadtparlament gratulieren dem Vater und seiner Familie.
Der Parlamentspräsident überreicht ein Präsent.

Der *Parlamentspräsident* merkt an, dass in der Zwischenzeit *Roger Kessler, SVP*, eingetroffen ist. Die Zählung ergibt neu 35 anwesende Mitglieder bei 34 stimmberechtigten Personen. Die Zahl des absoluten Mehres beträgt 18 Stimmen.

ZUTEILUNGSWEISE DER GESCHÄFTE AN DIE VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

Die Zuteilungsweise der Geschäfte an die vorberatenden Kommissionen stützt sich auf die Geschäftsordnung des Stadtrates. Die darin enthaltenen Kriterien führen dazu, dass die Geschäftsprüfungskommission nicht ausgelastet ist. Die Geschäftsleitung hat diese Ausgangslage detektiert und prüft ergebnisoffen Massnahmen, wie dieser Situation begegnet werden soll. Sie wird das weitere Verfahren mit den involvierten Akteurinnen und Akteuren klären und dem Stadtparlament gegebenenfalls eine entsprechende Vorlage zur Änderung der Zuteilungsweise oder gar der inneren Organisationsform zur Beratung überweisen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

KENNTNISNAHME EINGANG EINES SCHREIBENS DER INTERESSENSGEMEINSCHAFT HINTERBÜEL ZUM BAHNHOF WEST – BAUFELD E2

Das Stadtparlament wurde mit einem Schreiben der IG Hinterbüel zur Thematik Schattenwurf der geplanten Hochhäuser im Baufeld E2 / Bahnhof West bedient.

Die Geschäftsleitung hat vom Eingang Kenntnis genommen und dankt für das Interesse und das Einbringen von Bedenken zu politischen Geschäften, die das Stadtparlament dereinst beraten wird. Es begrüsst, dass sich betroffene Einwohnende mit ihrem Ansinnen bzw. ihren Bedenken an die Volksvertretung wenden, die dereinst dazu die Grundlagen beschliessen wird.

Aktuell hat das Stadtparlament seitens des Stadtrates dazu aber noch keine Vorlage erhalten und kann daher inhaltlich noch keine Stellung nehmen. Die geäusserten Bedenken werden aber sicherlich auch in die Beratung einfliessen.

BESTAND DES GREMIUMS

Hansjörg Germann, FDP, hat die Geschäftsleitung orientiert, dass er per 31. Dezember 2024 aus dem Stadtparlament zurücktreten wird. Er hat dazu dem Bezirksrat sein Entlassungsschreiben eingereicht. Hansjörg Germann wird nächstes Jahr auf Reisen gehen. Wir wünschen ihm viel Freude dabei und verdanken seine Dienste für das Parlament.

Hansjörg Germann, Mitglied des Stadtparlamentes, wurde im Rahmen einer Ersatzwahl im Jahr 2016 in den damaligen Grossen Gemeinderat gewählt. Zu den folgenden Amtsdauern hin wurde er jeweils im Rahmen der entsprechenden Erneuerungswahlen im Amt bestätigt. Zudem war er Mitglied der vorberatenden Geschäftsprüfungskommission – dieses Amt übte er von 2017 bis 2022 aus. Im Jahr 2022 wurde er als 1. Vizepräsident in die Geschäftsleitung des Stadtparlamentes gewählt, im darauffolgenden Amtsjahr präsidierte er das Parlament.

Der Stadtrat wird voraussichtlich in den kommenden Tagen durch den Bezirksrat angewiesen, die notwendigen Ersatzbezeichnungen vorzunehmen.

FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Hansjörg Germann, FDP, *Mitglied des Stadtparlamentes*, lässt seine Zeit im Amt revue passieren. In letzter Zeit sei er öfter im Ausland und in Italien gewesen, was er nächstes Jahr noch deutlich mehr machen möchte. Er werde sich dort um seine Olivenplantage kümmern. Zudem möchte er wieder einmal Asien bereisen, wo er auch schon mal gelebt und gearbeitet hat. Leider könne man im Leben nicht alles gleichzeitig machen und jedes Leben werde durch Veränderungen erst spannend. Deshalb habe er sich nach acht ein halb Jahren dazu entschlossen, sein Amt im Stadtparlament per Ende Jahr niederzulegen. Er möchte sich bei allen, welche dazu beigetragen haben, dass er die Sitzungen geniessen konnte, herzlich bedanken. Er war in der Geschäftsprüfungskommission und durfte das Präsidium bis Mitte dieses Jahres erleben. Er durfte sehr viele Kolleginnen und Kollegen kennenlernen, welche sich alle für eine bessere Zukunft dieser Stadt einsetzen. Die Vorstellung, was besser ist, gehe natürlich je nach Partei auseinander. Aber letztendlich wird ein Kompromiss gefunden, welcher den Interessen der Gesamtbevölkerung am besten dient. Er werde sicher mit Wehmut auf diese schöne Zeit in der Kommunalpolitik zurückblicken. Er hoffe, dass die vielen gewonnenen Freundschaften die Zeiten überdauern werden. Wenn er wieder einmal im Land sei, werde er sich erlauben, als Alumni am Apéro teilzunehmen. Er wünscht dem Parlament weiterhin viel Freude beim Politisieren und ihnen und ihren Familien schöne und erholsame Festtage.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

FRAKTIONSERKLÄRUNGEN

Fraktionspräsident FDP Stefan Eichenberger, würdigt das langjährige Engagement von Hansjörg Germann in der FDP-Fraktion. Er bedankt sich für sein Engagement für die Stadt, seine Kameradschaft und sein Einsatz. Hansjörg Germann habe in seinem Amt als Parlamentspräsident nicht nur für das politische Leben eingesetzt sondern achtete auch stehts darauf, dass der Apéro rechtzeitig stattfinden kann. Er habe sich oft als Visionär ausgezeichnet und gross gedacht, dies sicher inspiriert von seiner Zeit in Hongkong. Dies war manchmal für die kleinräumigen Verhältnisse in Illnau-Effretikon zu gross. Er habe sich für CO^2-neutrale Elektrobusse eingesetzt, während der Corona-Pandemie brachte er den Vorschlag, dass die Sitzungen des Parlamentes mittels Videokonferenz durchgeführt werden sollen, als Reaktion auf den Ukraine-Kriege habe er hervorgebracht, man könne doch eine Städtepartnerschaft eingehen nach dem Krieg, er habe sich mit der Strategie des Werkhofareals befasst und gegen problematische Ökoquartierstrassen gewendet. Hansjörg Germann habe aber auch, insbesondere als Parlamentspräsident, immer mal wieder für Lacher gesorgt. Zum Beispiel dann, als er bei der Namensgebung der Parlamentsmitglieder kreativ wurde, Urban Jordan wurde zum Urban «Schordan» (auf französisch), Daniel Kachel zu Daniel «Kachelmann», usw.

Alles in allem war Hansjörg Germann immer ein liberaler freisinniger Geist, was die Fraktion sehr geschätzt hat, persönlich, politisch als auch als Freund. Die Fraktion wünscht ihm alles Gute auf seiner Reise und bedankt sich ganz herzlich für seinen Einsatz.

Überreichung Urkunde und Gutschein durch den Parlamentspräsidenten.

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Simone Schädler, EVP, Mitglied des Stadtparlamentes, äussert sich zum Hochhaus im Baufeld E. Die ursprüngliche Variante erinnerte stark an einen Plattenbau aus den 1950er Jahren. Dies gab einen Aufschrei an der ersten Präsentation. Im September, an der zweiten Präsentation, war man dann der Meinung, dass der Bau nun in den 1970er Jahren angekommen sei. Optisch gewann der Bau keine Freunde. Was jedoch Freude bereitet habe, sei die Tatsache, dass der Stadtrat bereits in einer frühen Phase dem Parlament die Möglichkeit gegeben habe, sich ein Bild über das neue Hochhaus zu machen. Simone Schädler dankt dem Stadtrat dafür ausdrücklich.

Trotzdem; für die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier gab es verschiedene Gründe zur Ernüchterung. Einerseits sei die Bereitschaft einer parlamentarischen Mitsprache seitens des Stadtrates sowie seitens des Architekturbüro extrem eingeschränkt gewesen. Die Anwesenden waren sich einig, dass es eine Photovoltaikanlage auf einer Seite der Fassade benötige. Dies sei durchs Band, aus Kostengründen und weil schon genug aus Sicht der Ökologie erreicht wurde, abgelehnt worden. Ein weiterer Punkt war die Farbe der Fassade des Hochhauses. Grau/grün und grau/blau. Dies seien dumpfe, langweilige Farben, welche den nebligen grauen Herbst noch grauer erscheinen liessen. Die Ironie der Vorstellung, der Architekt habe die Farben als edel bezeichnet, war, dass Hose und Pullover des Architekten genau in derselben Farbe waren, wie die künftige Fassade des Hochhauses.

Oft viel der Satz «es kostet jetzt schon 80 bis 90 Millionen Franken». An den Stadtrat gewandt meint Simone Schädler, dass das Hochhaus an der besten Lage, welche Illnau-Effretikon zu bieten habe, stehen würde. Ein paar Meter neben den Bahnhof nach Winterthur, Zürich und ins Zürcher Oberland. Ein paar Meter neben dem Einkaufszentrum, ein paar Meter neben der Autobahnauffahrt. Wenn man hier nicht richtig viel Geld mit Mieten einnehmen kann, wo dann? Der Investor hat logischerweise das Ziel, mit möglichst wenig Geld möglichst viel Gewinn zu erwirtschaften. Aber ein optisch ansprechendes Zentrum, welches auch im ökologischen Punkt brilliert, erscheint ihr wichtiger, als dass der Investor finanziell möglichst schlank durchkommt. Der Stadtrat ist

gefordert und wird eingeladen, ein interessantes und optisch ansprechendes Zentrum für Effretikon zu entwickeln. Auch soll er beachten, dass neue Hochhäuser viel zur Energiegewinnung und wenig zu CO^2-Emissionen beitragen sollen.

Anhand einer Folie (siehe Anhang) untermalt sie ihre Erklärung. «Wollen wir wirklich weitere Gebäude, welche der Mehrheit der Bevölkerung nicht gefallen?» Zudem zeigt eine weitere Folie drei Hochhäuser aus der Schweiz, welche im Sinne der Ökologie gebaut werden. Aus ihrer Sicht liegt mehr drin, als das, was der Stadtrat bisher präsentiert habe.

Zu guter Letzt ihre Befürchtung: das Hochhaus wird zwar niemandem gefallen, es wird aber in 30 Jahren unter Denkmalschutz gestellt und dann muss man es bis in alle Ewigkeiten ansehen. Der Stadtrat soll sich bitte darum kümmern, dass das Zentrum in Effretikon mit «wow, dies sieht aber toll aus»-Gebäuden verschönert wird.

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, habe im September zwei persönlich adressierte Briefe von Interessengruppen erhalten. Einerseits das Schreiben des FC an alle Fraktionspräsidien, welcher für den Kunstrasen wirbt. Dies, obwohl in der Rechnungsprüfungskommission die Meinung schon fast gemacht wurde. Der andere Brief war ein Rundschreiben der IG Hinterbühl, welches Unterstützung gegen die Höhe des Hochhauses im Baufeld E2 sucht. Auch hier sei die grundsätzliche Haltung seitens der Stadt bereits klar, nämlich, dass Verdichtung nur mit grossen Häusern im Stadtzentrum möglich sei. Seiner Meinung nach funktioniere Demokratie anders. Warum sind die erwähnten Parteien nicht schon früher persönlich auf Stadtparlamentarierinnen oder Stadtparlamentarier zugegangen? Der Zeitpunkt wurde zu spät gewählt und könne schon fast als Erpressung interpretiert werden. Daniel Huber bittet den Stadtrat um eine Lösungsfindung, damit solche Briefe künftig nicht mehr so einfach in die Briefkästen flattern.

Katharina Morf, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, reagiert kurz auf die Erklärung von Simone Schädler. Sie teile ihre Meinung nicht und sei hingegen sehr angetan gewesen von der zweiten Präsentation.

Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, lobt die 50 Jahre Stadtparlament Veranstaltung. Sie habe mit tiefen Erwartungen teilgenommen und dachte, es werde sich um einen strengen zwei-stündigen offiziellen Teil handeln. Jedoch; der Anlass stellte sich als cool, lässig, kurzweilig, spannend, unterhaltsam und humorvoll heraus. Die ganze Palette wurde geboten und die zwei Stunden vergingen wie im Fluge. Sie bedankt sich ganz herzlich bei Parlamentssekretär Marco Steiner, welcher die 50 Jahr-Feier organisiert hat. Zudem seien sie sich einig gewesen, dass der Rückblick «best-off STAPA» jedes Jahr nach der Budget-Debatte zur allgemeinen Aufheiterung gezeigt werden könne.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

STADTRÄTLICHE ERKLÄRUNGEN

Stadtrat Michael Käppeli, FDP, Ressort Sicherheit, informiert über die Projektergebnisse des Organisationsentwicklungs-Projektes Feuerwehr +2025+. An der Parlamentssitzung vom 5. September 2024 hat Michael Käppeli das Parlament über das Organisationsentwicklungs-Projekt «Feuerwehr +2025+» informiert. Zwischenzeitlich konnte dieses wichtige Projekt Ende November gemeinsam mit dem Milizkader der Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau erfolgreich abgeschlossen werden. Er stellt nochmals kurz die Ziele für dieses Jahr vor (siehe Folien im Anhang).

Zentrale Projektergebnissen seien die Entwicklung eines neuen Organigramms, Festlegung der Führungsgremien sowie ein neuer Führungskalender. Zudem konnte im 2024 die Einführung einer Pikett-Organisation erzielt werden. Der Stadtrat habe an der heutigen Sitzung die Funktion des Feuerwehrkommandanten neu ab 1. Januar 2025 als Milizamt definiert und dazu Martin Mettler ernannt. Stadtrat Michael Käppeli bedankt sich bei den Stadtparlamentarierinnen und -parlamentarier, dass sie sich politisch zurückgehalten haben und das Projektteam in Ruhe an der Zukunft arbeiten gelassen haben. Ebenfalls bedankt er sich beim gesamten Milizkader und speziell dem Projektteam. Sie haben in diesem Jahr ausserordentliches geleistet und ihre Zukunft selbst in die Hand genommen und aktiv gestaltet. Er sei überzeugt, dass die Milizfeuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau nun die Projektergebnisse konsequent umsetzen wird und die weitere fortlaufende Qualitätsentwicklung und -verbesserung in der neuen Führungsstruktur sicherstellen wird.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

TRAKTANDUM-NR.	**2**
GESCH.-NR.	
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	**16 GEMEINDEORGANISATION** **16.10 Stadtparlament** **16.09.10 Sitzungen**
BETRIFFT	**Kurz-Anfragen an den Stadtrat**

Für die heutige Sitzung sind keine Fragen eingegangen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-1057
BESCHLUSS-NR.	2024-63
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**07**	**Umwelt**
	07.01	**Wasserversorgung**
	07.01.02	**Unterhalt**
	07.01.02.03	**Leitungsnetz**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend) / Substantielles Protokoll**

---

3. Geschäft-Nr. 2024/066
Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend)

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament mit Beschluss (SRB-Nr. 2024-152) vom 11. Juli 2024 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 11. Juli 2024 folgenden Antrag:

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Für den Neubau der Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend) gemäss des Bauprojektes des Ingenieurbüro Ingesa AG, Seuzach, vom 2. Juli 2024, wird ein Objektkredit von Fr. 811'000.- (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 5510.5031.160, Anl.-Nr. 11361, bewilligt (gebührenfinanziert).
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Ingesa AG, Strehlgasse 21, 8472 Seuzach
   b. Abteilung Finanzen
   c. Abteilung Tiefbau
   d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Vorberatung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission statt. Mit Schreiben vom 22. Oktober 2024 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Parlament einstimmig, für den Neubau der Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg den Objektkredit von Fr. 811'000.- (inkl. MwSt.) zu bewilligen.

PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung (Art. 64 GeschO STAPA) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNG
LUKAS BOSSHARD, SVP

Lukas Bosshard, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, gibt bekannt, dass er bei diesem Geschäft in den Ausstand treten wird. Dies, weil er Eigentümer am Bodacherweg ist.

REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION
REFERENT MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, beginnt mit einem Ansichtsplan, welche die Rechnungsprüfungskommission vom Stadtrat erhalten hat (siehe Anhang). Dieser zeige klar auf, um was es im Projekt geht, wie die Leitungen gelegt werden, dass dies in zwei Etappen soll erfolgen, wo dass sich der Private Quartierplan befindet und wo dass der Meteorwasserkanal zu liegen kommt. Zu Beginn gab es in der Rechnungsprüfungskommission Konfusion über das Geschäft. Stadtrat Erik Schmausser und Leiter Tiefbau Dieter Fuchs stellten das Geschäft der Rechnungsprüfungskommission an einer ihrer Sitzungen vor. Die Zweitversorgung ist ein Ziel aus dem Schwerpunktprogramm des Stadtrates. Dies sei nachvollziehbar und sieht die Rechnungsprüfungskommission als sinnhaft an. Die Nutzung von Synergieeffekten sei sehr sinnvoll, wie zum Beispiel der Ersatz des Meteorwasserkanals im gleichen. Hierbei handelt es sich um gebundene Ausgaben, deshalb besteht eine separate Abrechnung dazu. Zudem werden private Grundstücke erschlossen. Dadurch ergänzen sich die Tiefbauarbeiten ideal.

Die Rechnungsprüfungskommission kritisiert die Nachvollziehbarkeit des Stadtratsantrages. Zum Beispiel wurde mit Strassenbezeichnungen beschrieben, von wo bis wo die Leitungen verlegt werden sollen. Im Vergleich zum Situationsplan war dann nicht klar, um welchen Abschnitt (A, B oder C) es sich genau handelt. So fielen der Rechnungsprüfungskommission verschiedene Punkte auf, welche sie dazu bewegt habe, den Stadtrat nochmals einzuladen. Der Kritikpunkt sei auch daran geschuldet, dass wir in einer Zeit leben, in welcher sehr viele Veränderungen in der Stadt stattfinden. Es entsteht sehr viel Neues und es wird sehr viel Geld ausgegeben. Auch privat erleben die Menschen viele Veränderungen. Man überlege sich mehr, was man wirklich benötigt.

Markus Annaheim bedankt sich im Namen der Rechnungsprüfungskommission bei allen Beteiligten, welche die Stadt voranbringen. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt einstimmig die Annahme des Kredites.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Nach dem das Wort durch keine weiteren Sprechenden der vorberatenden Kommission mehr begehrt wird, öffnet der *Parlamentspräsident* die Diskussion für das Gesamtparlament.

Der *Parlamentspräsident* stellt fest, dass seitens des Plenums kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung übergeleitet werden.

ABSTIMMUNG
zu Dispositivziffer 1

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Für den Neubau der Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend) gemäss des Bauprojektes des Ingenieurbüro Ingesa AG, Seuzach, vom 2. Juli 2024, wird ein Objektkredit von Fr. 811'000.- (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrech-nung, Projekt-Nr. 5510.5031.160, Anl.-Nr. 11361, bewilligt (gebührenfinanziert).
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Ingesa AG, Strehlgasse 21, 8472 Seuzach
   b. Abteilung Finanzen
   c. Abteilung Tiefbau
   d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam bei der Abstimmung zur Beschlussziffer 1 Einstimmigkeit zu Stande.

Der Parlamentspräsident bittet Lukas Bosshard zurück in den Saal.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-0749	
BESCHLUSS-NR.	2024-64	
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	**06**	**Raumplanung, Bau und Verkehr**
	06.01	**Immobilien**
	06.01.03	**Bauprojekte**
	06.01.03.01	**Immobilien Verwaltungsvermögen**
BETRIFFT	**Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen / Substantielles Protokoll**	

---

4. Geschäft-Nr. 2024/069
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament mit Beschluss (SRB-Nr. 2024-187) vom 5. September 2024 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 5. September 2024 folgenden Antrag:

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen wird ein Objektkredit von Fr. 900'000.- (inkl. 8,1 % MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 4230.5060.003, Anlagen-Nr. 11382, bewilligt.
2. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der Submissionen eine Kostenüberschreitung von mehr als 10 % gegenüber dem bewilligten Kredit, ist dem Stadtparlament eine neue Vorlage zu unterbreiten.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Hochbau, Projektleitung
   b. Abteilung Finanzen
   c. Abteilung Bildung
   d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Vorberatung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission statt. Mit Schreiben vom 19. November 2024 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Parlament einstimmig, für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen ein Objektkredit von Fr. 900'000.- zu bewilligen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung (Art. 64 GeschO STAPA) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION
REFERENT YVES CORNIOLEY, SVP

Yves Cornioley, SVP, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, stellt das Geschäft aus Sicht der Rechnungsprüfungskommission vor. Mit Absicht habe er auf Präsentationsfolien verzichtet. Es wurden schon paar gezeigt und es werden wohl auch noch einige folgen, zum Beispiel von Parlamentsmitglied Arie Bruinink (*Gelächter*). Für alle Primarschulen der Stadt Illnau-Effretikon sollen moderne, interaktive Wandtafeln beschaffen werden. Das Ziel sei es, den Unterricht nachhaltig zu modernisieren sowie den Schülerinnen und Schülern eine zeitgemässe Lernmöglichkeit zu bieten. Aktuell sind in den Schulräumen bereits rund 50 solcher Wandtafeln im Einsatz. Die Rückmeldungen seitens Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern seien durchwegs positiv. Die Technologie habe sich im Unterricht bewährt und wird zunehmend als wichtigen Bestandteil angesehen. Der Antrag des Stadtrates umfasst die Beschaffung von 59 weiteren interaktiven Wandtafeln, welche wie folgt auf die Standtorte verteilt werden sollen: Eselriet 24 Stück, Hagen 14 Stück, Schlimperg 21 Stück.

Die Gesamtkosten sollen aufgrund der finanziellen Lage auf zwei Jahre verteilt werden. Die Rechnungsprüfungskommission habe das Geschäft an vier Sitzung intensiv geprüft und möchte auf folgende Punkte hinweisen:
Die interaktiven Wandtafeln fördern die Attraktivität der Schulen. Junge Lehrkräfte schätzen solche technischen Hilfsmittel. Dies fördert die Bindung des Personals. Die Lebensdauer der Wandtafeln wird auf 15 Jahre geschätzt. Im Vergleich: die konventionellen Wandtafeln sind teilweise über 50 Jahre alt. Dazu kann erwähnt werden, dass die interaktiven Wandtafeln aus dem Gehäuse bestehen, aus denen auch die anderen Wandtafeln bestehen, und dem Bildschirm (aktiv Panel). Der Bildschirm hat eine Lebensdauer von rund 50'000 Betriebsstunden. Die Wandtafeln aus Schiefer werden weiterhin genutzt oder sinnvoll weiterverwendet, ein Teil wird wahrscheinlich an Hilfsprojekte in Afrika oder Osteuropa gespendet werden.

Yves Cornioley bedankt sich beim Stadtrat Samuel Wüst, welcher das Geschäft mit der nötigen Sorgfalt aufbereitet habe. Für das Submissionsverfahren wünscht sich die Rechnungsprüfungskommission eine Optimierung der Beschaffungspreise, in dem auch die Wandtafeln für den Erweiterungsbau der Schulhausanlage Eselriet mitberücksichtigt werden. Abschliessend bittet er das Plenum, dem wichtigen Schritt zur Modernisierung zuzustimmen. Die interaktiven Wandtafeln seien nicht nur eine Investition in die Infrastruktur, sondern vor allem eine Investition in die Zukunft unserer Kinder. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt einstimmig, dem Objektkredit zuzustimmen.

WEITERE VOTEN RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION
STEFAN FÄSSLER, FDP

Stefan Fässler, FDP, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, spricht für die FDP-Fraktion. Diese unterstütze den Antrag der Rechnungsprüfungskommission, die interaktiven Wandtafeln für die Schulen zu beschaffen. Es sei ein grosser Posten, auf zwei Jahre verteilt, aber aus Sicht der Fraktion eine sinnvolle und wichtige Investition. Es sind bereits viele Schulzimmer mit solchen Wandtafeln ausgestattet. Die Wandtafeln wurden jeweils im Rahmen von Sanierungen mit dem jeweiligen Objektkredit der Gebäude beschaffen. Die Fraktion

hätte es jedoch geschätzt, wenn mit einem Versuch und entsprechender Auswertung gestartet worden wäre. Ihnen sei aber auch bewusst, dass die heutigen Absolventinnen und Absolventen von der Pädagogischen Hochschule mit diesen technischen Hilfsmitteln ausgebildet werden. Sie können diese demzufolge auch optimal einsetzen und ihren Unterricht entsprechend gestalten. Im Schulzimmer hat es heute neben den konventionellen Wandtafeln diverse technische Unterrichtsmittel wie Beamer und Visualizer, welche ebenfalls unterhalten werden müssen. Dies wird mit dem Alter der Geräte zunehmend teurer. Es mache aus Sicht der Fraktion Sinn, dass alle Schulzimmer, also auch alle Arbeitsplätze der Lehrerinnen und Lehrer, mit der gleichen Infrastruktur ausgestaltet sind. Sie möchte der beschaffenden Stelle ans Herz legen, alle Möglichkeiten der Submissionsverordnung auszunutzen, damit die Wandtafeln mit den zugehörigen Arbeiten wie Elektroinstallationen so wirtschaftlich wie möglich beschafft werden können.

Nach dem das Wort durch keine weiteren Sprechenden der vorberatenden Kommission mehr begehrt wird, öffnet der *Parlamentspräsident* die Diskussion für das Gesamtparlament.

WEITERE VOTEN GESAMTPARLAMENT
VEDAT TÜZER, SP

Für *Vedat Tüzer, SP, Mitglied des Stadtparlamentes*, klingt «interaktive Wandtafel» nach dem digitalen Zeitalter. Die Nutzung moderner Technologien im Unterricht biete zahlreiche Vorteile. So werde die Zusammenarbeit unter den Schülerinnen und Schülern verbessert, insbesondere durch gemeinsame Projektarbeit, die Teamarbeit und kreatives Denken fördert. Gleichzeitig ermögliche sie eine Anpassung an unterschiedliche Lernstile, da Lehrpersonen interaktive Inhalte gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abstimmen können. Darüber hinaus werde die digitale Kompetenz gestärkt, da die Einbindung moderner Technologie die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet. Ein weiterer Vorteil sei die Flexibilität und Vielseitigkeit, die den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, verschiedene Funktionen zu kombinieren, wie das Erstellen von Notizen, das Halten von Präsentationen, das Anschauen von Videos oder die Bedienung von Apps. Auch die Unterrichtsgestaltung werde effizienter, da Lehrpersonen schnell zwischen verschiedenen Inhalten wechseln und Lernmaterial in Echtzeit anpassen können.

Interaktive Wandtafeln schaffen eine dynamische und kooperative Lernumgebung und unterstützen die Lehrpersonen bei der effektiven Wissensvermittlung. Die SP-Fraktion unterstützt deshalb dieses Geschäft, wie bereits in der Vergangenheit, wenn es um die Förderung der Schülerinnen und Schülern und die Unterstützung der Lehrpersonen geht.

DANIEL KACHEL, GLP

Daniel Kachel, GLP, Mitglied des Stadtparlamentes, betont, dass es der GLP-Fraktion wichtig sei, dass die Schulen in Illnau-Effretikon den Schülerinnen und Schülern gute Voraussetzungen bieten können. Hierzu gehöre auch eine moderne Infrastruktur, wie moderne Wandtafeln. Wichtig sei auch, dass die Schulen einen attraktiven Arbeitsort bieten. Schliesslich wollen wir motivierte und engagierte Lehrpersonen an unseren Schulen. Deshalb mache es auch Sinn, dass die Klassenzimmer mit interaktiven Wandtafeln ausgestattet werden. Nämlich diese, welche bis jetzt noch keine haben. Aber weil jedes Tool nur so gut ist, wie es schlussendlich auch genutzt werden kann, sei es wichtig, dass einerseits die Lehrpersonen bei der Benutzung dieser Wandtafeln geschult und unterstützt werden. Andererseits dürfe bei der Qualität nicht gespart werden. Ihm sei positiv aufgefallen, dass eine Kombination vorgesehen ist von neuen und alten Wandtafeln. Dies ermögliche auch älteren Lehrpersonen weiterhin ihren Unterricht zu gestalten. Wenn man bei der Qualität spare, dann nützten auch die grössten interaktiven Wandtafeln nichts, wenn sie zum Beispiel ständigen Wackelkontakt haben.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Für die GLP-Fraktion sei es eine hohe Investition und die finanziellen Mittel seien knapp. Aber es handle sich um eine lohnende Investition in eine moderne, zielführende Infrastruktur für die Volksschule. Deshalb unterstützt die GLP-Fraktion dieses Anliegen.

Der *Parlamentspräsident* stellt fest, dass seitens des Plenums kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung übergeleitet werden.

ABSTIMMUNG
zu Dispositivziffern 1 und 2

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen wird ein Objektkredit von Fr. 900'000.- (inkl. 8,1 % MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 4230.5060.003, Anlagen-Nr. 11382, bewilligt.
2. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der Submissionen eine Kostenüberschreitung von mehr als 10 % gegenüber dem bewilligten Kredit, ist dem Stadtparlament eine neue Vorlage zu unterbreiten.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
5. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
6. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Hochbau, Projektleitung
   b. Abteilung Finanzen
   c. Abteilung Bildung
   d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Obgenannter Beschluss kam bei den dezidierten Abstimmungen zur Beschlussziffer 1 und 2 jeweils mit Einstimmigkeit zu Stande.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-0512	
BESCHLUSS-NR.	2024-65	
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	**03**	**Gesellschaftliches**
	03.02	**Sport**
	03.02.04	**Betrieb Anlagen**
BETRIFFT	**Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern / Substantielles Protokoll**	

---

5. Geschäft-Nr. 2024/068
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament mit Beschluss (SRB-Nr. 2024-185) vom 5. September 2024 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 5. September 2024 folgenden Antrag:

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Für den Umbau des Fussballplatzes 3 in einen Kunstrasenplatz im Sportzentrum Effretikon wird ein Objektkredit von Fr. 1'700'000.- (inkl. 8.1 % MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 4100.5040.009, Anlagen-Nr. 11379, bewilligt.
2. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der Submissionen eine Kostenüberschreitung von mehr als 10 % gegenüber dem bewilligten Kredit, ist dem Stadtparlament eine neue Vorlage zu unterbreiten.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Fussballclub Effretikon
   b. Abteilung Hochbau, Sportzentrum
   c. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Vorberatung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission statt. Mit Schreiben vom 19. November 2024 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Parlament einstimmig, den Objektkredit für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern an den Stadtrat zurückzuweisen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Nach Auffassung der Kommission fehlen alternative Überlegungen, wie die jetzigen Kapazitäten besser genutzt und allenfalls neue in anderer Weise geschaffen werden können. Der Stadtrat habe dazu keine genügende Entscheidungsgrundlage zur Verfügung gestellt.

PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung (Art. 64 GeschO STAPA) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNG
DANIEL HUBER, SVP

Daniel Huber, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, gibt bekannt, dass er bei diesem Geschäft in den Ausstand treten wird. Dies, weil er in seiner hauptberuflichen Tätigkeit bei der Jäiser und Keller AG als Bewirtschafter und Rasenberater angestellt ist.

REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION
REFERENT ARIE BRUININK, GRÜNE

Arie Bruinink, Grüne, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, betont die Wichtigkeit von Sport. «Sport ist Leistung, Sport ist Einsatz, Sport ist Verzicht, Sport ist Kameradschaft, Sport ist, die eigene Leistung mit anderen zu messen». Dies bedeute, dass man Verlieren und Gewinnen lernt. Sport sei also eine Lebensschule. Aus diesem Grund hat die Stadt Illnau-Effretikon in der Vergangenheit mit mehreren Millionen Franken den Sport unterstützt. Man könnte sagen, dies sei eine runde Sache (Anspielung auf Ball im Fussball). Wäre da nicht die finanzielle Lage der Stadt. Wäre da nicht der stadträtliche Antrag, welcher nicht so rund war.

Arie Bruinink stellt den Situationsplan vor (siehe Folien im Anhang). Er weist darauf hin, dass der Fussballplatz 3 im Jahr 1980 erstellt wurde und nun sanierungsbedürftig ist. Mit der Sanierung sollen 300 fehlende Trainingsstunden gedeckt werden. Dies für 1.7 Millionen Franken. Im Jahr 2022 habe man bei der Sanierung des Fussballplatzes 1 auf ungefähr 340 zusätzliche Trainingsstunden verzichtet. Diese hätten damals 580'000 Franken gekostet. Anhand der Präsentationsfolien im Anhang erklärt Arie Bruinink die Rechnung für die Abschreibungen der Fussballplätze. Die Rechnungsprüfungskommission prüfe diesen Antrag wegen der finanziellen Lage der Stadt sehr genau. Die Aufgaben der Kommission ist die Prüfung der finanzrechtlichen Zulässigkeit, die rechnerische Richtigkeit und die finanzielle Angemessenheit. Die Rechnungsprüfungskommission gibt dann eine Empfehlung an das Parlament ab. Entweder Genehmigung, Ablehnung oder Rückweisung. Im Vergleich zum Fussball: eine «grüne Karte», eine «rote Karte» oder in die Verlängerung gehen.

Zum Punkt der finanziellen Angemessenheit stellt Arie Bruinink die Beurteilungsgrundlagen vor (siehe Präsentationsfolien). Leider habe die Rechnungsprüfungskommission diese Informationen nicht erhalten und somit nicht genügend Informationen, um das Geschäft richtig beurteilen zu können. Deshalb empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission die Rückweisung, also Verlängerung, um das Geschäft genauer studieren zu können. Er hebt die Punkte hervor, welche für die Revision des Antrages des Stadtrates sprechen (siehe Präsentationsfolien). Die Rechnungsprüfungskommission bittet den Stadtrat und den Fussballclub, diese fehlenden Daten zu liefern. Sie empfiehlt einstimmig die Rückweisung des Antrages.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

WEITERE VOTEN RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION
YVES CORNIOLEY, SVP

Yves Cornioley, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, spreche nicht nur als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und des Stadtparlamentes, sondern auch als Präsident eines grossen Amateurfussballclubs in der Stadt Zürich. Ihm sei bewusst, dass dieses Geschäft in der Höhe von 1.7 Millionen Franken emotional und auch sportpolitisch ein sensibles Thema ist. Als Präsident eines Fussballvereins kenne er die Herausforderungen der Vereinsarbeit sehr gut, insbesondere, was die Juniorenförderung anbelangt. Ein zusätzlicher Kunstrasenplatz würde die tägliche Trainingsplanung erleichtern und, was vor allem wichtig sei, eine ganzjährige Nutzung ermöglichen. Dies stehe ausser Frage. Es gebe wohl auch keinen Fussballclub, der nicht einen weiteren Kunstrasenplatz möchte.

Beim Fussballclub Effretikon gebe es wohl auch eine längere Warteliste von Kindern, die gerne dem Club beitreten möchten. Im Vergleich: im Verein in der Stadt Zürich stehen über 500 Kinder auf der Warteliste. In der heutigen Zeit sei es kaum mehr möglich, jedem Kind dieses Hobby ermöglichen zu können. Dennoch sei es die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission, solche Geschäfte gründlich zu prüfen und sorgfältig zu bewerten, ohne Emotionen. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Stadt und den zahlreichen, bereits bewilligten Projekten stellt sich die Frage nach der Priorisierung. Auffällig sei auch, dass dieser Objektkredit erst in diesem Jahr im Aufgaben- und Finanzplan erschienen ist. Dies habe weitere Fragen aufgeworfen. Man habe ja eigentlich schon lange gewusst, dass dieser Platz sanierungsbedürftig wird.

Sicher sei, dass dieses Geschäft ungenügend vorbereitet wurde. Es haben Informationen gefehlt, auch noch nach Rückfragen wurden diese nicht geliefert. Yves Cornioley schlägt dem FC vor, mit der Stadträtin Rosmarie Quadranti den Antrag zu überarbeiten, welcher dann besser und detaillierter vorbereitet ist. Eine erneute Einreichung nach sorgfältiger Prüfung durch die Rechnungsprüfungskommission sei sicher der richtige Weg. Die SVP-Fraktion unterstützt die Rückweisung des Geschäfts einstimmig.

DOMINIK MÜHLEBACH, SP

Auch *Dominik Mühlebach, SP, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission*, plädiert für eine Rückweisung des Geschäftes an den Stadtrat. Er betont, dies nicht aufgrund der finanziellen Situation zu tun, es solle isoliert betrachtet werden. Gerne hätte die SP-Fraktion das Geschäft zeitnah überwiesen und eine Realisierung des Kunstrasenfeldes ermöglicht. Die Fraktion bedauere es sehr, dass der Antrag des Stadtrates mit erheblichen Mängeln behaftet sei. Deshalb können sie diesem Geschäft aktuell noch nicht zustimmen. Die Aufgabe der RPK-Mitglieder ist es, für alle Geschäfte eine finanzrechtliche Beurteilung und eine Einschätzung der finanziellen Angemessenheit vorzunehmen. Dies könne die Rechnungsprüfungskommission jedoch gar nicht. Wie sollen sie etwa beurteilen, ob ein Projekt finanziell angemessen ist, wenn die tatsächlichen Kapitalfolgekosten nicht im Antrag beziffert sind. Da helfen die allgemeinen Abschreibungssätze bei einer Beurteilung nicht weiter, wo offensichtlich von den realen Kapitalfolgekosten erheblich abweichen. Der Umstand, dass der Kunstrasenplatz alle zehn Jahre wieder erneuert werden müsse, werde bei der Deklarierung der Kapitalfolgekosten vollständig vernachlässigt und mit keinem Wort im Antrag erwähnt. Hiermit kritisiere er nicht die allgemeinen Abschreibungssätze an sich, aber man müsse doch so ehrlich sein und auch die konkreten Zahlen der ausserordentlichen Abschreibung im stadträtlichen Antrag beim Namen zu nennen. Zudem gehe es auch darum, dass der Stadtrat dem Parlament ein Geschäft verkaufen muss und gut begründen, damit die Parlamentsmitglieder mit gutem Gewissen dem Geschäft zustimmen können. Gerade bei Investitionskosten von 1.7 Millionen Franken prüft die Rechnungsprüfungskommission das Geschäft auf Herz und Nieren. Insofern darf man erwarten, dass die Nachvollziehbarkeit der konkreten Projektrealisierung gegeben sei. Aus persönlicher Sicht verstehe er sofort den Nutzen eines neuen Kunstrasens. Im Gegensatz zu seinen Vorrednern. Klar seien in der Stadt die Wartelisten länger, aber man habe dort auch deutlich mehr Fussballplätze zur Verfügung. Er hätte sich erhofft, dass eine ausführliche Schlussfolgerung gezogen wird, weshalb zum Beispiel der Stadtrat auf die unverfüllte Kunstrasenvariante setzt. Bei der Sanierung von Platz 1 habe man damals zum Beispiel drei Varianten gehabt

und diese sowie die Kosten und Nutzungsstunden gegeneinander abgewogen. Der Stadtrat konnte das Geschäft in eigener Kompetenz beschliessen, der Bericht war sehr ausführlich. Deshalb irritiere es umso mehr, dass im jetzigen Antrag die Kosten-/Nutzenabwägung fast gänzlich fehlt, obwohl in diesem Fall das Parlament über dem Objektkredit entscheidet. Zusätzlich weise der Antrag des Stadtrates weitere Mängel auf. Dies sei nicht die Art, wie man so ein wichtiges und kostspieliges Geschäft dem Parlament verkaufe. Es würden wichtige Beurteilungsgrundlagen fehlen.

Er hebt nochmals hervor, dass eine Rückweisung keine Ablehnung sei. Die SP-Fraktion war nie gegen dieses Projekt. Im Gegenteil, alle Mitglieder der Fraktion sind gegenüber dem Vorhaben wohlgesinnt, die möglichen Nutzungsstunden auszubauen. Er selbst habe zehn Jahre lang beim FCE gespielt und die Einführung vom bereits bestehenden Kunstrasenplatz hautnah miterlebt. Ihm müsse niemand die Vorteile des Kunstrasens erklären. Er wisse, was es heisst, wenn Trainings oder Matches aufgrund des Wetters abgesagt werden müssen. Er kenne die wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben, welche ein Fussballverein ehrenamtlich und freiwillig übernimmt und was er für die Gesellschaft macht. Insofern soll die Stadt die notwendige Infrastruktur für den Fussballbetrieb zur Verfügung stellen. Dafür setze sich die SP-Fraktion ein. Es brauche nun noch die eine oder andere Abklärung und eine saubere Aufbereitung des Geschäfts. Er sei überzeugt, dass dann eine Mehrheit im Parlament dem Objektkredit zustimmen werde. Deshalb lege er dem Parlament nahe, dem Kompromiss der Rechnungsprüfungskommission einer Rückweisung zuzustimmen.

STEFAN FÄSSLER, FDP

Stefan Fässler, FDP, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, spricht für die FDP-Fraktion. Die Fraktion unterstützt grossmehrheitlich den Antrag der RPK, den Antrag des Stadtrates zurückzuweisen. Die Fraktion möchte betonen, wie auch Dominik Mühlebach vorhin, dass eine Rückweisung keine Ablehnung bedeutet. Ihnen sei bewusst, dass der FC als grösster Verein in Illnau-Effretikon eine wichtige Funktion und Aufgabe wahrnimmt. Er sei für viele Junge Leute ein Ort für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und leiste grosse Integrationsarbeit. Mit der Rückweisung, die nun zur Diskussion steht, möchte die Fraktion dies in keiner Art und Weise anzweifeln. Auch der Fraktion habe, wie der RPK, diverse Informationen und ein sauberer Variantenvergleich zur Beurteilung dieses Geschäfts gefehlt. Für ein Geschäft in dieser Grössenordnung müssen alle Informationen vorliegen. Es müsse erkennbar sein, weshalb genau diese Variante zu bevorzugen sei. Sobald ein neuer Antrag des Stadtrates vorliegt, werde das Parlament diesen unvoreingenommen prüfen, diskutieren und entsprechend einen Beschluss fassen.

Nach dem das Wort durch keine weiteren Sprechenden der vorberatenden Kommission mehr begehrt wird, öffnet der *Parlamentspräsident* die Diskussion für das Gesamtparlament.

VOTEN GESAMTPARLAMENT
SIMONE SCHÄDLER, EVP

Für *Simone Schädler, EVP, Mitglied des Stadtparlamentes*, ist Fussball ein Teil ihres Lebens und ihrer Familie. Sie habe eine aktive 15-jährige Fussballerin zu Hause und sei mit einem Mann verheiratet, der viele Jahre im FCE die C Junioren und später auch die Mädchenmannschaft trainiert habe. Beide haben dies immer mit sehr viel Freude und Herzblut gemacht.

Sie unterstütze den Antrag der Rechnungsprüfungskommission und hofft, dass im neuen Antrag verschiedene Varianten geprüft werden. Auf drei Punkte möchte sie noch hinweisen. Erstens: ein Kunstrasenplatz werde im

Sommer sehr heiss. Bei einem Turnier im Sommer mussten die Spielerinnen in der Pause ihre Füsse in einem Wasserbecken abkühlen. Wie allgemein bekannt sei, werden die Sommer eher heisser als kühler. Dies als Information, welche doch auch in die Prüfung miteinfliessen solle. Zweitens: für Personen, welche versuchen, auf Mikroplastik zu verzichten, sei das Waschen der Trikots und Socken Woche für Woche eine Herausforderung. Die Kleider seien voll von den künstlichen Grasschnipsel und nicht alle Waschmaschinen können diese herausfiltern. Drittens: die Auslastung der drei Fussballplätze soll vom Stadtrat noch genauer und detaillierter aufgezeigt werden. Welcher Platz wird wie oft genutzt? Warum müssen alle drei Plätze in einem top Zustand sein?

Simone Schädler schliesst mit einem Dank an die Trainer des FC für ihr Engagement.

KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, sehe die Situation ein wenig anders. Als er den Antrag zum ersten Mal gelesen habe, hatte er zwei Gedanken. Erstens: dies ist viel Geld. Gerade in der jetzigen Situation. Positiv sei, dass ein Drittel der Kosten gedenkt durch Drittmittel sind. Dies war in der Vergangenheit selten der Fall. Zweitens: der FC hat ein sehr grosser Bedarf an Fussballplätze mit 800 Mitgliedern und 35 Teams. Im Antrag des Stadtrates steht, dass 3.5 Plätze pro Team empfohlen seien. Dies sei enorm viel, auch wenn man die Prognosen des Bundes ansieht. Er habe nicht das Gefühl gehabt, dass er zu wenig Informationen erhalten habe oder das Geschäft schlecht vorbereitet sei oder schlechter als sonst vorbereitet wurde (*Gelächter*). Deshalb habe es ihn erstaunt, dass die Rechnungsprüfungskommission einstimmig die Rückweisung an den Stadtrat beantragt. Dies sei ein starkes Signal, wenn parteiübergreifend gesagt wird, dass zu wenig Informationen im Antrag stehen. Vielleicht habe er nicht richtig gelesen und der Antrag sei wirklich nicht gut formuliert. Dies stimme, als er dann nochmals genauer gelesen habe, seien ihm die fehlenden Punkt aufgefallen, wie Folgekosten, Abschreibungen, war nicht im AFP, etc.

Unter dem Punkt «sachliche Informationen» gab es ganz viele Punkte, welche er nicht teile. Heute wurde auch gesagt, der Antrag habe starke Mängel, was er nicht nachvollziehen könne. Der Antrag sei in Ordnung so. Es wurde gesagt, dass eine eingehende Nutzungsanalyse der Felder fehle. Es handle sich um 35 Teams und 3 Felder, die Wachstumsprognose ist bekannt und man könne auch auf die Website des FC gehen und dort die Trainingspläne anschauen, oder man fragt nach. Dann wisse man wie die Felder belegt sind. Dass der Bedarf da ist, sei für ihn sehr logisch. Wie Yves Cornioley zuvor erwähnt hat, hat wohl jeder Fussballclub eine Warteliste. Bei der Trainerfrage wurden für ihn plötzlich Themen vermischt, hierbei gehe es um die Infrastruktur. Er wisse nicht, wie viele Sportvereine es gäbe, welche zu viele Trainer habe. Oder der sagen kann, in den nächsten fünf Jahren sei seine Trainerfrage geklärt. Dies sage nichts über den Bedarf der Infrastruktur aus. Bezüglich der Arten von Kunstrasen hätte man einen Vergleich machen können, welche Arten gibt es, welche ist ökologischer. Aber dies könne man bei jedem Antrag verlangen. Dies war auch das Thema beim Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen. Eine Rückweisung aufgrund von fehlenden Alternativen höre er relativ oft. Er sehe es so, dass der Stadtrat heute hier hin steht und sagt, er möchte einen Kredit, weil es für ihn die beste Lösung ist. Dies respektiere er. Man könne nun dazu ja oder nein sagen. Wenn man mehr wissen möchte, könne man ja zum Beispiel «Ökobilanz Kunstrasen» googeln.

Bei den Alternativen habe er sich geärgert. Dominik Mühlebach, SP, habe es schön gesagt, dass sie es nicht aus finanziellen Gründen zurückweisen, sondern wegen den fehlenden Informationen. Zu den finanziellen Gründen heisst es im Kommissionsbericht, dass eine Alternative die Verschiebung um fünf Jahre sei, bis sich die finanzielle Lage verbessert habe. Aber dies sei keine fehlende Alternative. Dies sei jetzt ein nein, weil man das Geld nicht habe. Wenn man so entscheiden möchte, könnte man das Geschäft auch ablehnen. Er habe das Gefühl, dass sich Gewisse um einen Entscheid drücken würden. Man kaufe sich zehn Monate, danach wird der Antrag jedoch wieder ziemlich gleich aussehen, einfach mit 10 Seiten mehr. Er respektiere, wenn man mehr Informationen möchte. Er jedoch würde dem Projekt heute zustimmen. Man habe heute Abend

schon viele Voten gehört, weshalb der Kunstrasen die beste Variante sei. Er fragt sich, wie gross den der Bedarf sei, dass man noch Alternativen aufzeigt. Obwohl man weiss, der Stadtrat schlägt das Beste vor. Er sei gegen eine Rückweisung, denn er möchte heute über das Geschäft entscheiden, um dem Verein Planungssicherheit zu geben. Es sei entscheidend, dass die Stadt die Rahmenbedingungen schafft. Wenn man das Geschäft zurückweisst, besteht ein Jahr lang Ungewissenheit. Die Mitte-Fraktion sei nicht einstimmig, es gebe auch Mitglieder, die mehr Informationen möchten. Er vermute, dass es eine Rückweisung geben werde und sei gespannt, ob die Personen, welche sich heute eigentlich für den Objektkredit ausgesprochen haben, dies auch danach so machen werden. Der FC soll die Infrastruktur erhalten, die er verdient hat.

MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, wagt zu behaupten, dass er häufig «pro Stadtrat» sei und die Sinnhaftigkeit der stadträtlichen Anträge sehe. Doch als er diesen Antrag las, war sein erster Gedanke «dies ist ein Fall für eine Rückweisung». Eine Rückweisung bedeute, dass das Geschäft nicht beratungsreif ist. Kilian Meier sagte, es werde ein Drittel bezahlt, doch ist es wirklich ein Drittel? Was sind die Kosten? Er sagte, dies sei die beste Variante, doch weshalb ist dies die beste Variante? Das wäre die Aufgabe des Stadtrates, dies zu begründen. Die Antwort war, der Platz muss saniert werden und «no child is left behind». Doch das sei zu wenig für ein so teures Geschäft. Welche Gesamtschau macht sich der Stadtrat zu diesen drei Plätzen? Dies möchte man hören, vor allem wenn es um Plätze geht, die primär der Fussballclub benötigt. Es sei auch in Ordnung, da alle die Leistungen des FC anerkennen. Doch er möchte die Entscheidung gegenüber allen gut vertreten können. Das sei auch klar die Aufgabe des Stadtrates. Im Jahr 2022 hat man einen 1:1 Ersatz gemacht, ohne Kapazitätserhöhung, jetzt zwei Jahre später benötigt man dies doch. Es wäre schön, wenn dies miteingeflossen wäre. Da wurden Überlegungen gemacht, doch diese seien nicht nachvollziehbar. Dazu kommt, die Rechnungsprüfungskommission habe nachgefragt. Ausserordentlich bedauerlich sei, dass diese Diskussion nun in aller Öffentlichkeit gemacht werden muss. Die Kommission empfahl dem Stadtrat, das Geschäft zurückzuziehen und zu überarbeiten. Stattdessen findet heute der Showdown öffentlich statt. Dies sei sehr schade, man hätte dies verhindern können. Deshalb die Rückweisung, dann könne die Kommission das Geschäft nochmals anschauen und mit allen Fakten beurteilen.

BEAT BORNHAUSER, GLP

Beat Bornhauser, GLP, Mitglied des Stadtparlamentes, möchte eine Verwirrung lösen. Eine grüne Karte im Fussball gebe es bei unsportlichem Verhalten oder bei unnötiger verbaler Unterhaltung mit dem Schiedsrichter (*Gelächter*).

Aber nun zur Vorlage: sie kommt vom Stadtrat, geht in die Rechnungsprüfungskommission, wo sie vorberaten wird und im vorliegenden Fall wird einstimmig die Rückweisung an den Stadtrat beantragt. Er habe an diesem Abend keine Stimme gehört, welche die Empfehlung der RPK umzustossen vermögen. Es bräuchte wohl fast revolutionäre Gründe. Er spreche wohl auch als Präsident der Geschäftsprüfungskommission und wisse, dass wenn eine Kommission zu einem einstimmigen Entscheid komme, dieser kaum umzustossen sei. Es würde wenig Sinn machen, wenn das Parlament, welches über weniger Informationen verfügt, das Gegenteil macht.

Die GLP-Fraktion unterstützt die Rückweisung. Dies sei kein Präjudiz für eine Bewilligung oder Ablehnung.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

STEFAN EICHENBERGER, FDP

Stefan Eichenberger, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, gehöre du denen in der FDP, welche den Platz befürworten. Dies aus folgenden Überlegungen:

Als er den Antrag des Stadtrates las, erlebte er ein Déjà-vu. Vor 14 Jahren war er frisch im Parlament, zusammen mit Marco Nuzzi, damals auch frischgewählter Parlamentarier, habe er sich für das erste Kunstrasenfeld eingesetzt. Das Geschäfte hat eine ähnliche Historie wie hier nun droht. Es gab im Vorfeld mehrere Rückweisungen. Doch damit wurden nur Mehrkosten und Verzögerungen erreicht. Man habe sich erhofft, dass es günstiger werde, doch das wurde es nie. Er habe bedenken, dass es hier aufs Gleiche hinausläuft. Er schliesse deshalb an das Votum von Kilian Meier an. Die Jugendarbeit und Integrationsleistung, welche der FC erbringt, sei sehr gross. Dies dürfte bei allen unbestritten sein. Vor allem seien die Leistungen auch kostengünstig, da sehr viel ehrenamtliche Arbeit dahinterstecke. Selbstverständlich setze er sich für ein aktives Vereinsleben ein, dies mache unsere Gemeinde aus. Es sei die Aufgabe der Stadt, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Der FC würde sich sogar an den Kosten beteiligen. Ein Projekt in diesem Umfang privat zu stemmen, sei schlichtweg nicht realistisch. Zudem wurde das Projekt vor 14 Jahren im Parlament zwar kritisch behandelt, das Volk aber nahm es mit über 70 Prozent Ja-Stimmen an. Er sehe deshalb auch bei diesem Geschäft die Gefahr, dass man am Volk vorbeipolitisiere. Man reite auf gewissen Nachlässigkeiten, die es durchaus gebe, herum. Damit erreiche man jedoch nur Zusatzkosten und Verzögerungen. Statt das der Stadtrat betraft wird, werde der FC Effretikon bestraft.

ENGIN ARSLAN, MITTE

Engin Arslan, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, bedankt sich bei der Rechnungsprüfungskommission für die scharfen Beobachtungen. Grundsätzlich sei er nicht derselben Meinung wie die Kommission. Er würde das Geschäft heute nicht einfach so an den Stadtrat zurückweisen. Sondern er sehe ganz viele verschiedene Aspekte, welche heute angesprochen wurden und aus Gründen von Zeit und Ressourcen nicht vertiefter diskutiert werden können. Er habe sich eine einfache Analyse gemacht:

Man wisse, der FC Effretikon hat 35 Mannschaften. Zudem drei Fussballplätze, einen davon kann man nicht immer benutzen, also zwei Plätze, welche noch durch zwei geteilt werden können. In zwei Schichten ergebe dies acht Trainingseinheiten pro Abend. An fünf Abenden in der Woche sind dies 40 Einheiten, bei denen man immer bedenken müsse, dass ein Platz für die Tourniere am Wochenende geschont werden müsse. Dazu komme, dass die Vereine im «Outdoor»-Geschäft immer dem Wetter ausgesetzt sind. Aus natürlichen Begebenheiten, oder klimatischen Bedingungen, seien wir nicht in der Lage zu sagen, man könne einen Platz fünfmal benutzen. Wenn dies mit der Anzahl Mannschaften hochgerechnet werde, welche zwei oder dreimal in der Woche trainieren, komme man auf eine viel höhere Zahl. Deshalb verstehe er den FC vollkommen, welcher sich mit Kloten, Seuzach und der Umgebung vergleichen könne, sich einen zweiten Kunstrasenplatz wünscht. Dadurch verliere er die Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen.

Zudem sollte man auch erwähnen, dass im Gegensatz zu einem Instrument lernen, ein Fussballverein draussen ist und vom Wetter abhängig ist. Beim Instrument spielen könne man alles planen. Auch müsste man die Kosten des Naturrasens ansehen, welche weiterhin anfallen würden, wenn man bei diesem bliebe. Man könne dies noch viel weiter ausführen und analytisch vorgehen. Deshalb teile er die Meinung der Rechnungsprüfungskommission in diesem Moment nicht und würde dem Vorschlag des Stadtrates folgen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

MAXIM MORSKOI, SP

Maxim Morskoi, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, stellt den Antrag auf eine Unterbrechung von fünf Minuten für eine kurze Beratung in der Fraktion.

Der Parlamentspräsident gibt das Wort Stadträtin Rosmarie Quadranti. Danach wird die Sitzung für 30 Minuten unterbrochen.

REPLIK DES STADTRATES
STADTRÄTIN ROSMARIE QUADRANTI, MITTE
RESSORT HOCHBAU

Stadträtin Rosmarie Quadranti, Mitte, findet die Aktion des FC Effretikon vor dem Stadthaussaal cool. Dies sei gelebte Demokratie, man darf Briefe schreiben und sich für die Interessen einsetzen. Sie beginnt ihr Votum mit einem Zitat von Michael Jordan: «Ich kann versagen akzeptieren, keiner ist perfekt. Aber was ich nicht akzeptieren kann, ist es, nicht zu versuchen». Dies bedeute, wenn das Parlament ihr sagt, dass sie versagt habe, nehme sie dies so entgegen. Nun werde sie jedoch versuchen, das Parlament umzustimmen. Wenn die Parlamentarierinnen und Parlamentarier nicht zufrieden sind mit einem Antrag, wie ihn der Stadtrat gemacht habe, dann sollen sie dies sagen. In ihren Augen sei dies eine grosse Problematik. Sie wisse nicht so genau, was sie machen solle. Es gab Fehler in diesem Antrag, die Rechnungsprüfungskommission darf diese monieren, dies ist in Ordnung. Wenn die Kommission sagt, sie habe ganz viele Antworten nicht erhalten, dann sollen sie nochmals nachfragen. Sie glaube auch, dass zum Beispiel der Kostenfolgevergleich in einer Beilage war. Man könne auch sagen, man werde zukünftig solche Informationen in den Antrag nehmen, er werde dann einfach deutlich länger.

Wenn Fehler passieren, entschuldige sie sich ausdrücklich dafür. Dies sei kein Problem für sie. Das Problem sei, wen man dann damit strafe. Sie gehe auf Punkte ein, welche in der Debatte genannt wurden. Die Abschreibungen zum Beispiel hätten anders aufgeführt werden müssen, es seien höhere Kosten. Dazu sagt sie, dass die Abschreibungen so geregelt wurden, mit den Anlagekategorien und wie mit diesem umgegangen werde. Ein Fehler von ihr war, dass sie nicht erwähnt hat, dass der Rasen nach zehn bis 15 Jahren ersetzt werden müsse. Zu den zwei Prozent Folgekosten, welche auch moniert wurden, erinnere sie sich, dass es erst kürzlich beim Sportzentrum Eselriet auch zwei Prozent Folgekosten gab. Dort war es offenbar klar, es gab kein weitern Klärungsbedarf.

Rosmarie Quadranti erläutert anhand ihrer Präsentation (siehe Anhang) den Bestand der Plätze 1 bis 3 sowie den Bedarf des Fussballclubs Effretikon mit 790 aktiven Mitgliedern und 35 Teams. Der Antrag für den Kunstrasenplatz wurde erst im Jahr 2024 in den Aufgaben- und Finanzplan aufgenommen, da zwischen 2022 und 2024 die Mitgliederzahlen des FC markant anstiegen und mehr Trainingsstunden benötigt werden. Der Stadtrat sieht Fussball als wichtige Sportart an und anerkennt die Integrationsfunktion, deshalb sei alles zu unternehmen, dass Kinder und Jugendliche Fussball spielen können. Die 65 Kinder auf der Warteliste möchten gerne einen bestimmten Sport ausüben, was ihnen zurzeit nicht möglich ist. Wenn die Zahl in der Stadt Zürich höher sei, sei dies nicht die Antwort, in der Stadt Illnau-Effretikon so viele Kinder ihren Sport nicht ausüben zu lassen. Zudem habe jeder Verein die Herausforderung, Trainerinnen und Trainer zu finden.

Sie erläutert die Nutzung der Felder anhand der Trainingspläne des Fussballclubs (siehe Folienpräsentation im Anhang). Der Fussballverband gehe von einem Zuwachs von 300'000 Spielerinnen und Spielern schweizweit aus. Zudem steigt der Trend im Mädchenfussball und die Damenfussball-EM 2025 findet in der Schweiz statt.

Der Naturrasen habe eine Vegetationszeit von März bis Oktober. Der Spielbetrieb ist von September bis Oktober sowie von Februar bis Mai, ohne Berücksichtigung von schlechtem Wetter. Der Platz müsse also dann genutzt werden, wann die Vegetationszeit ist. Die Nutzungsstunden betragen maximal 30 Stunden pro Woche von Mai bis August. Ausserhalb der Vegetationszeit sind weniger bis keine Stunden möglich. Ein Naturrasen benötige Regenerationszeit und Pflege.

Der Naturrasen wurde in der Beilage des Antrages mit dem Kunstrasen verglichen. Rosmarie Quadranti erläutert die Unterschiede der Winternaturrasen, Hybridrasen und Kunststoffplatz unverfüllt anhand der Folienpräsentation. Der Kunstrasen unverfüllt schneidet im Vergleich zu der Nutzungsdauer am besten ab von allen. Eine Gefahr beim Naturrasen sei der Japankäfer, welcher in Kloten auch schon zu Problemen geführt habe. Ein Befall bedeute einen massiven Eingriff und Trainingsausfälle.

Die Kosten betragen Fr. 1'700'000, der Förderbeitrag Sportfonds ca. Fr. 300'000. Sie finde es cool und gut, dass auch der FC sich an den Kosten beteiligt und ca. Fr. 100'000 mitfinanziert, auch werde dann die Stiftung zusätzliche Fr. 100'000 zur Mitfinanzierung geben. Die Nettoinvestitionen der Stadt betragen also Fr. 1'200'000.

Der Bedarf sei also von allen Seiten gegeben. Man hätte dies im Antrag noch mehr oder weniger ausführen können, man könne immer noch mehr schreiben. Nur mit dem Kunstrasen könne der Bedarf gedeckt werden, zudem sei das Training ganzjährig möglich. Nach den Erkenntnissen des Stadtrates ist der unverfüllte Kunstrasen die ökologischste Variante, um den Trainings- und Spielbetrieb zu ermöglichen. Die Ausgaben sind budgetiert. Bei einer Rückweisung müsse sich das Parlament bewusst sein, dass ein Bau im Jahr 2025 eher unwahrscheinlich sei. Deshalb war dies ihr Versuch, trotz aller Mängel des Antrages in den Augen des Parlamentes, das Parlament von einer Rückweisung abzuhalten. Der Platz werde so schnell wie möglich vom Fussballclub benötigt.

SITZUNGSUNTERBRUCH

Der Parlamentspräsident macht beliebt, dass nun eine 30-minütige Pause eingelegt werde. So bleibe den Parlamentarierinnen und Parlamentarier nach einer 10-minütigen Beratungspause noch eine Pause von 20 Minuten. Dies wird stillschweigend angenommen. Eine warme Zwischenverpflegung werde bereits vorbereitet. Er macht zudem noch für die Zuschauer auf der Tribüne darauf aufmerksam, dass das Essen hauptsächlich für die Behördenvertreter vorgesehen sei.

Der Parlamentspräsident fragt die Rechnungsprüfungskommission an, ob sich bei ihr in der Beratungspause neue Erkenntnisse ergeben haben und das Wort begehrt werde. Dies wird durch den Präsidenten Thomas Hildebrand angezeigt.

THOMAS HILDEBRAND, FDP

Thomas Hildebrand, FDP, Kommissionspräsident der Rechnungsprüfungskommission, bedankt sich für die Präsentation von Rosmarie Quadranti im Rahmen dieser Debatte. Die Rechnungsprüfungskommission schätze dies sehr, bei den Vorberatungen gab es dies nicht. Die RPK habe das Geschäft nochmals sehr intensiv diskutiert. Eine Möglichkeit wäre nun, dass die Kommission Grösse habe und sage, es sei nun in Ordnung für sie. Jedoch sei die Kommission einstimmig der Meinung, in den letzten zehn Minuten einer Geschäftsberatung eine solche Präsentation vom Stadtrat zu hören, ein Affront sei. Natürlich seien nicht ganz alle Fragen 1:1 be-

antwortet worden. Es sei nonchalant zu sagen, es sei nicht nötig gewesen, gewisse Informationen in den Antrag des Stadtrates zu nehmen. In den Diskussionen vorhin sei der Kommission zudem zu Ohren gekommen, dass es bei einer Rückweisung zu weiteren Verzögerungen kommen werde, da Herr Patrik Künzli im neuen Jahr nicht mehr bei der Stadt Illnau-Effretikon arbeiten werde. Dies erachte die Kommission schon fast als eine Drohung. Er wisse nicht, wie sinnvoll es sei, eine solche Diskussion zu führen. Die Rechnungsprüfungskommission hält am Rückweisungsantrag ans Parlament fest. Aber sie könne auch Hand bieten. Sie würde den Antrag stellen, dass das Geschäft auf die nächste Sitzung vertagt werde. Am 7. Januar 2025 findet die nächste RPK-Sitzung statt. Die Kommission würde dann noch einmal mit Stadträtin Rosmarie Quadranti den Austausch suchen, damit das Geschäft zeitnah behandelt werden könne.

Der Parlamentspräsident stellt fest, dass RPK-Präsident Thomas Hildebrand einen Ordnungsantrag nach Art. 69 GeschO STAPA auf Sistierung der Beratung des Geschäfts gestellt hat. Er fragt an, ob Diskussionsbedarf zum Ordnungsantrag besteht.

DOMINIK MÜHLEBACH, SP

Dominik Mühlebach, SP, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, unterstützt den Kompromissvorschlag von Thomas Hildebrand. Er denke, dies sei ein Kompromiss des Kompromisses. Man versuche, allen Interessen gerecht zu werden. Heute wurden von Stadträtin Rosmarie Quadranti neue Informationen vorgetragen, respektive dies wurde von vielen Parlamentarierinnen und Parlamentarier so wahrgenommen. Er verstehe, dass das Parlament und die Rechnungsprüfungskommission diese Information zuerst setzen lassen und neu einordnen müssen. Danach können sie eine neue Entscheidung treffen. Er sehe aber auch das Interessen des Fussballclubs, dass das Geschäft nicht lange aufgeschoben werde, was berechtigt sei. Das Parlament solle sich dem Geschäft zeitnah annehmen. Deshalb mache er beliebt, dass das Geschäft zeitnah behandelt werde und auch die Rechnungsprüfungskommission schnellstmöglich den offenen Punkten auf den Grund geht. Mit diesem Vorschlag würden alle Interessen abgedeckt werden. Er denke, der Nutzen des Fussballplatzes sei gross und er sehe, dass das Parlament vorwärts machen muss. Man solle den Parlamentarierinnen und Parlamentarier einerseits noch etwas Zeit geben, andererseits bald zur finalen Abstimmung schreiten.

URS GUT, GRÜNE

Urs Gut, Grüne, Mitglied des Stadtparlamentes, stimmt dem Kompromiss von Thomas Hildebrand zu. Zuvor viel das Wort «Bestrafung», aber man wolle ja niemanden bestrafen. Mit diesem Kompromiss könne man relativ zeitnah zu einer Entscheidung kommen. Dies sollte man unterstützen. Im Moment könne er gar nicht anders, als das Geschäft zurückzuweisen. Er möchte der Kommission, welche das Geschäft seriös vorberaten habe, nicht widersprechen. Mit seinen wenigen Informationen könne er der RPK nicht widersprechen. Eine Vertagung sei ein guter Kompromiss, da es dann auch zu einer inhaltlichen Diskussion kommen könne und eine Entscheidung gefällt werden kann.

KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, bedankt sich bei der Rechnungsprüfungskommission, dass sie sich heute Abend nochmals beraten hat und die Flexibilität zeige, nochmals Arbeit in das Geschäft zu investieren, um dann zu sehen, ob sie mit mehr Informationen einen Entscheid fällen könne. Er war vorhin gegen

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

die Rückweisung, deshalb finde er dies nun eine sehr gute Lösung, das Geschäft zu vertagen. Der Prozess verzögere sich zwar, doch komme man zeitnahe zu einem Entscheid, ob dies nun eine Annahme oder Ablehnung werde.

Es sei wichtig, dass alle Ansichten ernst genommen werden und die Rechnungsprüfungskommission nochmals einen Austausch mit dem Stadtrat haben kann. Dies sei eine glückliche Lösung, sodass das Parlament im Februar entscheiden könne.

YVES CORNIOLEY, SVP

Yves Cornioley, SVP, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, möchte nochmals auf die Arbeit in der Rechnungsprüfungskommission eingehen. Er finde das Vorgehen problematisch. Die Kommission beriet das Geschäft an fünf Sitzungen und fragte x-mal nach Antworten, welche sie nicht erhielt. Die RPK würde nun mit diesem Entscheid abgestraft werden. Wenn es um die Sache geht, sei er sicher nicht dagegen. Aber er hoffe, dass dieses Vorgehen nicht weiter Schule machen werde.

STELLUNGNAHME DES STADTRATES
STADTRÄTIN ROSMARIE QUADRANTI, MITTE
RESSORT HOCHBAU

Stadträtin Rosmarie Quadranti, Mitte, bedankt sich beim Parlament, wenn es dem Kompromiss, wie er genannt werde, zustimme. Sie wäre sehr froh, denn wenn es sich um Fehler handle, welche sie begangen habe, solle die RPK mit ihr sprechen und es müsse nicht der FC darunter leiden. Es sei dann auch möglich, dass man das Geschäft zeitnah diskutieren und beraten könne.

Der *Parlamentspräsident* stellt fest, dass seitens des Plenums kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Abstimmung über den Ordnungsantrag von Thomas Hildebrand übergeleitet werden.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

ABSTIMMUNG
zu Dispositivziffern 1

DAS STADTPARLAMENT

IN GUTHEISSUNG EINES WÄHREND DER ERSTDEBATTE GESTELLTEN
ORDNUNGSANTRAGES
DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST:

1. Die Beratung des Geschäftes wird ausgesetzt und anlässlich einer nächsten Sitzung fortgeführt.
2. Die Rechnungsprüfungskommission nimmt im Rahmen ihrer erneuten Vorberatung mit dem Stadtrat Kontakt auf, um restliche Anliegen zu klären (vgl. dazu Kommissionsbericht vom 19. November 2024). Dem Stadtparlament wird ein neuer Bericht mit Empfehlungen unterbreitet.
3. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Fussballclub Effretikon
   b. Abteilung Hochbau, Sportzentrum
   c. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Obgenannter Beschluss kam bei der Abstimmung zur Beschlussziffer 1 mit 26 : 6 Stimmen bei einer Enthaltung zu Stande.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-0640
BESCHLUSS-NR.	2024-66
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**09**	**Ressourcen und Support**
	09.00	**Finanzen**
	09.00.02	**Budget**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030 / Substantielles Protokoll**

---

6. Geschäft-Nr. 2024/071
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament mit Beschluss (SRB-Nr. 2021-221) vom 3. Oktober 2024 folgenden Antrag:

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Das Budget 2025 über die Aufwendungen und Erträge in der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt.

–	Erfolgsrechnung	Aufwand	Fr.	143'193'600.-
		Ertrag	Fr.	143'174'600.-
–	Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	30'745'000.-
		Einnahmen	Fr.	2'599'000.-
–	Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	1'080'000.-
		Einnahmen	Fr.	2'265'000.-

2. Es werden keine Einlagen in Vorfinanzierungen oder in Finanzpolitische Reserven getätigt.
3. Es wird eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 3'000'000.- vorgenommen.
4. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 wird auf 113 % der einfachen Staatssteuer angesetzt.
5. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 19'000.- wird dem Eigenkapital belastet.
6. Vom Aufgaben- und Finanzplan 2024 – 2028 und der Langfristperspektive 2029 – 2030 wird Kenntnis genommen.
7. Gemäss § 10 Abs. 2 lit. a des kantonalen Gemeindegesetzes (GG; LS 131.1) ist das Referendum gegen diesen Beschluss ausgeschlossen.
8. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Finanzen (dreifach)
   b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

---

1 PLENARDEBATTE

1.1 GRUNDLEGENDES

Der Parlamentspräsident schickt vor der Behandlung dieses Geschäftes einige grundlegende Informationen zum Ablauf voraus.

Nebst den üblichen Formalitäten, wonach Anträge vor Abstimmung jeweils schriftlich der Sitzungsleitung auszuhändigen und bei Wortmeldungen Konto-Nr. und Seitenzahl gemäss des gedruckten Budgets zu erwähnen sind, erläutert der Präsident den vorgesehenen Fahrplan. Die Parlamentsmitglieder finden den Fahrplan bei ihren Unterlagen zum entsprechenden Geschäft bzw. Traktandum elektronisch aufgeschaltet.

Mit Inkraftsetzung der neuen Geschäftsordnung wurde in Art. 64 Abs. 2 GeschO STAPA stipuliert, was durch übergeordnetes Recht vorgegeben ist. Nämlich: Bei der Behandlung des Budgets und der Jahresrechnung, aber auch bei der Behandlung des Geschäftsberichtes und bei Einzel- und Volksinitiativen ist Eintreten obligatorisch. Das Parlament stimmt demnach nicht mehr darüber ab.

Zur organischen Strukturierung der parlamentarischen Debatte kann gestützt auf Art. 64 Abs. GeschO STAPA dennoch aber eine grundsätzliche Einführungsdebatte und hernach eine Detailberatung geführt werden.

Im Besonderen sei erwähnt, dass die Einführungsdebatte Raum für Voten hinsichtlich grundsätzlicher Aspekte zum Budget bietet, nachdem der Stadtrat Ressort Finanzen den stadträtlichen Antrag und hernach der Präsident der vorberatenden Kommission deren Bericht erläutert hat.

Konkrete Anträge können zwar angemeldet, aber erst in der jeweiligen Detailberatung gestellt werden.

Im darauffolgenden Durchlauf können Einzel-, Partikular- oder Fraktionsanträge durch die Parlamentsmitglieder vorgebracht werden.

Zum jeweiligen Diskussionsgegenstand (bezieht sich auf Ablaufpunkt oder jeweiligen Antrag) darf das Wort maximal zweimal beansprucht werden (Art. 67 Abs. 3 GeschO).

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

1.2 REDEZEITEN

Art. 70 der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes regelt die Redezeiten. Die Geschäftsleitung hat darauf verzichtet, Kürzungen dieser Regelzeiten vorzunehmen und bittet aber dennoch, die zur Verfügung stehenden Sprechzeiten nicht vollends auszuschöpfen.

1.3 ZUM ABLAUF:

1	**VORWORT DES PARLAMENTSPRÄSIDENTEN** Grundsätzliches zum Ablauf	Richtwerte Redezeit
2	**EINFÜHRUNGSDEBATTE** Im Rahmen der Einführungsdebatte wird nur zum Budget im Allgemeinen diskutiert. Die konkreten Anträge werden unter Punkt 4 ff. abgehandelt.	
2.1	Referat des Stadtrates Ressort Finanzen	15‘
2.2	Referat des RPK-Präsidenten zum Kommissionbericht	10‘
2.3	Voten RPK-Mitglieder zur Einführung	5‘
2.4	Voten Parlamentsmitglieder zur Einführung	5‘
	DETAILBERATUNG	
3	**DETAILBERATUNG ERFOLGSRECHNUNG / ANTRÄGE RPK** Reihenfolge gemäss Kommissionsbericht der Rechnungsprüfungskommission	
3.1	Anträge RPK (Mehr- und Minderheitsanträge)	5‘
3.2	Allfällige weitere Mitglieder RPK zu den Anträgen der RPK	5‘
3.3	Weitere Parlamentsmitglieder zu den Anträgen RPK	
3.4	Stellungnahme jeweiliger Stadtrat zu den Anträgen RPK	5‘
3.5	Weitere Diskussionen	5‘
3.6	Abstimmung zu den Anträgen der RPK	5‘
3.7	Allfällige weitere Anträge übriger Parlamentsmitglieder zu jenen Positionen, zu denen die RPK-Anträge gestellt hat.	5‘ 5‘

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

4	**DETAILBERATUNG INVESTITIONSRECHNUNG / ANTRÄGE RPK** Reihenfolge gemäss Abschied der Rechnungsprüfungskommission	
4.1	Anträge RPK	5'
4.2	Allfällige weitere Mitglieder RPK zu den Anträgen RPK	5'
4.3	Weitere Parlamentsmitglieder zu den Anträgen RPK	
4.4	Stellungnahme jeweiliger Stadtrat zu den Anträgen RPK	5'
4.5	Weitere Diskussionen	5'
4.6	Abstimmung zu den Anträgen der RPK	5'
4.7	Allfällige weitere Anträge übriger Parlamentsmitglieder zu jenen Positionen, zu denen die RPK-Anträge gestellt hat.	5' 5'
5	**BERATUNG DER ERFOLGSRECHNUNG DURCH DAS PLENUM** Anfrage nach Einzelanträgen – falls sehr zahlreich vorhanden Behandlung pro Ressort und Kontogruppe; Institutionelle Gliederung ab Seite 6 des gedruckten Budgets Bei wenigen, vereinzelten Anträgen: Freies Wortbegehren	
5.1	Mitglieder Stadtparlament	5'
5.2	Stellungnahme jeweiliger Stadtrat zu den Anträgen	5'
5.3	Abstimmung zu den Anträgen der RPK	5'
6	**BERATUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG DURCH DAS PLENUM** Anfrage nach Einzelanträgen – falls sehr zahlreich vorhanden Behandlung pro Ressort und Kontogruppe; Institutionelle Gliederung ab Seite 6 des gedruckten Voranschlages Bei wenigen, vereinzelten Anträgen: Freies Wortbegehren	
6.1	Mitglieder Stadtparlament	5'
6.2	Stellungnahme jeweiliger Stadtrat zu den Anträgen	5'
6.3	Abstimmung zu den Anträgen	5'
7	**BERATUNG DER ABSCHREIBUNGSTABELLE** Seiten 77/78	
8	**BERATUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITKONTROLLE** ab Seite 79	
8.1	Mitglieder Stadtparlament	5'
8.2	Stellungnahme jeweiliger Stadtrat zu den Anträgen	5'
8.3	Abstimmung zu den Anträgen	5'
9	**ZWISCHENABSTIMMUNG ZUM BUDGET** Dispositiv-Ziffer 1 des stadträtlichen Antrages	
10	**DISKUSSION ZUM STEUERFUSS**	
10.1	Antrag der RPK, vertreten durch deren Präsidenten (Mehr- und Minderheitsanträge)	5'

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

10.2	Weitere Mitglieder RPK	5'
10.3	Wortmeldungen Mitglieder STAPA	5'
10.4	Stellungnahme Stadtrat	5'
11	**BEREINIGUNG DER ANTRÄGE ZUM STEUERFUSS** Abstimmung gem. Art. 78 GeschO STAPA und separater im Vorfeld zugestellten Information.	
12	**ZWISCHENABSTIMMUNG ZUR FESTSETZUNG DES STEUERFUSSES** Dispositiv-Ziffer 4 des stadträtlichen Antrages	
13	**KEINE ANTRÄGE ZUR EINLAGE IN VORFINANZIERUNGEN ODER IN DIE FINANZPOLITISCHE RESERVE VORLIEGEND** Allfällige Voten oder Anträge Abstimmung zu Dispositivziffer 2 des stadträtlichen Antrages	
14	**ENTNAHME AUS DER FINANZPOLITISCHEN RESERVE** Abstimmung zu Dispositivziffer 3 des stadträtlichen Antrages	
15	**BELASTUNG DES EIGENKAPITALS MIT DEM AUFWANDÜBERSCHUSS AUS DER ERFOLGSRECHNUNG** (je nach Ausgang der Vordebatte / Abstimmungen)	
15.1	Voten RPK	
15.2	Voten Gesamtparlament	
15.3	Voten Stadtrat	
15.4	Abstimmung über Übertrag	
16	**KENNTNISNAHME AFP** Allfällige Diskussion	
17	**ZWISCHENABSTIMMUNG ZUR KENNTNISNAHME DES AFP** Abstimmung zu Dispositivziffer 6 des stadträtlichen Antrages	
18	**SCHLUSSABSTIMMUNG** Zum Budget inklusive aller vorgenommenen Änderungen	

Im Besonderen sei erwähnt, dass die Einführungsdebatte Raum für Voten hinsichtlich grundsätzlicher Aspekte zum Budget bietet, nachdem der Stadtrat Ressort Finanzen den stadträtlichen Antrag und hernach der Präsident der vorberatenden Kommission deren Bericht erläutert hat.

Konkrete Anträge können zwar angemeldet, aber erst in der jeweiligen Detailberatung gestellt werden.

Im darauffolgenden Durchlauf können Einzel-, Partikular- oder Fraktionsanträge durch die Parlamentsmitglieder vorgebracht werden.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

1.4 ABSTIMMUNGEN

Abstimmungen erfolgen gemäss Art. 77 ff. der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes. Insbesondere sei auf das Vorgehen für den Fall hingewiesen, sollten zu einer Sache oder Position mehr als zwei gleichrangige Änderungsanträge vorliegen. Art. Art. 78 Abs. 4 der Geschäftsordnung regelt die diesbezügliche Handhabung wie folgt:

Art. 78	[4] Liegen mehr als zwei gleichgeordnete Änderungs- oder Hauptanträge vor (Anträge, die sich gegenseitig ausschliessen), werden sie nebeneinander zur Abstimmung gebracht, wobei jedes Parlamentsmitglied nur für einen Antrag stimmen darf. Der Antrag mit den wenigsten Stimmen scheidet aus. Das Verfahren wird wiederholt, bis nur noch ein Antrag verbleibt. Über diesen wird in der Schlussabstimmung abgestimmt.	Gleichgeordnete Anträge

---

Der Parlamentspräsident erkundigt sich beim Plenum, ob dieses zum erläuterten Vorgehen Wortmeldungen wünscht. Dem Schweigen des Parlamentskörpers ist zu entnehmen, dass das Vorgehen somit auf allgemeine Akzeptanz stösst.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

2 EINFÜHRUNGSDEBATTE

2.1 REFERAT DES FINANZVORSTANDES

Stadtrat Philipp Wespi, FDP, Ressort Finanzen, gibt zu Handen des Kollegiums die wesentlichen Bestandteile und Fakten zum Budget 2025 wieder.

Für sein Referat bedient sich Stadtrat Wespi zur Illustration seiner Ausführungen einer visuellen Projektion, welche sich im Anhang zu diesem Protokoll findet. Zusammenfassend gewährt er einen Überblick über die Eckdaten und die wichtigsten Kennzahlen.

	BU2025	**BU2024**	**ABW. ZU BU24**
Ressourcenausgleich (gebucht)	24.8	24.1	+ 0.7
Aufwand (-) / Ertragsüberschuss (+)	-0.0	+0.4	- 0.4
Planmässige Abschreibungen (ohne EWB)	6.8	5.8	+ 1.0
Investitionen VV (netto ohne EWB)	24.3	18.2	+ 6.1
Selbstfinanzierung	3.7	6.1	- 2.4
Selbstfinanzierungsgrad	15 %	34 %	- 19.0

Zu den übrigen Kennzahlen und finanztechnischen Details wird auf die umfangreiche Antragsschrift des Stadtrates verwiesen.

Stadtrat Wespi zieht folgendes Résumé:

- Cashflow mit 3.7 Millionen Franken und Selbstfinanzierungsgrad mit 15 % zu tief
- Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve von 3 Millionen Franken nötig
- Bei Annahme Steuerfusserhöhung: 1.1 Millionen Franken mehr Steuereinnahmen
- Mehraufwand von 6.6 Millionen Franken in diversen Posten
  - Gesamtbereich Bildung wächst um 2.5 Millionen Franken (Sonderschulung Anstieg von 1 Million Franken von einem Jahr aufs andere)
  - Gesamtbereich Gesellschaft budgetiert 1.8 Millionen Franken mehr (zum Beispiel für Pflegefinanzierung in den Heimen, in der Spitex)
- Den anderen Gemeinden geht es gleich
- Stadtrat beantragt Steuerfusserhöhung nicht nur zur Finanzierung der Investitionen, sondern auch zur Finanzierung der laufenden Ausgaben
- Verschuldung ist nichts Schlechtes, doch soll sie moderat bleiben, da Zinsen bezahlt werden müssen
- Grösste Investition ist das Feuerwehr- und Werkgebäude mit 11 Millionen Franken
- Hochrechnung 2024: Erstmals seit 10 Jahren Aufwandüberschuss (zwischen 1.6 und 2.6 Millionen Franken)
- Entwicklung 2026 bis 2030: es wird in Zukunft nicht besser aussehen

- Zentral wird sein, dass der Werkhof zu einem guten Preis verkauft werden könne
- Massnahme zur Entlastung der Erfolgsrechnung ab 2026: Stadtrat wird eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung vornehmen
- Hauptziel ist Verhinderung eines strukturellen Defizites

2.2 REFERAT DES RPK-PRÄSIDENTEN
THOMAS HILDEBRAND, FDP

Thomas Hildebrand, FDP, präsentiert in dessen Funktion als Präsident der Rechnungsprüfungskommission die Beurteilung der Sachlage aus deren Blickwinkel. Dazu wird auf den schriftlichen Bericht der Rechnungsprüfungskommission zum Geschäft verwiesen.

2.3 VOTEN WEITERER MITGLIEDER RPK
2.3.1 ARIE BRUININK, GRÜNE

Arie Bruinink, Grüne, erläutert anhand einer Folienpräsentation (siehe Anhang), was die Erfolgsrechnung ist. Danach stellt er die Abweichungen der Finanz- und Aufgabenpläne der letzten Jahre dar. Man könne davon ausgehen, dass es eine weitere Steigerung in den Ausgaben in den nächsten Jahren geben werde. 2028 werden die Nettoinvestitionen Fr. 116'943'000 betragen und zu einem hohen Schuldenanstieg führen. Wie könne man dem entgegenwirken? Möglichkeiten wären, den Steuerertrag zu erhöhen, den Aufwand niedriger zu machen oder Investitionen reduzieren. Der Plan sei jetzt, nur Investitionen mit erster Priorität umzusetzen und den Rest nach hinten zu verschieben. Dies könne man nur für kurze Zeit machen. Jetzt liege es am Parlament, zu überlegen, wie das Problem gelöst werden sollte. Eine Leistungsüberprüfung zum Beispiel heisse nicht, dass gespart werde. Es könne auch bedeuten, dass mehr Personal benötigt werde.

2.3.2 DOMINIK MÜHLEBACH, SP

Dominik Mühlebach, SP, befürchtet, dass die Generationengerechtigkeit nicht berücksichtigt werde. In Bezug auf dieses Budget laufe man Gefahr, dass künftige Generationen stärker unsere Schulden bezahlen müssen, als dass sie von den heutigen Investitionen profitieren können. Wir investieren im nächsten Jahr rund 24 Millionen Franken ins Verwaltungsvermögen, der Cashflow beträgt 3.7 Millionen Franken, nur rund 4 Millionen Franken können also selbst gedeckt werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt auf einem denkbar tiefen Niveau von 15 Prozent. Zur Erinnerung: gemäss den Finanzpolitischen Zielen der Stadt Illnau-Effretikon soll der Selbstfinanzierungsgrad über zehn Jahre hinweg bei 80 Prozent liegen. Die Stadt ist weit von diesem Selbstfinanzierungsgrad entfernt, auch wenn der Steuerfuss auf 113 Prozent erhöht werden. Als Konsequenz müsse man zur Bank gehen und Fremdkapital aufnehmen, wie Philipp Wespi richtig gesagt habe. Für das nächste Jahr sind das rund 20 Millionen Franken. Bis 2028 werden die verzinslichen Schulden den Wert von 135 Millionen Franken überschreiten. Dies birgt ein hohes Zinsrisiko, der Zinsaufwand steigt mit zunehmender Verschuldung. Bereits im Jahr 2025 steigen die Zinskosten auf ein Steuerprozent. Inwiefern sich das hohe Investitionsvolumen im Jahr 2028 wieder entspannt und die Schuldenlast abgebaut werden kann, ist für die SP-Fraktion nicht ersichtlich. Schliesslich stehen dann weitere Grossprojekte bevor, wie diverse Schulraumerweiterungen und Schulhaussanierungen. Diese seien notwendig und liessen sich schwer aufschieben. Man tue also gut daran, die starke Verschuldung in Grenzen zu halten und eine höhere

Selbstfinanzierung anzustreben. Dies ganz im Sinne unserer zukünftigen Generationen. Auch das Kostenwachstum von knapp 9 Millionen Franken in der Erfolgsrechnung im Vergleich zum Vorjahresbudget bereitet der Fraktion Sorgen. Die Rechnungsprüfungskommission war sehr bestrebt, den Ursachen auf den Grund zu gehen, wo die Kosten anfallen. Erhebliches Sparpotenzial habe die Kommission nicht feststellen können. Deshalb gebe es keine Sparanträge der RPK. Auffallend seien bestimmte Kostentreiber wie Teuerung, Bevölkerungswachstum, demografische Entwicklung. Im Einzelnen seien die Zunahme der Schülerzahlen für erheblichen Mehraufwand im Ressort Bildung verantwortlich, es fallen Mehrkosten in der Sonderschule von einer Million Franken an. Gegenüber dem Vorjahr gibt die Stadt deutlich mehr Geld für die ambulante sowie stationäre Pflegefinanzierung aus. Dies seien alles Ausgaben, bei denen die Stadt über keinen Handlungsspielraum verfügt. Die Kosten muss die Gemeinde tragen. Umso mehr sei er kritisch gegenüber der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung eingestellt. Wenn man ehrlich sei, sei dies ein Sparplan. Dass die jetzigen Mehraufwände an anderen Orten eingespart werden, erachte er als fragwürdig. Er befürchte eine Aushöhlung der Verwaltungstätigkeit und damit starke Leistungseinbussen für die Bevölkerung. Diese Lasten bezahle die Bevölkerung auch wieder, besonders die Menschen, die besonders auf die Leistungen angewiesen seien. Exemplarisch habe uns dies die Erhöhung der Kitatarife beim letzten Sparpaket gezeigt. Die Stadt solle sich entwickeln und die Verwaltung solle auch in Zukunft leistungsfähig ausgestattet sein. Die bisherigen Generationen waren grossmehrheitlich bemüht, die Verschuldung in Grenzen zu halten und die Entwicklung der Stadt gleichzeitig voranzutreiben. Dies sei die Aufgabe der Parlamentarierinnen und Parlamentarier, diese Verantwortungen sollen sie tragen und die kommenden Generationen werden ihnen danken.

2.3.3 RALF ANTWEILER, GLP

Ralf Antweiler, GLP, stellt fest, dass man der Bevölkerung sagen müsse, es gebe kein einfaches Rezept, wie die finanzielle Lage kurzfristig verbessert werden könne. Weder nur über Speck abschneiden noch ausschliesslich über Steuererhöhungen noch über Verschiebung von Bauprojekten. Man müsse alle Hebel gleichzeitig nutzen. Das Gute sei, in den letzten Jahren habe man viel Gutes für das Leben in der Stadt getan. Man konnte und wollte sich dies leisten. Die Einwohner haben davon profitiert, dennoch habe man nicht übertrieben. Es sei ein Mythos, dass die Ausgaben bei Bund, Kantone und Gemeinde steigen. Im Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) seien die Bundesausgaben nirgends gestiegen. Seit über 30 Jahren betragen die Bundesausgaben zwischen 10 und 11 Prozent des BIP. Im Vergleich zum Ausland können wir durchaus zufrieden sein. Man dürfe sich nicht all zu grosse Hoffnungen machen, dass es viel zu sparen gäbe, ohne das es weh tue. Es werde Geld aufgrund von strukturellen Veränderungen, aber auch wegen dem Wunsch nach guten Dienstleistungen und guter Qualität, ausgegeben. Jetzt befänden wir uns in einer Phase des Zyklus, in der es weniger gut laufe. Man müsse sich nun wieder genauer überlegen, was man sich leisten möchte und ob man mehr Einnahmen haben möchte. Dazu brauche es konkrete Vorschläge sowie Daten und Fakten und einfache Lösungen. Ignorieren und hoffen seien selten ein gutes Rezept in einer Krise. Der Stadtrat werde eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung durchführen, dies sei ein guter und wichtiger Plan.

Basierend auf den bisherigen Diskussionen in der RPK zum Budget zeige sich, das nur gerade eins bis drei Millionen Franken im Einflussbereich liegen. Dies würde nur knapp das budgetierte Defizit decken. Wenn man dies mit einer Steuererhöhung kombiniere, komme man nochmals auf eins bis drei Millionen Franken. Dies bei einem Budget von 143 Millionen Franken. Dabei sei es immer noch so, dass bei allen Bauten in den nächsten Jahren die Bank bezahlen müsse, indem wir Schulden machen müssen. Deswegen müsse man auch die Investitionen überprüfen. Aber man baue ja nicht grundlos in den Himmel, sondern realisiere grosse Projekte wie das Feuerwehr- und Werkgebäude, der Busbahnhof oder das Schulhaus Eselriet. Es sei nicht einfach, aber mit gutem Willen sei vielleicht auch dort etwas möglich. Man habe Spielraum, auch wenn er begrenzt sei, man müsse ihn sorgfältig nutzen, bei den Ausgaben, Einnahmen und Investitionen. Die Bevölkerung von Illnau-Effretikon dürfe dies vom Parlament erwarten, man müsse ihr aber auch ehrlich sagen, leider sei es nicht, dass man mit etwas Luft

rauslassen oder Steuererhöhungen wieder in den grünen Bereich komme, was die Finanzen angehen. Sondern es sei so, dass wir zu einem grossen Teil ein strukturelles Problem haben. Die Schulen werden anspruchsvoller, damit aufwändiger und teurer. Die demografische Entwicklung führt zur Alterung der Gesellschaft und damit zu einem höheren Pflegebedarf mit den entsprechenden Kosten. Dies seien grosse Kostentreiber und leider wohl der vierte Hebel, bei dem angesetzt werden müsse. Zusammen müsse mit den kantonalen Bildungs- und Gesundheitsbehörden und Politiker auf allen Ebenen konstant an Lösungen gearbeitet werden. Er bitte den Stadtrat deshalb, ausserhalb seines Kompetenzbereiches, zusammen mit anderen Gemeinden das Gespräch zu suchen, und gemeinsam gegenüber den übergeordneten Behörden tätig zu werden. Bei diesen Themen müssen auch alle Parteien auf Bundes- und Kantonsebene Lösungen suchen und über ihren ideologischen Schatten springen.

Es gebe jedoch keine einfache Lösung, weil es Sachzwänge und unterschiedliche Ansichten gebe. Er glaube, dies verstehe auch die breite Bevölkerung und erwartet deshalb eine konstruktive Zusammenarbeit. Leider können wir diese Herausforderungen nicht an einen Autokraten delegieren. Der hätte bestimmt eine Lösung. Deswegen gebe es die politische Arbeit, das, was das Parlament heute mache, und dies sei doch etwas Gutes.

2.4 VOTEN WEITERER MITGLIEDER STADTPARLAMENT

2.4.1 PARLAMENTSMITGLIED STEFAN EICHENBERGER, FDP

Stefan Eichenberger, FDP, berühre das Mikrofon bewusst nicht, sodass nicht noch Zusatzkosten entstehen. Für die FDP/JLIE-Fraktion gebe es etwas, was ins Auge sticht. Der Hebel soll nicht in erster Linie bei den Einnahmen angesetzt werden, sondern der Fokus soll auf die Ausgaben gelegt werden. Der Stadtrat habe eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung angekündigt. Man könne aus Sicht der Fraktion in diesem Zusammenhang auch schon von einem Sparprogramm sprechen. Die Fraktion verstehe darunter, dass genau hinterfragt wird, welche Aufgaben und Leistungen zukünftig noch erbracht werden sollen und welche man noch erbringen möchte. Auch müsse man sich von gewissen Aufgaben, die möglicherweise wunschbedarf seien, konsequent trennen, damit die Kosten wirklich reduziert werden können. Die Erhöhung des Stellenplanes sticht ihnen ebenfalls ins Auge, dies habe die Fraktion schon mehrfach moniert. Es gebe gewisse Ressorts mit stark steigenden Kosten, wie Bildung, wo die Kosten teilweise gar nicht beeinflussbar seien. Aber insbesondere im Ressort Gesellschaft sei die Fraktion der Meinung, dass Sachen wie soziokulturelle Animation, usw. keine Priorität geniessen und unbedingt Teil des Sparprogramms sein sollten. Die Fraktion lege grosse Hoffnungen in die Überprüfung der Ausgabensituation und bittet den Stadtrat, jeden Spielraum konsequent auszunutzen.

2.4.2 MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, erklärt die Wirkmechanismen, was nun im Parlament besprochen werde anhand einer Präsentationsfolie (siehe Anhang). Die Erklärung sei etwas einfacher, als sie Arie Bruinink vorhin dargestellt habe. Bei der laufenden Rechnung handle es sich um Zahlungen und Einzahlungen, was übrig bleibe ist der Cashflow. Mit diesem können Investitionen in Teilen gestemmt werden. Deshalb sei der Cashflow doch ein zentraler Punkt. Man müsse sich bewusst sein, wenn man von Reduktion und Leistungsüberprüfung und Sparprogramm spreche, dann bedeute das, dass man nur bei den Zahlungen ansetzen könne. Das heisst, bei der laufenden Rechnung die wiederkehrenden Ausgaben. Wenn man zum Beispiel aus den 3.7 Millionen Franken Cashflow 4.7 machen möchte, müsste man zum Beispiel auf das Sportzentrum verzichten. Denn das koste jedes Jahr eine Million Franken. Man müsse wissen, wenn man abbaue, wie viel es dann brauche.

In diesem Zusammenhang möchte er aufzeigen, was denn eine Leistungsüberprüfung bedeute. Es mag pathetisch klingen, aber dies habe massgeblichen Einfluss auf den sozialen Frieden. Er denke, dass alle bemerken, wie die Stimmung im Land ist. Man habe dies bei den letzten nationalen Abstimmungen gesehen. Er erachte es nicht als sinnvoll, dass man in Zeiten, die für die Menschen sehr herausfordernd seien und viele Unsicherheiten bestehen, die Gemeinschaft zu schwächen. Der soziale Friede sei nicht etwas, was der Bund oder der Kanton liefern müsse. Im föderalen System machen das alle. Er möchte dies dem Stadtrat mitgeben, bei einer Überprüfung behutsam vorzugehen. Sparen spüre die Bevölkerung, wie das beim letzten Sparprogramm der Fall war. Er bitte den Stadtrat, behutsam vorzugehen.

2.4.3 HANSJÖRG GERMANN, FDP

Hansjörg Germann, FDP, müsse Stefan Eichenberger leicht widersprechen. Es gehe nicht darum, dass sie sparen möchten. Es würde bereits genügen, wenn man das starke Kostenwachstum, welches auf einem Leistungsausbau basiere und deshalb ständig Stellen in der Verwaltung ausgebaut werden, stoppen würde. Es gehe nicht Abbau, sondern bremsen von Wachstum. Ein konstantes Wachstum von 5 Prozent jedes Jahr ist eine exponentielle Steigerung und jedes Jahr werden es mehr Franken. Irgendwann knallt es. Wie in Argentinien müsse jemand mit der Kettensäge kommen und das Problem lösen. Deshalb möchte er den Stadtrat dazu ermuntern, mehr Disziplin auf der Kostenseite zu haben und das Wachstum abzubremsen. Dies könne schlimm enden, wenn es so weitergehe. Die Wirkung der Exponentialfunktion unterschätze man. Dazu noch ein Gedankenexperiment: man stelle sich vor, bei der letzten Wahl wäre nur ein Kandidat der SVP in den Stadtrat gewählt worden. Würde das Budget gleichaussehen wie heute? Er denke nicht, es würde ganz anders aussehen. Es brauche wenig, dass eben solch eine Kettensäge zum Einsatz kommt. Wenn er im Stadtrat wäre, würde er vorsichtig werden und nicht so weiterzumachen, wie es jetzt laufe.

2.4.4 DANIEL HUBER, SVP

Daniel Huber, SVP, bedankt sich bei Hansjörg Germann für die Worte. Er spreche ihm aus dem Herzen. Aber er möchte vor allem allen Beteiligten fürs Erarbeiten des vorliegenden Budgets Danke sagen. Dies sei klar das entscheidendste Geschäft im Jahr. Leider war die Beratungszeit für das Stadtparlament, wie alle Jahre, eher knapp berechnet. Er bitte deshalb den Stadtrat, das Budget früher zuzustellen.

Zum Budget 2025: die Sorge der SVP um immer höhere Ausgaben allgemein, speziell in den Ressorts Bildung und Gesellschaft, beschäftigt sie. Auffällig seien auch extreme Zunahmen für die verschiedenen Abteilung beim Posten «Dienstleitungen Dritter», obwohl der städtische Personalstamm auch stetig am Wachsen sei. Eigentlich sollte dieser Kostenpunkt stagnieren. «Spare in der Zeit, so hast du in der Not» titelt der Stadtrat im Antrag an das Stadtparlament. Gleichzeitig werde aber auch eine Erhöhung des Steuerfusses gefordert. Dies sei für die SVP-Fraktion unverständlich. In den letzten Jahren wurden hohe Überschüsse gemacht, deshalb soll eine Steuerfusserhöhung im Jahr 2025 unbedingt verhindert werden. Die Stadtentwicklung sei voll am Laufen, was auch höhere Aufwände mit sich ziehe. Aber eine jetzige Steuererhöhung sehe die Fraktion als falsch gewählten Zeitpunkt an. Jetzt möchte man im Stadtzentrum neues Gewerbe und Bewohner anziehen.

Die Rechnungsprüfungskommission habe das Budget über duzende Stunden beraten. Deshalb liege ein perfekt verfasster, ausführlicher Kommissionsbericht vor. Er bedankt sich bei allen Beteiligten und beim Verfasser. Die SVP-Fraktion werde den Anträgen der RPK folgen.

Das vorliegende Budget habe jedoch noch ganz klar Fleisch am Knochen, welches zukünftig eingespart werden könne. Wie auch schon erwähnt und vom Stadtrat angekündigt, bitte er den Stadtrat trotzdem, in verschiedenen Abteilungen die Kosten mehr zu optimieren und die Ausgaben tiefer zu halten. Sodass bei zukünftigen Budgets nicht der schwere Sparhammer angewendet werden müsse und Leistungen herunterfahren.

2.4.5 MAXIM MORSKOI, SP

Maxim Morskoi, SP, bedankt sich bei Stadtrat Philipp Wespi für seine Ausführungen. Er sei erstaunt darüber, dass die letzten Jahre alles so gut war und nun sei es so schlecht. Doch die SP-Fraktion überrasche dies gar nicht. Sie sagen seit drei Jahren, dass es dort hin gehe. Man hätte den Steuerfuss nie senken dürfen. Rückblickend sei man jedoch immer schlauer.

Er möchte zudem auf die Wortmeldung von Daniel Huber reagieren. Zum einen seien die hohen Überschüsse auf nur etwas zurückzuführen: die hohen Grundstückgewinnsteuern. Als er vor sieben Jahren ins Parlament kam, habe der Stadtrat die Grundstückgewinnsteuern als süsses Gift bezeichnet und man es nicht in der laufenden Rechnung miteinberechnen dürfe. Aber was habe man in den letzten Jahren gemacht? Genau das. Er weiss, dies sei nicht immer einfach zu verstehen. Es sei schwierig zu erklären, weshalb man die Steuern nicht senke, wenn man 10 Millionen Franken Überschuss habe. Das Parlament mit seiner Weitsicht habe es richtig gemacht und senkte die Steuern nicht zu fest.

Zum anderen seien auch die «Dienstleistungen Dritter» in der SP-Fraktion aufgefallen. Es werde immer wieder begründet und erklärt, weshalb diese steigen, doch eher intransparent. Man könne von der Stadt jedoch nicht verlangen, dass man wenig Personalwachstum habe und wenige Dienstleistungen von Dritten. Das Personalwachstum sei anscheinend nicht genug für eine Stadt dieser Grösse. Entweder man habe es intern oder man kaufe es ein. Die SP-Fraktion sei eher der Meinung, dass wenn man etwas einkauft, dass es dann teurer ist, als wenn man es selbst habe. Er bitte den Stadtrat, wenn er die Leistungsüberprüfung mache, dass er diese am richtigen Ort vornimmt. Überprüfungen könne man jederzeit machen. Er glaube aber nicht, dass Überprüfungen dazu führen werden, dass es viel günstiger werde. Das Ressort Bildung könne nichts für den Kostenanstieg. Beim Ressort Gesellschaft sei dies auch der Fall, aufgrund der Demografie haben wir immer mehr ältere Menschen, dementsprechend müssen die Angebote ausgebaut werden.

Bei der Leistungsüberprüfung könne man ja schauen, dass die Garderoben im Eselriet unterhalten werden und nicht so schnell wieder ersetzt werden müssen. Eine zusätzliche Massnahme war, dass die Vereine neuerdings selbst putzen müssen. Die Konsequenz sei, dass der Handballclub Grün-Weiss Effretikon nach dem Training putzt, während dessen der Hauswart zusieht und danach trotzdem selbst putzt. Zum Putzen werde wohl künftig ein Roboter eingesetzt, bei dem es jedoch schon Schwierigkeiten gebe. Deshalb könne er verstehen, weshalb man eine Leistungsüberprüfung fordere. Eine Leistungsüberprüfung sei nicht schlecht, das könne er auch als linkseingestellter Mensch so sagen. Aber man solle es am richtigen Ort machen und keine grossen Hoffnungen haben. Wenn 10'000 Franken eingespart werden, mache dies den Braten nicht «feiss».

Es sei wichtig für die Stadt, dass sie attraktiv bleibe. Nur dann werden sich die Überbauungen füllen, in denen eine 3.5 Zimmer-Wohnung 2'900 Franken im Monat koste. Dies vermag nicht jeder. So ziehen Personen nach Effretikon, welche auch viel Steuern bezahlen. Nur die Steuern seien für die Attraktivität nicht ausschlaggebend.

Er habe grosses Vertrauen in den Stadtrat, dass er die Stadt in wunderbare Gewässer führe.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

2.4.6 ARIE BRUININK, GRÜNE

Arie Bruinink, Grüne, möchte noch etwas zur Wortmeldung von Markus Annaheim hinzufügen. Es gab eine Studie, die die Effekte von Sparmassnahmen und Steuererhöhungen auf die Zufriedenheit der Bevölkerung habe. Das Resultat war, dass bei Sparübungen die Unzufriedenheit grösser werde. Jedoch, wenn die Steuern erhöht werden, habe dies auf die Unzufriedenheit keinen Einfluss. Denn es sei so, dass die Menschen das Gefühl haben, alle betrifft es gleichermassen und alle gehen in eine Richtung. Bei Sparmassnahmen bestehe das Gefühl, dass es nur einen selbst betrifft und die anderen nicht so stark betroffen seien.

Der Parlamentspräsident stellt fest, dass seitens des Plenums kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann auf das Geschäft nach Art. 64 Abs. 2 GeschO STAPA eingetreten werden und zur Detailberatung übergegangen werden.

DETAILBERATUNG

Der Parlamentspräsident leitet nach der gewalteten Einführungsdebatte zur Detailberatung über.

---

3. DETAILBERATUNG ERFOLGSRECHNUNG / ANTRÄGE RPK

In ihrem Kommissionsbericht unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Stadtparlament einen Antrag, wonach das Budget infolge zwischenzeitlicher erfolgter und übergeordneter Beschlüsse anzupassen bzw. zu korrigieren ist.

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	ANTRAG
Bildung 3020.00/3110	Löhne Lehrpersonen Kindergarten	minus Fr. 105'000.-	Kürzung. Das Ressort Bildung empfiehlt der RPK bzw. dem Stadtparlament, einen Kürzungsantrag von insgesamt Fr. 230'000.-, aufgeteilt auf Konto 3020.00/3110 Löhne Lehrpersonen Kindergarten (Minus Fr. 105'000.-) und Konto 3020.00/3120 Löhne Lehrpersonen Primar (Minus Fr. 125'000.-) vorzunehmen.
Bildung 3020.00/3120	Löhne Lehrpersonen Primar	minus Fr. 125'000.-	Kürzung. Das Ressort Bildung empfiehlt der RPK, bzw. dem Stadtparlament, einen Kürzungsantrag von insgesamt Fr. 230'000., aufgeteilt auf Konto 3020.00/3110 Löhne Lehrpersonen Kindergarten (Minus Fr. 105'000.-) und Konto 3020.00/3120 Löhne Lehrpersonen Primar (Minus Fr. 125'000.-) vorzunehmen.

Der Parlamentspräsident erkennt nach entsprechender Rückfrage aus dem Plenum keinen Diskussionsbedarf. Folglich kann zur Abstimmung übergeleitet werden.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

ABSTIMMUNG

Das Stadtparlament heisst die Anträge der Rechnungsprüfungskommission mit Einstimmigkeit gut.

---

4. DETAILBERATUNG INVESTITIONSRECHNUNG / ANTRÄGE RPK

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	ART DER INVESTITION	ANTRAG
Tiefbau 5310.5060.003	Ersatz Forstfahrzeug	Fr. 60'000.-	gebunden	Streichung. Gemäss Rückmeldung des Stadtrates wird dieses Fahrzeug nicht benötigt. Die Position kann aus dem Budget entfernt werden. Die RPK ist gleichwohl irritiert, dass diese Position als gebunden deklariert wurde, wenn für den Ersatz keine unmittelbare Dringlichkeit besteht.
Gesellschaft 4200.5040.301	Quartiertreff Weiherstrasse – Bau	Fr. 430'000.-	Verpflichtungskredit	Streichung. Gemäss Rückmeldung des Stadtrates verzichtet er darauf, dieses Projekt in der angedachten Form weiterzuführen bzw. dem Stadtparlament dazu Anträge zu unterbreiten.
Sicherheit 7810.5060.004	Ersatz Dienstfahrzeug 1	Fr. 130'000.-	gebunden	Streichung. Gemäss Rückmeldung des Stadtrates wird dieses Fahrzeug nicht benötigt. Die Position kann aus dem Budget entfernt werden. Die RPK ist gleichwohl irritiert, dass diese Position als gebunden deklariert wurde, wenn keine Dringlichkeit besteht. Der Stadtrat begründet den Rückzug u.a. damit, dass die Abklärungen betreffend Elektrofahrzeuge noch nicht so weit gereift sind.

ABSTIMMUNG

Das Stadtparlament heisst die Anträge der Rechnungsprüfungskommission mit Einstimmigkeit gut.

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	ART DER INVESTITION	ANTRAG
Hochbau 4200.5040.028	APZB – Ersatz Beleuchtung	Fr. 350'000.-	gebunden	Setzung Sperrvermerk. Die RPK beantragt einstimmig,

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	ART DER INVESTITION	ANTRAG
				diese Positionen mit einem Sperrvermerk zu versehen. Dem Stadtparlament soll eine Vorlage unterbreitet werden, die darlegt, weshalb dieses Vorhaben umzusetzen ist, zumal die Sache bereits im letzten Budget enthalten war. Aufgrund des noch relativ jungen Altes des Gebäudes ist die Dringlichkeit nicht gegeben.

ABSTIMMUNG

Das Stadtparlament heisst den Antrag der Rechnungsprüfungskommission mit grossem Mehr gut.

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	ART DER INVESTITION	ANTRAG
Hochbau 4200.5040.311	Wohnraum für Flüchtlinge – permanenter Wohnraum – Projektierung	Fr. 2'300'000	Verpflichtungskredit	Streichung. Eine RPK-Minderheit beantragt, diesen Kredit zu streichen und zuerst die Planung (4200.5040.310) abzuwarten. Insgesamt sind für den Bau über Fr. 11 Millionen vorgesehen – die Planung scheint hier viel zu hoch angesetzt zu sein. Die Notwendigkeit eines zusätzlichen Wohnraumes für Flüchtlinge in Illnau-Effretikon scheint für eine RPK-Minderheit zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gegeben. Zudem wurde bereits ein Standort (Oberillnau) durch den Stadtrat evaluiert, ohne dem Parlament weitere Analysen offenzulegen.

4.1 VOTEN MITGLIEDER RPK

4.1.1 MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, spricht für die RPK-Mehrheit. Sie ist der Meinung, dass aufgrund des Verpflichtungskredites sowieso eine politische Diskussion stattfinden werde. Jetzt im Rahmen dieses Budgets mache es keinen Sinn, dies zu diskutieren, es sei gar nicht möglich. Es gebe keine Grundlage. Niemand im Parlament wisse zu diesem Zeitpunkt konkret, was der Stadtrat plane oder was er bereits aufgegleist habe. Es gebe den ein oder anderen Stadtratsbeschluss, welcher Machbarkeiten angeschaut habe, doch noch keine sachpolitische Grundlage. Das Budget für so etwas zu benutzen, sei nicht korrekt. Es werde ein Verpflichtungskredit kommen und dann kann das Parlament darüber diskutieren, ob es diesen möchte oder nicht. Auf Basis von nicht-existenten Informationen könne heute kein Entscheid gefällt werden. Deshalb lehne eine Mehrheit der RPK dies ab.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

4.2 REPLIK DES STADTRATES
ROSMARIE QUADRANTI, MITTE
RESSORT HOCHBAU

Rosmarie Quadranti, Mitte, finde es befreiend zu sagen, man solle der RPK-Mehrheit folgen. Es sei tatsächlich so, dass das Thema noch nicht reif sei für das Parlament. Selbstverständlich komme ein politischer Prozess und man könne noch ausgiebig darüber diskutieren, was, wo, warum, wie oder ob überhaupt.

4.3 VOTEN MITGLIEDER GESAMTPARLAMENT
4.3.1 STEFAN EICHENBERGER, FDP

Stefan Eichenberger, FDP, möchte die Gründe für den Antrag kurz erläutern. In seinen 14 Jahren im Parlament habe er x-mal erlebt, dass es im Nachhinein hiess, im Schwerpunktprogramm Seite 37 in der Fusszeile 15 habe das Parlament dies zur Kenntnis genommen und dazu auch nichts gesagt. Die Minderheit wollte hier platzieren, dass ein solches Projekt für sie überhaupt nicht infrage komme. Sie werden alle demokratische Mittel ausschöpfen, um dies zu verhindern. Bisher gebe es ein dezentrales Konzept und die FDP-Fraktion sei der Meinung, dass an diesem festgehalten werden sollte. Für die Fraktion komme so etwas nicht infrage und müsse deshalb auch nicht geprüft werden.

4.3.2 SIMONE SCHÄDLER, EVP

Simone Schädler, EVP, verstehe nicht ganz, weshalb man den Posten streichen möchte. Dann sage man, man möchte es nicht und wenn es nicht im Budget ist, werde auch keine politische Diskussion darüber geführt. Ansonsten könne man schauen, was da komme. Ein solcher Betrag könne man nicht einfach aus dem Ärmel schütteln. Man müsse es budgetieren, damit man es diskutieren kann. Sie sei der Meinung, es werden nicht weniger Flüchtlinge. Man könne sie gerne haben oder nicht, man könne ihnen Deutschkurse finanzieren oder nicht, aber sie sind hier und sie müssen irgendwo wohnen. Ob dies dann 7 oder 11 Millionen Franken kosten werde, könne das Parlament ja dann diskutieren. Es gab bereits viele Voten, welche Vertrauen in den Stadtrat ausgesprochen haben und aber auch den Auftrag gegeben haben, dass er sich um die Finanzen kümmern müsse und die Kosten in allen Ressorts senken solle. Sie könne diesem Kostenpunkt mit gutem Gewissen zustimmen.

4.3.3 DANIEL HUBER, SVP

Daniel Huber, SVP, denkt, man müsse nicht darüber diskutieren, ob man es möchte oder nicht. Aber wenn doch, müsse man den Posten streichen, weil auch die SVP-Fraktion keinen Wohnraum für Flüchtlinge möchte. Sie möchte es nicht und dort, wo es geplant werde, schon gar nicht.

4.3.4 MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, möchte kurz auf die Aussage «wenn man es streicht dann komme es nicht» eingehen. Man müsse sich bewusst sein, dass die Stadt Illnau-Effretikon im Moment eine Flüchtlingsquote von 1.3 Prozent habe, aber 1.6 Prozent werden gefordert. Dies bedeutet, dass die Sachlage den Stadtrat zwinge, Flüchtlinge aufzunehmen. Deshalb müsse er, wenn man dies jetzt ablehne, irgendeine Lösung auf gebundener Ebene bringen. Und dann sei die SVP und FDP auch wieder nicht zufrieden. Aber wenn eine konkrete Vorlage komme, könne man es steuern und mitreden. Falls der Stadtrat an den Punkt komme, wo er handeln müsse, dann miete er halt Wohnungen für 4'000 Franken im Monat. Ob dies dann besser sei, müssen sie sich selbst überlegen.

4.3.5 URBAN JORDAN, SVP

Urban Jordan, SVP, meint, dass man für 2.3 Millionen Franken schon viel bauen müsse und wisse deshalb nicht, was man mit 2.3 Millionen Franken planen möchte. Für einen Entscheid, wie man das machen möchte und wo der richtige Standort sei, benötige man nicht so viel Geld. Dies sei absolut übertrieben. Wenn man einen Betrag von ca. 200'000 Franken für eine Vorstudie budgetiert, dann sehe er es gleich wie Markus Annaheim.

4.3.6 RALF ANTWEILER, GLP

Ralf Antweiler, GLP, möchte klarstellen, dass es nicht so sei, dass man für 2.3 Millionen eine Standortbestimmung mache. Es handle sich um die Planung des Baus, ein Planungskredit. Im Budget seien dafür ca. 100'000 Franken vorgesehen.

ABSTIMMUNG

Das Stadtparlament lehnt den Antrag der Minderheit der Rechnungsprüfungskommission mit 16 : 18 Stimmen ab.

5 BERATUNG DER ERFOLGSRECHNUNG DURCH DAS PLENUM

In Umsetzung der durch das Parlament eingangs gutgeheissener Vorgehensweise, wonach die Behandlungsreihenfolge nun die Beratung der übrigen Positionen der Erfolgsrechnung durch das Plenum vorsieht, leitet der Parlamentspräsident die entsprechende Detailberatung ein.

Er stellt die Frage, ob überhaupt etwelche Anträge gestellt werden. Dies wird nicht angezeigt.

Wo einzelne Positionen in der folgenden Protokollierung nicht erwähnt werden, erging auch keine Diskussion bzw. keine Antragstellung. Die Positionen wurden in diesem Sinne stillschweigend genehmigt und werden im Folgenden nicht gesondert protokolliert oder abgebildet.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

6 BERATUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG DURCH DAS PLENUM

In Umsetzung des durch das Parlament eingangs gutgeheissenen Vorgehens, wonach die Behandlungsreihenfolge nun die Beratung der übrigen Positionen der Investitionsrechnung durch das Plenum vorsieht, leitet der Parlamentspräsident die entsprechende Detailberatung ein.

Er stellt die Frage, ob überhaupt etwelche Anträge gestellt werden. Dies wird nicht angezeigt.

Wo einzelne Positionen in der folgenden Protokollierung nicht erwähnt werden, erging auch keine Diskussion bzw. keine Antragstellung. Die Positionen wurden in diesem Sinne stillschweigend genehmigt und werden im Folgenden nicht gesondert protokolliert oder abgebildet.

---

7. BERATUNG DER ABSCHREIBUNGSTABELLEN

Ausser der Bemerkung *des Parlamentspräsidenten,* wonach aufgrund der befolgten Beschlüsse sich nun auch das nachfolgende Zahlenmaterial entsprechend ändert, folgt keine weitere Diskussion zur Abschreibungstabelle.

---

8. BERATUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITKONTROLLE

Ausser der Bemerkung *des Parlamentspräsidenten,* wonach aufgrund der befolgten Beschlüsse sich nun auch das nachfolgende Zahlenmaterial entsprechend ändert, folgt keine weitere Diskussion zur Verpflichtungskreditkontrolle.

---

9. ZWISCHENABSTIMMUNG ZUM BUDGET

DAS STADTPARLAMENT

gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Art. 21 Ziff. 2 der Gemeindeordnung

BESCHLIESST:

Das Budget 2025 wird unter Berücksichtigung sämtlicher vorstehend beschlossenen Änderungen gegenüber der beantragten Fassung des Stadtrates vom 3. Oktober 2024 genehmigt.

Der Beschluss kam mit Einstimmigkeit zu Stande.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

10. DISKUSSION ZUM STEUERFUSS

Namens der Rechnungsprüfungskommission gibt deren *Präsident, Thomas Hildebrand, FDP,* bekannt, dass sich das vorberatende Gremium nicht auf eine einheitliche Empfehlung verständigen konnte und dem Gesamtparlament drei Anträge unterbreitet:

Antrag RPK-Mehrheit (110 %)
Antrag RPK-Minderheit (analog SR, 113 %)
Antrag RPK-Minderheit (115 %)

Thomas Hildebrand, FDP, nimmt zudem Stellung zum Antrag, den Steuerfuss auf 110 Prozent zu belassen. Der Stadtrat habe die drei politischen Ziele dargelegt. Bei den zwei gesetzlichen Zielen sei klar, dass es im steuerfinanzierten Bereich keine Anzeichen gebe, dass die Grenze überschritten werde und entsprechend Korrekturmassnahmen eingeleitet werden müssen. Im finanzpolitischen Ziel könnte man lange und breit darüber diskutieren, wie viel man sich verschulden möchte und wie die Generationenfrage beantwortet werden sollte. Vier Mitglieder der RPK seien der Meinung, es mache Sinn, die Lage etwas weniger konservativ als der Stadtrat zu beurteilen. Der Stadtrat habe dies auch entsprechend in seinem Antrag dargelegt. Letztendlich sagte der Stadtrat, die Steuererhöhung werde für die Investitionen benötigt, aber gleichzeitig sei die RPK-Mehrheit der Meinung, dass der Druck die Steuern nicht zu erhöhen ein Teil dazu beigetragen werde, das Kostenwachstum zu bremsen. Es gebe durchaus Orte, an denen Potenzial für Einsparungen bestehe, ohne explizit von Leistungsabbau sprechen zu müssen, wo der Cashflow erhöht werden könne. All dies habe sie dazu bewogen, einen Steuerfuss von 110 Prozent zu beantragen.

Zudem sei er der Meinung, dass ein Vergleich des Steuerfusses mit den Gemeinden im Bezirk Pfäffikon wenig Sinn mache. Dies habe Stadtrat Philipp Wespi in seiner Präsentation gemacht. Ein Vergleich mit anderen Städten sei sinnvoller, da man von einer städtischen Struktur ausgehen müsse. Wenn man sieht, was zukünftig alles gebaut werde, wäre es schade, wenn man jetzt den Steuerfuss erhöhe. Es sei eine Torpedierung der Standortförderung. Der Steuerfuss liege nur an fünfter Stelle bei ausschlaggebenden Punkten für den Standort, doch genau deshalb möchten sie nicht noch mehr Wasser ins Feuer kippen. Man bemerke, dies sei ein Widerspruch, trotzdem sollte man den Motor, welcher in Gang gesetzt wurde, nicht versuchen zu bremsen.

10.1 VOTEN AUS DER RPK ZUM STEUERFUSS

10.1.1 ARIE BRUININK, GRÜNE

Arie Bruinink, Grüne, spricht für die RPK-Minderheit, welche einen Steuerfuss von 115 Prozent beantragt. Er bedient sich dazu seiner Präsentationsfolien (siehe Anhang). Die finanzielle Belastung einer Steuerfusserhöhung von fünf Prozent sei für untere und mittlere Einkommensklassen gering. Bei einer Steuerfusserhöhung von drei Prozent führe dies zu Mehreinnahmen der Stadt von 1.7 Millionen Franken. Wenn der Steuerfuss hingegen auf 115 Prozent angehoben werde, würden die Mehreinnahmen knapp 3 Millionen Franken betragen. Dies wäre genau der Betrag, welcher im Budget 2025 fehlt und aus der finanzpolitischen Reserve entnommen werden müsse. Das finanzpolitische Ziel, den Selbstfinanzierungsgrad über einen Zeithorizont von 10 Jahren bei 80 Prozent zu halten, sei nach dem kantonalen Richtwert nur vertretbar. Zudem werde der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt Illnau-Effretikon in den nächsten Jahren massiv ungenügend sein. Wie bereits in der Einführungsdebatte erwähnt wurde, könne man Schulden durch Steuererhöhungen und Senkung von Aufwand oder Investitionen reduzieren. Zur Senkung von Aufwand: das Sparpaket im Jahr 2017 führte zu Einsparungen von 1.2 Millionen Franken. Er denke, dass nun mehr sparen nicht mehr möglich sein werde. Swissplan schreibe in ihrer Beurteilung, dass eine Steuerfusserhöhung um sechs Prozent durch die starken Aufwandsteigerungen

mehr als kompensiert wird. Zur Erzielung einer durchschnittlichen Selbstfinanzierung wären weitere sechs Steuerprozente nötig. Dies würde einen Steuerfuss von 119 Prozent bedeuten. Arie Bruinink stellt dazu die fünf typischen Phasen in der Veränderungskurve von Kübler Ross vor. Die erste Phase ist die Verneinung. Man möchte nicht wahrhaben, dass eine Steuererhöhung nötig sei. Danach der Widerstand, eine Krise, Erkundung und zum Schluss Akzeptanz. Er denke, dass wenn man für 100 oder 113 Prozent stimmt, man sich noch am Anfang in der Veränderungskurve befände. Er lade deshalb dazu ein, die Kurve zu überspringen und direkt die 115 Prozent zu akzeptieren.

10.1.2 RALF ANTWEILER, GLP

Ralf Antweiler, GLP, sehe, dass es zwei unterschiedliche Ansätze zur Beurteilung der Lage gebe. Die einen möchten beim Sparen ansetzen, die anderen mit Steuererhöhungen. Die GLP-Fraktion sei der Meinung, dass es beides brauche. Trotz einer Steuererhöhung von drei Prozent gebe es ein Defizit von 3 Millionen Franken. Trotzdem möchte die Fraktion nicht viel höher gehen. Es sei so, dass man 1 bis 2 Millionen Franken in der Erfolgsrechnung einsparen könnte und nochmals etwa so viel bei einer Steuererhöhung, der Einflussbereich sei also gering. Wenn die finanzielle Lage also verbessert werden sollte, dann müsse man das kombinieren, damit ein Betrag entstehe, der einigermassen einen Einfluss auf die Rechnung vom nächsten Jahr haben wird. Deswegen folge die GLP-Fraktion dem Vorschlag des Stadtrates von 113 Prozent und stimmt der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung zu.

Er bezieht sich zudem auf den Leitartikel des Stadtrates von Philipp Wespi und den dort erwähnten «Skinny Fit Jeans». Er sei der Meinung, solange man in den engen Hosen noch laufen könne, sei alles noch einigermassen in Ordnung, denn es gehe ja noch vorwärts. Es gebe einen kleinen Hoffnungsschimmer, da einige Überbauungen entstehen und viele Personen zuziehen werden. Dies werde einen hoffentlich positiven Einfluss auf die Finanzen haben. Die GLP-Fraktion möchte diesen Personen den Zuzug nicht verleiden und deshalb den Steuerfuss nur auf 113 Prozent erhöhen. Eine Erhöhung sei aber unvermeidlich und in den nächsten Jahren werde man wohl weitere spannende Budgetanträge zu sehen bekommen.

10.2 VOTEN AUS DEM GESAMTPARLAMENT ZUM STEUERFUSS

10.2.1 KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, schliesst sich dem Votum von Ralf Antweiler an. Er bedankt sich bei der Rechnungsprüfungskommission für die gute Vorberatung des Budgets und den Streichungsanträgen sowie der ausführlichen Darlegung der drei Steuerfuss-Anträge. Für die Mitte-Fraktion sei der Steuerfuss von 113 Prozent der Richtige, die Fraktion folge damit dem Stadtrat.

Was die Planung in Illnau-Effretikon angeht, gebe es zwei Punkte, die ihm politisch besonders gefallen. Zum einen sei dies die Zentrumsplanung, bei der eine klare Vision bestehe, wie sich die Stadt entwickeln soll. Das andere sei die Finanzplanung. Für ihn sei sehr klar, wie sich die Stadt finanziell bewege, was auf sie zukommt und wie man finanziell dastehe. Im IAFP 2021 stand, dass ab 2023 der Steuerfuss auf 113 Prozent erhöht werden müsse. Dies konnte man dank hohen Grundstückgewinnsteuern um zwei Jahre hinauszögern. Nun sei es jedoch so weit. Zudem stand in der Abstimmungszeitung zum Feuerwehr- und Werkgebäude, dass bei einer Annahme eine Steuerfusserhöhung ab 2025 zur Finanzierung nötig sein werde. Diese Vorlage wurde mit 78 Stimmenprozent angenommen. Natürlich ging es bei dieser Abstimmung nicht um den Steuerfuss. Doch er erachte dies als sehr transparent und man wusste schon immer, dass aufgrund der grossen Entwicklung eine Steuerfusserhöhung kommen werde. Wenn man den Entwicklungen zustimme, sei es nur konsequent, wenn man nun dem Antrag des Stadtrates folge.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

10.2.2 STEFAN EICHENBERGER, FDP

Stefan Eichenberger, FDP, legt dar, dass die FDP-Fraktion für einen Steuerfuss von 110 Prozent ist. Er möchte noch etwas zum Thema Kombination von Ausgaben reduzieren und Steuererhöhung anmerken. Dem Budget 2025 entnehme er lediglich die Steuerfusserhöhung und keine Kürzung von Ausgaben. Nur eine Überprüfung derer werde nächstes Jahr geplant. Für die Fraktion sei jedoch klar, dass eine Steuerfusserhöhung Ultima Ratio sein muss. Erst wenn alle anderen Massnahmen ausgeschöpft wurden, könne man über eine Steuerfusserhöhung diskutieren. Vorher komme eine Steuererhöhung nicht infrage. Zudem sei der Fraktion etwas im Kommissionsbericht aufgefallen, was sie gestört habe. Auf Seite 24, wenn man es genau nehmen wolle, stehe, dass die geplante Steuererhöhung hauptsächlich gutverdienende Steuerzahlende betreffen werde. Er denke, dass sich dabei gewisse Personen selbst entlarven.

10.3 REPLIK DES STADRATES

10.3.1 STADTRAT PHILIPP WESPI, FDP

Philipp Wespi, FDP, teilt seine Gedanken zur Diskussion. Zu der Natur der Steuerfusserhöhung oder generell zu Steuern: Gemeindesteuern machen etwa einen Drittel der Gesamtsteuern aus. Ein Drittel gehen an den Bund, einen an den Kanton und einen an die Gemeinde. Dies zur Übersicht der Rechnung.

Betreffend Verlässlichkeit: der Stadtrat habe vor drei Jahren 113 Prozent angesagt und mache jetzt 113 Prozent, und zwar nicht als Reaktion auf die Kostensteigerung, sondern zur Finanzierung der Investitionen, was schon immer so kommuniziert wurde. Die Reaktion auf die Kostensteigerung folge nächstes Jahr, und zwar in Form der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung und allenfalls später mit einer weiteren Steuerfusserhöhung.

Betreffend Standortattraktivität des Zentrums: Ja, der Stadtrat möchte attraktiv sein. In der Parlamentsdebatte viel dann das Wort, dass man relativ zu anderen Städten attraktiv sein müsse. Ein paar Beispiele: Bülach erhöhte den Steuerfuss von 110 auf 114 Prozent, Schlieren 111 Prozent, Dietikon 123 Prozent, Winterthur 125 Prozent, Uster 112 Prozent und Wetzikon 119 Prozent. Die Stadt Illnau-Effretikon werde sich mit 113 Prozent im unteren Drittel ansiedeln.

Zur Relativierung: Philipp Wespi fragt die Parlamentarierinnen und Parlamentarier, wer Kinder habe und wer wisse, wie viel Kosten diese verursachen. Es seien rund 15'000 Franken pro Jahr für jedes Kind. Wenn man nun seine Steuerrechnung ansehe und wisse, dass ein Drittel davon an die Gemeinde gehe, könne man ausrechnen, ob man die Kosten der Kinder decken würde und welche Beitrage man sonst noch bezahle an andere Kosten. Zudem: wenn die Gemeindesteuern um drei Prozent erhöht werden, werde dies im Durchschnitt etwa ein Prozent höhere Steuerkosten für die Steuerzahlenden verursachen. Es sei abzuwägen in Relation zu den Investitionen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

10.4. WEITERE VOTEN AUS DEM GESAMTPARLAMENT ZUM STEUERFUSS

10.4.1. MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, bedanke sich bei Philipp Wespi, er habe sich diese Städte mit dem jeweiligen Steuerfuss ebenfalls aufgeschrieben. Weshalb 115 Prozent? Die SP-Fraktion mache lieber gleich diesen Schritt, er sei eh unausweichlich und es bringe Stabilität über einen längeren Zeitraum. Die Schulden werden steigen, jährlich 20 Millionen Franken in den nächsten vier Jahren. Dies sei so vorgesehen. Später könne man, nur was die Schule anbelangt, von 80 Millionen Franken sprechen. Dabei handle es sich um Investitionen, die nötig seien. Vieles in der Stadt sei 40 oder 50 Jahre alt und habe Ersetzungsbedarf. Es sei nicht so, dass der Stadtrat das Gefühl habe, er müsse einen Jacuzzi im Büro des Stadtpräsidenten einbauen.

Man habe sich in den letzten Jahren einen tiefen Steuerfuss geleistet, dies habe ungefähr 14 Millionen Franken gekostet. Besser gesagt, «man» habe sich dies nicht geleistet, sondern den 25 Prozent mit hohen und sehr hohen Einkommen geschenkt. Bei den anderen wage er zu bezweifeln, ob diese ein Drittel Regel überhaupt stimmt, da sie wohl keine Bundessteuern bezahlen müssen. Viele würden gar nicht wissen, was eine Bundessteuer sei. Dies sei die Realität. Und nun müsse man zurück zur Realität gehen. Die Stadt Illnau-Effretikon sei keine Gemeinde mit tiefen Steuern. Das habe man gerade vorhin von Philipp Wespi gehört, wenn man den Vergleich mit anderen Städten mache. Hier fliesse die Lage, der Sozialindex und der Anteil der juristischen Personen mit ein. Jetzt gelte es, zurück in die Realität zu gehen und glauben, hoffen und wünschen über Bord zu werfen. Wenn man ganz ehrlich sei, könne man auch auf 117 Prozent erhöhen. Als er vor 17 Jahren zugezogen sei, war dies der Steuerfuss. Es gab damals viele Investitionen und Schulden, welche abgebaut werden mussten. Die Swissplan rechne mit neun Prozent Erhöhung, wenn mit den Investitionen so weitergemacht werde. Er habe vielfach gehört, dass diese konservativ und eher vorsichtig seien. Aber was heisse konservativ und vorsichtig? Wenn man bei 110 Prozent bleibe, sei man zu null Prozent vorsichtig.

Vor einem Jahr habe der Stadtrat gesagt, man werde noch nicht auf 113 Prozent erhöhen, da es noch keinen Entscheid über den Bau des neuen Feuerwehr- und Werkhofgebäude gebe. Nun sehe man jedoch, dass man in der Berechnung des Cashflows bereits der Verkauf miteinberechnet werde, obwohl auch hier noch kein Volksentscheid vorhanden sei. Um dieser Logik zu folgen, müsse man den Steuerfuss erhöhen, da man nicht wisse, wie der Entscheid ausfallen werde.

10.4.2 DANIEL HUBER, SVP

Daniel Huber, SVP, fände es immer wieder spannend, wie die SP sage, Steuererhöhungen tue den Menschen nicht weh. Es stimmt, dass es wahrscheinlich den meisten im Saal Anwesenden nicht weh tue. Doch denjenigen, den zwei Prozent, denen es richtig weh tue, sind die, welche die Kohle für alle Geschäfte bringen. Das Parlament gebe es dann grosszügig wieder aus. An diese Personen müsse auch gedacht werden.

Im Weiteren gehe es bei der Ausgaben- und Leistungsüberprüfung nicht um hoffen und glauben. Er sei davon überzeugt, dass man mehr Erfolg habe, wenn der Steuerfuss sogar noch gesenkt werde. Die SVP-Fraktion habe sich lange überlegt, den Antrag zu stellen, den Steuerfuss auf 108 Prozent zu senken. Sein Grossvater, ein Patron bei der Sulzer AG, habe schon gesagt, jeder Franken, welcher der öffentlichen Hand gegeben wird, werde mit einem Franken und zehn Rappen ausgegeben. Umso weniger in der Kasse sei, umso mehr werde geschaut. Sparmassnahmen würden sich ohne Leistungsüberprüfung ergeben. Aber die SVP sei vernünftig und stelle keinen Senkungsantrag und wollen den Steuerfuss von 110 Prozent beibehalten.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

11. BEREINIGUNG DER ANTRÄGE ZUM STEUERFUSS

Die Abstimmungen erfolgen gemäss Art. 77 ff. der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes. Insbesondere sei auf das Vorgehen für den Fall hingewiesen, sollten zu einer Sache oder Position mehr als zwei gleichrangige Änderungsanträge vorliegen. Art. 78 der neuen Geschäftsordnung regelt die diesbezügliche Handhabung wie folgt:

Art. 78	[4] Verfahrensanträge Liegen mehr als zwei gleichgeordnete Änderungs- oder Hauptanträge vor (Anträge, die sich gegenseitig ausschliessen), werden sie nebeneinander zur Abstimmung gebracht, wobei jedes Parlamentsmitglied nur für einen Antrag stimmen darf. Der Antrag mit den wenigsten Stimmen scheidet aus. Das Verfahren wird wiederholt, bis nur noch ein Antrag verbleibt. Über diesen wird in der Schlussabstimmung abgestimmt.	Gleichgeordnete Anträge

Verweis seitens des Präsidenten auf zugestelltes E-Mail der Geschäftsleitung.

Wie bereits eingangs erwähnt und im Vorfeld zur Sitzung schriftlich erläutert, ist das Verfahren der geheimen Abstimmung im konkreten Fall ausgeschlossen.

Die im Raum stehenden, gleichgeordneten Anträge lauten:

110 % - Antrag der Mehrheit der Rechnungsprüfungskommission
113 % - Antrag des Stadtrates und einer Minderheit der Rechnungsprüfungskommission
115 % - Antrag einer Minderheit der Rechnungsprüfungskommission

12. ZWISCHENABSTIMMUNG ZUR FESTSETZUNG DES STEUERFUSSES

ABSTIMMUNGEN

In der ersten Ausmehrung vereinen
der Antrag auf 110 % 15 Stimmen,
der Antrag auf 113 % 10 Stimmen und
Der Antrag auf 115 % 9 Stimmen auf sich.

Da der Antrag auf 115 % die kleinste Zahl an Stimmen für sich generiert, scheidet er aus.

In der zweiten Ausmehrung vereinigt
der Antrag auf 110 % 15 Stimmen und
der Antrag auf 113 % 19 Stimmen auf sich.

Somit obsiegt der Antrag auf 113 %.

Es folgt keine Schlussabstimmung zum Steuerfuss nach der Gegenüberstellung, da ansonsten das Risiko bestünde, gar keinen Steuerfuss festzusetzen.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

ABSTIMMUNG ZUM STEUERFUSS
AUF BASIS VON ZIFFER 4 DES STADTRÄTLICHEN BESCHLUSSESANTRAGES

DAS STADTPARLAMENT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Art. 21 Ziff. 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

Der Steuerfuss wird für das Jahr 2025 auf 113 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.

Abstimmungsresultate und durchgeführte Bereinigung siehe oben.

13. EINLAGE VORFINANZIERUNG / FINANZPOLITISCHE RESERVE
AUF BASIS VON ZIFFER 2 DES STADTRÄTLICHEN BESCHLUSSESANTRAGES

Der Stadtrat stellt keinen Antrag Einlagen in Vorfinanzierungen oder in die finanzpolitische Reserve zu tätigen. Auch die vorberatende Rechnungsprüfungskommission stellt dazu keine Anträge.

DAS STADTPARLAMENT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Art. 21 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

Auf die Einlage in Vorfinanzierungen bzw. in die finanzpolitischen Reserven wird verzichtet.

Der Beschluss kam grossmehrheitlich zu Stande.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

14. ENTNAHME AUS DER FINANZPOLITISCHEN RESERVE
AUF BASIS VON ZIFFER 3 DES STADTRÄTLICHEN BESCHLUSSESANTRAGES

14.1 STADTRAT PHILIPP WESPI, FDP

Philipp Wespi, FDP, weist darauf hin, dass nun aufgrund der vorhin beschlossenen Änderungsanträge die Entnahme auf 2.7 Millionen Franken reduziert werden müsse, da vorhin die Erfolgsrechnung entlastet wurde. Neu werde ein Aufwandüberschuss von 52'000 Franken budgetiert, da die Entnahme nicht zu einem Gewinn führen dürfe.

DAS STADTPARLAMENT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Art. 21 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

Es wird eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 2'700'000.- vorgenommen.

Der Beschluss kam mit grossmehrheitlich zu Stande.

15. BELASTUNG DES EIGENKAPITALS MIT DEM AUFWANDÜBERSCHUSS AUS DER ERFOLGSRECHNUNG
AUF BASIS VON ZIFFER 5 DES STADTRÄTLICHEN BESCHLUSSESANTRAGES

DAS STADTPARLAMENT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Art. 21 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

Der Aufwandsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 52'000 wird dem Eigenkapital belastet.

Der Beschluss kam mit Einstimmigkeit zu Stande.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

16. KENNTNISNAHME AFP

16.1 SIMONE SCHÄDLER, EVP

Simone Schädler, EVP, geht auf das Thema Zentrumsentwicklung im AFP ein. Verschiedene Projekte westlich und östlich vom Bahnhof Effretikon stünden im Vordergrund. Im AFP auf Seite 11 heisse es: «weiter soll die zentrale Verkehrsachse Bahnhofstrasse neu gestaltet werden». Leider werde nicht weiter ausgeführt, wie diese Neugestaltung aussehen werde. Deshalb frage sie den Stadtrat an, ob auch in Betracht gezogen werde, dass der Durchgangsverkehr auf der Bahnhofsstrasse, welche quer durch Effretikon fliesse, in Zukunft nicht mehr durchs Stadtzentrum rollen werde? Man solle sich doch einmal das Zentrum ohne den Durchgangsverkehr vorstellen. Autofahrerinnen kommen von Volketswil her und tauchen in einen Tunnel ab oder fahren über eine Rampe über die Gleise zum Ortsausgang oder Autobahnanschluss. Oder, was zwar von der SBB abhängig wäre, man baue die Gleise im Untergrund und hätte oben Platz für eine Strasse. Beim Bau käme man sich auch nicht in die Quere. Das Zentrum werde dadurch nicht gleich zu einer Spielstrasse. Aber eine deutliche Verkehrsberuhigung und durch das eine Erhöhung der Lebensqualität werde es definitiv geben. Damit das Gebiet rund um den Bahnhof in Effretikon bis in zehn oder zwanzig Jahren nicht kollabiere, müsse man jetzt anfangen zu planen und raumplanerische Ziele zu überlegen.

Noch eine konkretere Frage zur Gegenwart: gibt es Kurzzeitparkplätze rund um den Bahnhof? Bis das Projekt Verkehrsberuhigung Bahnhofstrasse Effretikon umgesetzt werde, werde es noch einen Moment dauern. Bis es so weit sei, brauche es für die neuen Geschäfte Kurzzeitparkplätze. Wenn das Crea Casa und das Hörgeschäft als einzige Parkplätze anbieten, werde dies Missbrauch und Unstimmigkeiten geben. Falls es Parkplätze geben wird, zum Beispiel um das Bellis Gebäude herum, sei sie interessiert daran, wo diese zu stehen kommen.

14.3 STADTRAT ERIK SCHMAUSSER, GLP

Erik Schmausser, GLP, empfiehlt Simone Schädler zur Nachtlektüre zum einen den Richtplan Verkehr, wo die Bahnhofstrasse enthalten ist. Die Strasse werde weiterhin für den Durchgangsverkehr genutzt werden. Zum anderen das Freiraumkonzept Bahnhof West, in dem die vorgesehenen Parkplätze zu finden sind sowie die Gestaltung mit einer Alleé, Bäume, etc. Da es sich um eine Kantonsstrasse handle, mache der Kanton das Betriebs- und Gestaltungskonzept. Der Stadtrat arbeite mit dem Kanton zusammen.

---

17. ZWISCHENABSTIMMUNG ZUR KENNTNISNAHME DES AFP

AUF BASIS VON ZIFFER 6 DES STADTRÄTLICHEN BESCHLUSSESANTRAGES

DAS STADTPARLAMENT

gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Art. 21 Ziff. 1 der Gemeindeordnung

BESCHLIESST:

Vom Aufgaben- und Finanzplan (AFP) wird Kenntnis genommen.

Obenstehender Beschluss erfolgte mit einstimmigem Ergebnis.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

18. SCHLUSSABSTIMMUNG

Über die gewonnene Fassung des Budgets.

DAS STADTPARLAMENT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates (SRB-Nr. 2024-221 vom 3. Oktober 2024)
und in Kenntnis des Kommissionsberichtes der Rechnungsprüfungskommission vom 19. November 2024
sowie in Anwendung von Art. 21 Ziff. 2 der Gemeindeordnung -
nach gewalteter Detailberatung

BESCHLIESST:

1. Das Budget 2025 wird gegenüber der beantragten Fassung des Stadtrates vom 3. Oktober 2024 wie folgt verändert:

1.1 ERFOLGSRECHNUNG

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	BESCHLUSS
Bildung 3020.00/3110	Löhne Lehrpersonen Kindergarten	minus Fr. 105'000.-	Kürzung gemäss Antrag.
Bildung 3020.00/3120	Löhne Lehrpersonen Primar	minus Fr. 125'000.-	Kürzung gemäss Antrag.
Veränderung Erfolgsrechnung		- 230'000	

1.2 INVESTITIONSRECHNUNG

RESSORT /KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	BESCHLUSS
Tiefbau 5310.5060.003	Ersatz Forstfahrzeug	Fr. 60'000.-	Streichung.
Gesellschaft 4200.5040.301	Quartiertreff Weiherstrasse – Bau	Fr. 430'000.-	Streichung.
Sicherheit 7810.5060.004	Ersatz Dienstfahrzeug 1	Fr. 130'000.-	Streichung.
Veränderung Investitionsrechnung		- 620'000	
Veränderung Total		**- 850'000**	

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

2. Konto-Nr. 4200.5040.028, APZB – Ersatz der Beleuchtung von Fr. 350'000.-, wird mit einem Sperrvermerk versehen.
3. Unter Berücksichtigung der unter Ziffer 1 dieses Beschlusses genannten Veränderungen ergeht somit das Budget 2025. Die Aufwendungen und Erträge in der Laufenden Rechnung sowie die Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens weisen folgende Zahlen aus:

- Erfolgsrechnung	Aufwand	Fr.	142'926'600.-
	Ertrag	Fr.	142'874'600.-
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	30'125'000.-
	Einnahmen	Fr.	2'599'000.-
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	1'080'000.-
	Einnahmen	Fr.	2'265'000.-

4. Es werden keine Einlagen in Vorfinanzierungen oder in Finanzpolitische Reserven getätigt.
5. Es wird eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 2'700'000.- vorgenommen.
6. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 wird auf 113 % der einfachen Staatssteuer angesetzt.
7. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 52'000.- wird dem Eigenkapital belastet.
8. Vom Aufgaben- und Finanzplan 2024 – 2028 und der Langfristperspektive 2029 – 2030 wird Kenntnis genommen.
9. Gemäss § 10 Abs. 2 lit. a des kantonalen Gemeindegesetzes (GG; LS 131.1) ist das Referendum gegen diesen Beschluss ausgeschlossen.
10. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.
11. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
12. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
13. Mitteilung durch Protokollauszug an:
    a. Abteilung Finanzen
    b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss zur Schlussabstimmung kam grossmehrheitlich zu Stande.

PROTOKOLL
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

Das verbleibende Traktandum

8	2024-1212 2024/065	Geschäft-Nr. 2024/065 Interpellation Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Hausärztemangel auf unserem Stadtgebiet - Beantwortung / Schlussbehandlung

wird zur Beratung auf die nächste Sitzung vertagt.

Für richtiges Protokoll

Marco Steiner
Parlamentssekretär

PRÄSIDIUM

Simon Binder
Parlamentspräsident

BESCHLUSS
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-1057
GESCH.-NR. STAPA	2024/066
BESCHLUSS-NR.	2024-63
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**07**	**Umwelt**
	07.01	**Wasserversorgung**
	07.01.02	**Unterhalt**
	07.01.02.03	**Leitungsnetz**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend)**

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Für den Neubau der Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend) gemäss des Bauprojektes des Ingenieurbüro Ingesa AG, Seuzach, vom 2. Juli 2024, wird ein Objektkredit von Fr. 811'000.- (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrech-nung, Projekt-Nr. 5510.5031.160, Anl.-Nr. 11361, bewilligt (gebührenfinanziert).
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

BESCHLUSS
VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR. 2023-1057
BESCHLUSS-NR. 2024-63

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Ingesa AG, Strehlgasse 21, 8472 Seuzach
   b. Abteilung Finanzen
   c. Abteilung Tiefbau
   d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Simon Binder
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 13.12.2024

BESCHLUSS
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-0749
GESCH.-NR. STAPA	2024/069
BESCHLUSS-NR.	2024-64
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**06**	**Raumplanung, Bau und Verkehr**
	06.01	**Immobilien**
	06.01.03	**Bauprojekte**
	06.01.03.01	**Immobilien Verwaltungsvermögen**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen**

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Für die Beschaffung von interaktiven Wandtafeln in den Primarschulen wird ein Objektkredit von Fr. 900'000.- (inkl. 8,1 % MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 4230.5060.003, Anlagen-Nr. 11382, bewilligt.
2. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der Submissionen eine Kostenüberschreitung von mehr als 10 % gegenüber dem bewilligten Kredit, ist dem Stadtparlament eine neue Vorlage zu unterbreiten.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
5. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
6. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

BESCHLUSS
VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR. 2023-0749
BESCHLUSS-NR. 2024-64

7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Hochbau, Projektleitung
   b. Abteilung Finanzen
   c. Abteilung Bildung
   d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Simon Binder
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 13.12.2024

BESCHLUSS
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-0512
GESCH.-NR. STAPA	2024/068
BESCHLUSS-NR.	2024-65
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**03**	**Gesellschaftliches**
	03.02	**Sport**
	03.02.04	**Betrieb Anlagen**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern**

DAS STADTPARLAMENT

IN GUTHEISSUNG EINES WÄHREND DER ERSTDEBATTE GESTELLTEN
ORDNUNGSANTRAGES
DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

1. Die Beratung des Geschäftes wird ausgesetzt und anlässlich einer nächsten Sitzung fortgeführt.
2. Die Rechnungsprüfungskommission nimmt im Rahmen ihrer erneuten Vorberatung mit dem Stadtrat Kontakt auf, um restliche Anliegen zu klären (vgl. dazu Kommissionsbericht vom 19. November 2024). Dem Stadtparlament wird ein neuer Bericht mit Empfehlungen unterbreitet.
3. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

Stadt Illnau-Effretikon

BESCHLUSS
VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR. 2023-0512
BESCHLUSS-NR. 2024-65

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Fussballclub Effretikon
   b. Rechnungsprüfungskommission
   b. Abteilung Hochbau, Sportzentrum
   c. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Simon Binder
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 13.12.2024

BESCHLUSS
SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR.	2023-0640
GESCH.-NR. STAPA	2024/071
BESCHLUSS-NR.	2024-66
IDG-STATUS	öffentlich

SIGNATUR	**09**	**Ressourcen und Support**
	09.00	**Finanzen**
	09.00.02	**Budget**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030**

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST
GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 2 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Das Budget 2025 wird gegenüber der beantragten Fassung des Stadtrates vom 3. Oktober 2024 (SRB-Nr. 2024-221) wie folgt verändert:

1.1 ERFOLGSRECHNUNG

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	BESCHLUSS
Bildung 3020.00/3110	Löhne Lehrpersonen Kindergarten	minus Fr. 105'000.-	Kürzung gemäss Antrag.
Bildung 3020.00/3120	Löhne Lehrpersonen Primar	minus Fr. 125'000.-	Kürzung gemäss Antrag.

1.2 INVESTITIONSRECHNUNG

RESSORT / KONTO	BEZEICHNUNG	BETRAG	ART DER INVESTITION	BESCHLUSS
Tiefbau 5310.5060.003	Ersatz Forstfahrzeug	Fr. 60'000.-	gebunden	Streichung.
Gesellschaft 4200.5040.301	Quartiertreff Weiherstrasse – Bau	Fr. 430'000.-	Verpflichtungskredit	Streichung.
Sicherheit 7810.5060.004	Ersatz Dienstfahrzeug 1	Fr. 130'000.-	gebunden	Streichung.

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

BESCHLUSS
VOM 12. DEZEMBER 2024

GESCH.-NR. 2023-0640
BESCHLUSS-NR. 2024-66

2. Konto-Nr. 4200.5040.028, APZB – Ersatz der Beleuchtung von Fr. 350'000.-, wird mit einem Sperrvermerk versehen.

3. Das Budget 2025 über die Aufwendungen und Erträge in der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt:

–	Erfolgsrechnung	Aufwand	Fr.	142'926'600.-
		Ertrag	Fr.	142'874'600.-
–	Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	30'125'000.-
		Einnahmen	Fr.	2'599'000.-
–	Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	1'080'000.-
		Einnahmen	Fr.	2'265'000.-

4. Es werden keine Einlagen in Vorfinanzierungen oder in Finanzpolitische Reserven getätigt.

5. Es wird eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 2'700'000.- vorgenommen.

6. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 wird auf 113 % der einfachen Staatssteuer angesetzt.

7. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 52'000.- wird dem Eigenkapital belastet.

8. Vom Aufgaben- und Finanzplan 2024 – 2028 und der Langfristperspektive 2029 – 2030 wird Kenntnis genommen.

9. Gemäss § 10 Abs. 2 lit. a des kantonalen Gemeindegesetzes ist das Referendum gegen diesen Beschluss ausgeschlossen.

10. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.

11. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.

12. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.

13. Mitteilung durch Protokollauszug an:
    a. Abteilung Finanzen
    b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Simon Binder
Parlamentspräsident

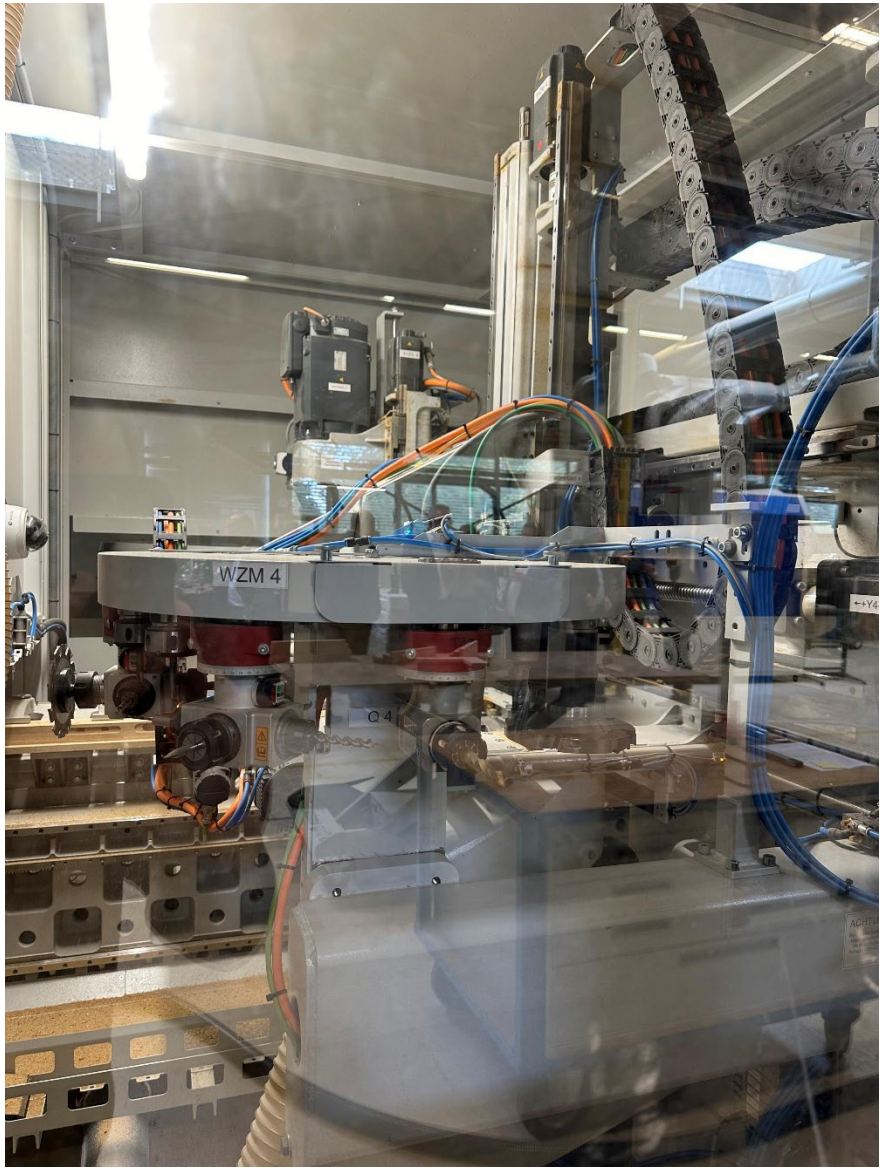
Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 13.12.2024

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 1 / Beilage 1
Mitteilungen – Vertretungen des Präsidiums nach aussen
Votum Parlamentspräsident Simon Binder, SVP

Jegen





Anerkennungspreis für Unternehmungen 2024

10. September 2024





Jubiläumsfeier - 50 Jahre GWE

14. September 2024



Neuzuzügeranlass

vom 21. September 2024







Radcross Illnau 2024 (22 September 2024)

Wirtschaftsforum ILEF
vom 5. November 2024







Entlassungen aus der Armee und der Militärdienstpflicht

7. November 2024



50 Jahre Parlament ILEF

9. November 2024

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 1 / Beilage 2
Persönliche Erklärung
Votum Parlamentsmitglied Simone Schädler, EVP





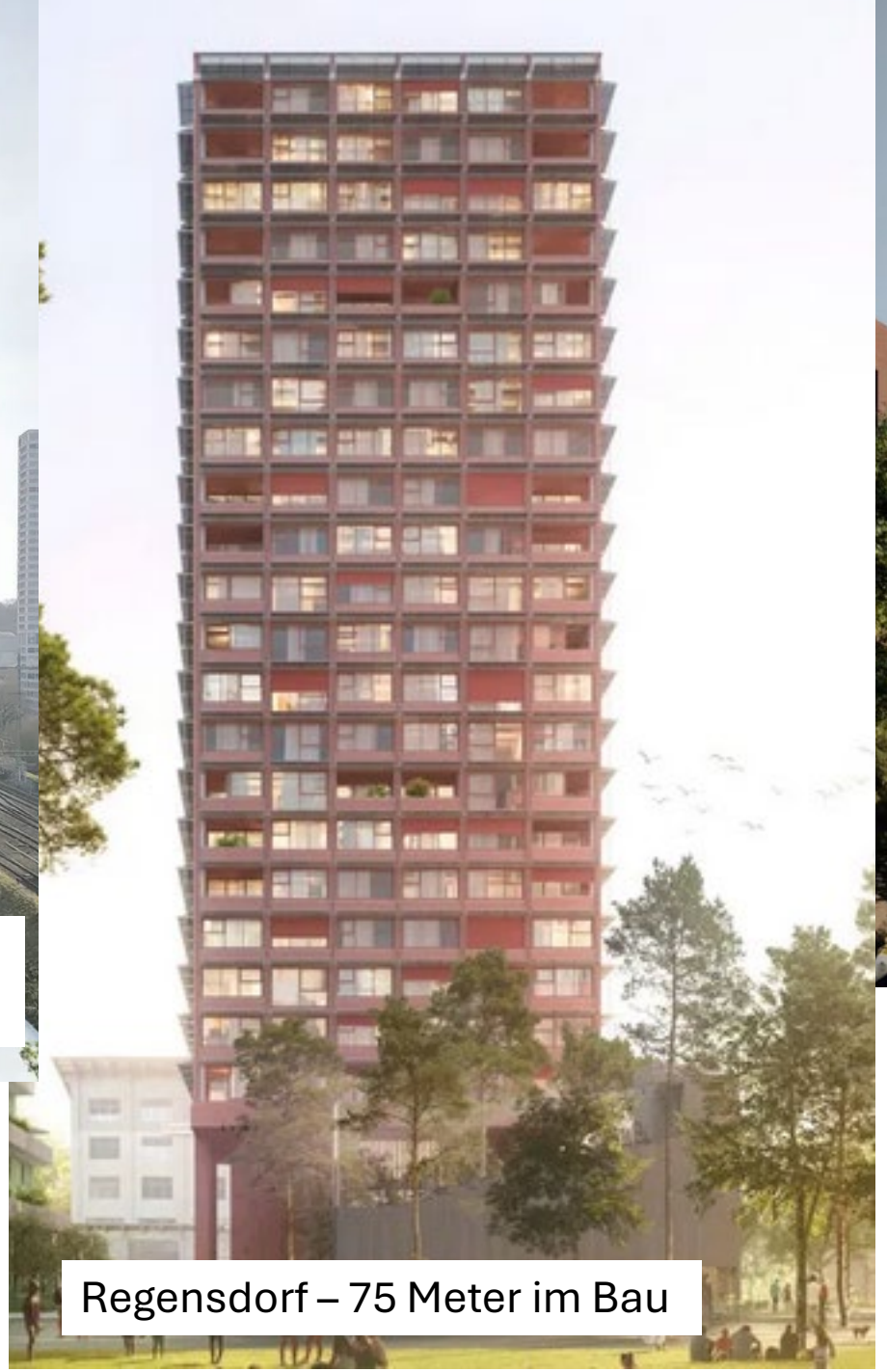








Ostermundigen, Öko-Tower – 69 Meter (geplant für 2026)



Regensdorf – 75 Meter im Bau



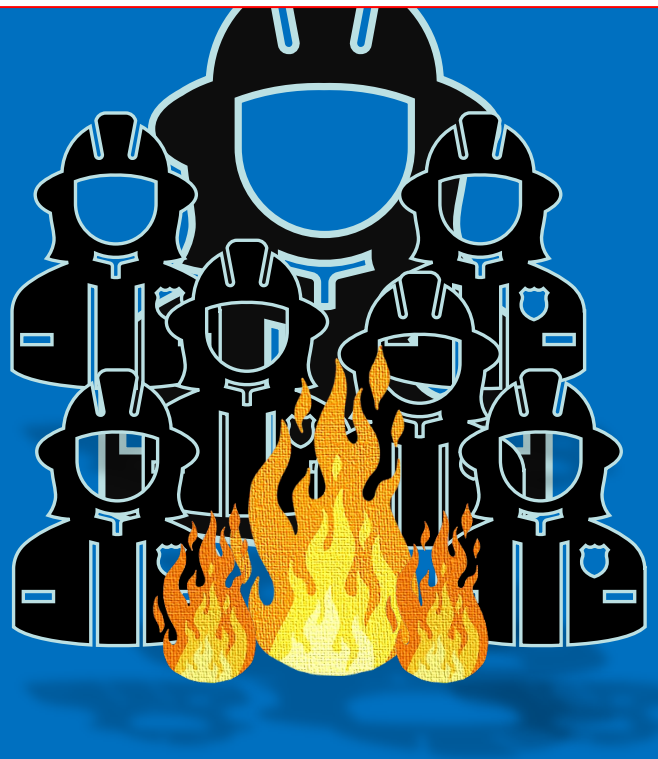
ZH-Altstetten geplant, Stimmvolk hat Ja gesagt, 108 Meter

Organisationsentwicklungs-Projekt Feuerwehr +2025+

Information Stadtparlament, 12. Dezember 2024

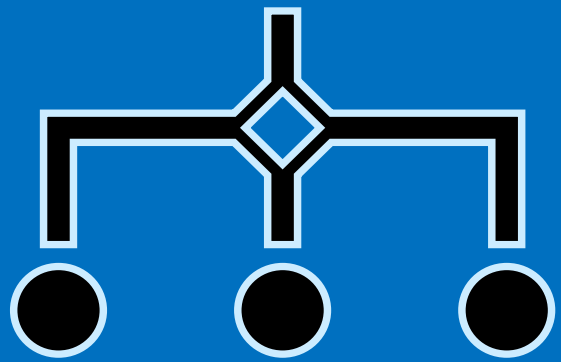
Projektabschluss mit Miliz-Feuerwehrkader, 28. November 2024

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 1 / Beilage 3
Stadträtliche Erklärung
Votum Stadtrat Michael Käppeli, Ressort Sicherheit



Zukunft MitWirkung! Dialog

UPDATE



Organisation gestalten

Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau

Stadtrat Michael Käppeli, Sicherheitsvorstand

STÄRKUNG UNSERER FEUERWEHRORGANISATION
WIR (B)RENNEN FÜ(Ü)REINANDER!

Stadt Illnau-Effretikon
SICHERHEIT

GEMEINSAME WEITERENTWICKLUNG UNSERER MILIZ-FEUERWEHRORGANISATION: ZIELE, HAUPTTHEMEN UND KERNINHALTE

Nützliche **Toolbox: Zentrale Planungsinstrumente**

- Toolbox der 5-7 (?) zentralen, prioritären und jährlich wiederkehrenden **Planungs-instrumente** für unser gutes und EFFI-zientes Funktionieren unserer Miliz-Feuerwehrorganisation (Gesamt-Übersicht)
- **Mustervorlage/Template** pro Planungsinstrument und bei Bedarf dazugehöriger **Prozessbeschrieb**

Robustes **Feuerwehr-Organigramm** mit klaren Funktions-/Gremienbeschrieben

- Übersichtliche, robuste **Organigramm-Darstellung** der notwendigen Funktionen und Gremien für unsere wirksame Miliz-Feuerwehrorganisation
- **AKV-Beschrieb pro Funktion und pro Gremium**; inkl. geschätzter Zeitbedarf/J. (2-Pager nach gleichem Template)
- **Aufgaben-/Funktionsmatrix**: Zuordnung der Planungsinstrumente an die einzelnen Funktionen und Gremien

Kompaktes ‘E-Booklet’ der **Reglemente**

- **Sammlung der geltenden Regeln/Reglemente** unserer Feuerwehrorganisation (welche Regeln und Regelwerke brauchen wir?)
- Verschriftlichung der **geltenden Regeln** pro Themenbereich (z.B. Ausrüstung, Einrückung, Beschaffung)

Wirksamer und schlanker **Führungskalender**

- Festlegung von Rhythmus und Standardtraktanden im Jahreskalender pro Gremium
- Festlegung, wann im Jahresverlauf welche notwendige **Planung** fürs Folgejahr durch welches **Gremium** verabschiedet wird.

Grundsatz: Aktiver Einbezug der Gremien und Miliz in die Überprüfung und Weiterentwicklung aller Planungs- und Organisationsinstrumente

Stadtrat Michael Käppeli, Sicherheitsvorstand

ÜBERBLICK: VORSTELLUNG DER PROJEKTERGEBNISSE – «BIG PICTURE» (1)

UNSER ORGANIGRAMM (PER 1.1.2025)

Funktionsbeschrie be liegen vor

Kommandant ★
a.i. Oblt **Mettler** Martin

Materialwarte
Oblt **Schmid** Beat,
Sdt **Camenzind** Raffael

Feuerwehr Stabsstelle
N. N.

Kommandant Stv. ★
Oblt **Raschle** Michael

★ Kommando

Ausbildungschef ★
Oblt **Grob** Roger
Lt **Nietlisbach** Ronny, Stv.

ADL/SRT Gruppe
Wm **Peier** Simon, GrC
Kpl **Jacquat** Luc, Stv.

Verkehrs-gruppe
Wm **Spalinger** Christian, GrC
Sdt **Colombo** Roman, Stv.

Führungsun-terstützung
Wm **Muhme-nthaler** Mike, GrC
Oblt **Zbinden** Werner, Stv.

Jugend-feuerwehr
Oblt **Raschle** Michael
Kpl **Jacquat** Luc

Zug 1
Oblt **Steiner** Fredy, ZC
Oblt **Schmid** Beat, Stv.

Zug 2
Lt **Kos** Mike, ZC
Lt **Kaufmann** Philipp, Stv.

Zug 3
Oblt **von Allmen** Roger, ZC
Wm **Henrich** Florian, Stv.

Fachverantwortliche

Sanität: Lt **Benoit** Pascal

Atemschutz: Kpl **Albert** Reto, Wm **Henrich** Florian, Stv.

Motorwagendienst (Gross): Oblt **Schmid** Beat

Motorwagendienst Stv. (Klein): Lt **Kaufmann** Philipp

Stadt Illnau-Effretikon
SICHERHEIT

ÜBERBLICK: VORSTELLUNG DER PROJEKTERGEBNISSE – «BIG PICTURE» (2)

UNSERE FÜHRUNGSGREMIEN

Gremium	Teilnehmende	Kernthemen/Führungsinstrumente	Sitzungs-rhythmus
Kommandositzung	Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Ausbildungschef	**Vorbereitung der Führungs- und Kaderrapporte** **Anträge Kommando an Ressort Sicherheit zu:** Jahresbudget (inkl. Anschaffungen), Investitionsplanung, Kaderplanung/Personelles, Weitere	12 x im Jahr
Führungsrapport	Kommando mit Zug- und Gruppenführer	**Vorstellung, Diskussionen und Entscheide Kommando zu:** Pikettorganisation und Einsatzplanung, Ausbildungsplanung, Jahresanlässe, Weitere	4 x im Jahr
Kaderrapport	Ressortvorstand, Leiter Sicherheit, Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Ausbildungschef, Offiziere, Unteroffiziere, Gruppenführer	**Informationen an und Inputs aus Kader zu:** Kontinuierliche Organisationsentwicklung, Ausblick Kader-/Laufbahnentwicklung, Informationen zu Investitionsplanung und Jahresbudget, Weitere	2 x im Jahr
Feuerwehrrat	Ressortvorstand, Leiter Sicherheit, Feuerwehrkommandant, Angehörige der Feuerwehr (als Delegierte)	**Offener Austausch Feuerwehrangehörige, Kader und Ressort zu:** Standortbestimmung/Stimmungsbild im Korps, Bottom-up Ideen-Box für Weiterentwicklung Feuerwehr, Weitere	1 x im Jahr

Stadt Illnau-Effretikon
SICHERHEIT

ÜBERBLICK: VORSTELLUNG DER PROJEKTERGEBNISSE – «BIG PICTURE» (3)

UNSER FÜHRUNGSKALENDER (JAHRES-AGENDA DER FÜHRUNGSGREMIEN)



Jan

Kernthemen durch Kommando noch festzulegen (z.B. **Pikettorganisation** und rollende Einsatzplanung)

März

1. Rollende **2-Jahres-Kader-/Laufbahn-planung** durch Kdo im Austausch mit Kader
2. **Budgetantrag** (mit Anschaffungen) und rollende 3-Jahres-Investitionsplanung durch Kdo an Ressort Sicherheit
3. Stand **Neubau Feuerwehr/Werkhof**

April

Juni

Ausbildungsplanung und **Jahresanlässe** für ~~Folgejahr (Ausblick)~~

Weiteres (jeweils an vorgängiger Sitzung angekündigt)

Juli

1. **Funktionsbesetzungen/ -bestätigungen** Folgejahr durch Kdo in Abstimmung mit Ressort Sicherheit
2. QM: Standortbestimmung und **Entwicklungs-Schwerpunkte Folgejahr** von Kdt mit Kader
3. **Info Budget** Folgejahr durch Ressort Sicherheit (Antrag Stadtrat an Parlament)

Sept

Nov

Ausbildungsplanung und **Jahresanlässe** für Folgejahr (Update)

KS = Kommandositzung
FR = Führungsrapport
KR = Kaderrapport
FwR = Feuerwehrrat

ÜBERBLICK: VORSTELLUNG DER PROJEKTERGEBNISSE – «BIG PICTURE» (4)
WEITERE PROJEKTERGEBNISSE: PIKETTORGANISATOIN

PIKETTORGANISATION



Einführung: 1. Juni 2024

Anzahl Einsatzleitende: 10 Offiziere

Bemerkungen: Einsatzleitung durch Backup-Funktion immer gewährleistet.

Unsere Pikettorganisation hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Anzahl Einsätze: 185 Einsätze seit Einführung

Statistik seit 1. Juni 2024

Anzahl	Einsätze	Anzahl	Einsätze
13	**Brandbekämpfungen**	7	Elementar/Unwetter
1	**Strassenrettung**	14	Technische Hilfeleistungen
17	**Oelwehr**	17	BMA (unechte Alarme)
116	**Verschiedene**		

STÄRKUNG UNSERER FEUERWEHRORGANISATION
WIR (B)RENNEN FÜ(Ü)REINANDER!

Stadt Illnau-Effretikon
SICHERHEIT

FEUERWEHR ILLNAU-EFFRETIKON/LINDAU







Stadtrat Michael Käppeli, Sicherheitsvorstand

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 3 / Beilage 1
Antrag des Stadtrates betreffend Projektgenehmigung und Kreditbewilligung für die Zweiteinspeisung Wasserversorgung Kyburg (Abschnitt Hinterdorfstrasse bis Quellwasserpumpwerk Allmend)
Referat Rechnungsprüfungskommission, Markus Annaheim, SP

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

KREDITBEWILLIGUNG ZWEITEINSPEISUNG WASSERVERSORGUNG KYBURG

BERICHT RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

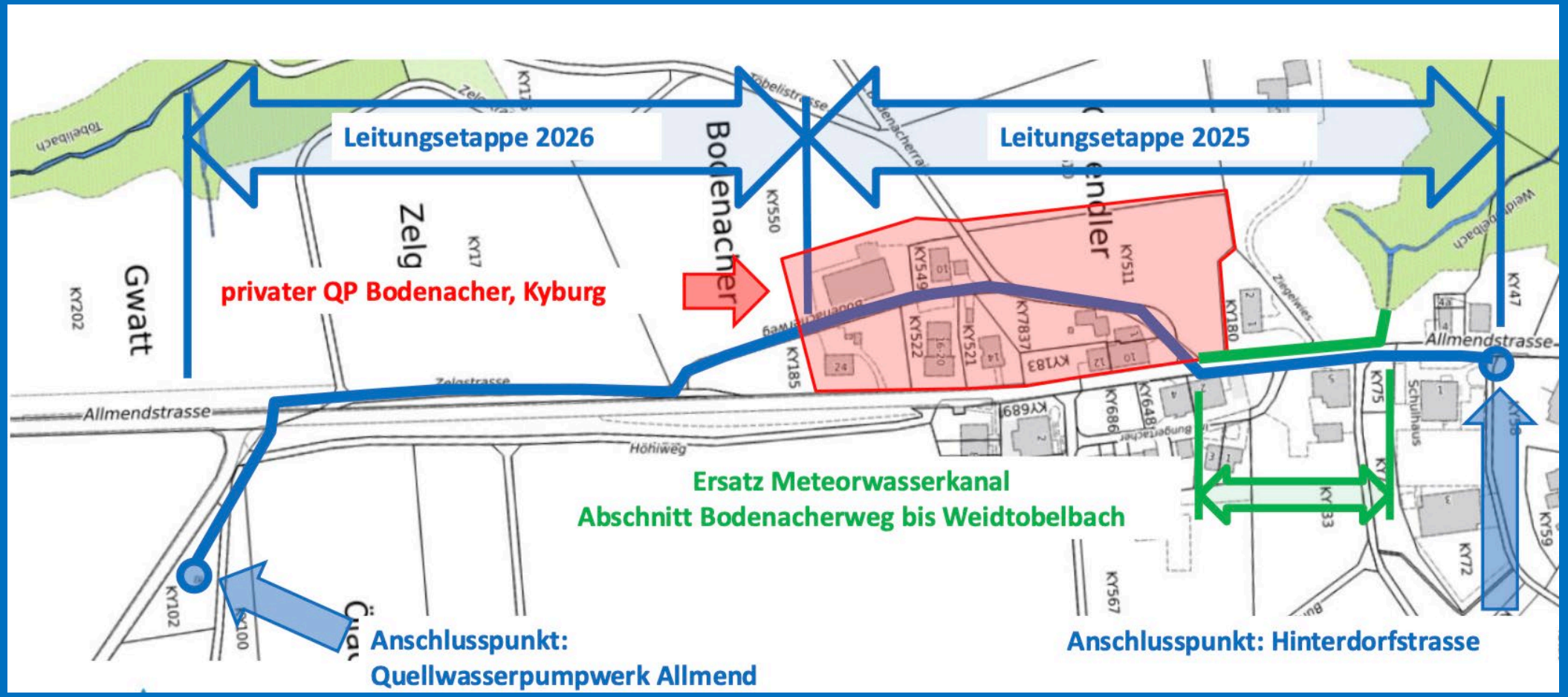
Energiestadt Gold

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
praesidiales@ilef.ch
facebook.com/stadtilef
www.ilef.ch

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

Situationsplan



Fazit RPK

- Geschäft durch SR Erik Schmausser und Leiter Tiefbau Dieter Fuchs vorgestellt
- Zweitversorgung Ziel aus Schwerpunktprogramm
- Nutzung von Synergieeffekten
  - Ersatz Meteorwasserkanal (CHF 242’000.-)
  - Finalisierung privater Quartierplan
  - Tiefbauarbeiten durch Erschliessung Quartier Bodenacherweg
- Zwingend zwei Abrechnungen für gebundene Ausgaben (Meteorleitung) und ungebundene Ausgaben (Zweiteinspeisung)
- Kritikpunkt Nachvollziehbarkeit

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

Dank an alle Beteiligte

RPK beantragt einstimmig Bewilligung des Kredites über CHF 811’000.-

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 5 / Beilage 1
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern
Referat Rechnungsprüfungskommission, Arie Bruinink, Grüne

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

Antrag des Stadtrates betreffend

Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern





Energiestadt Gold

Stadt Illnau-Effretikon

STADTPARLAMENT



Energiestadt Gold

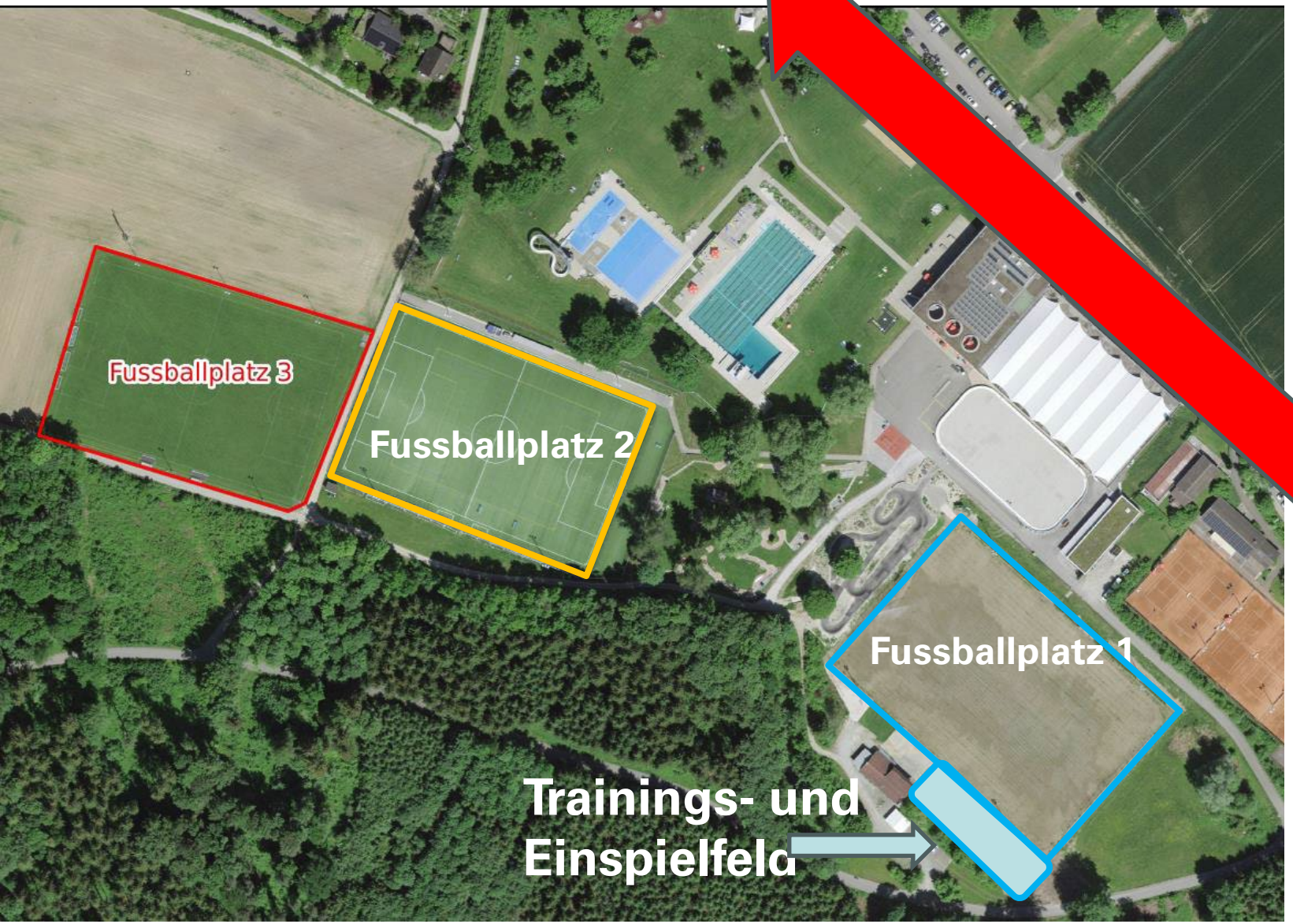
Fussballplatz 3 **Antrag**

In 1980 erstellt und sanierungsbedürftig

Umbau zu Kunstrasenplatz für fehlende ~ 300 Trainingsstunden

Stadt Illnau-Effretikon

STADTPARLAMENT



Fussballplatz 2

Kunstrasenplatz in 2013 für Fr. 3’157’552 erstellt;
Kunstrasen in 2024 als gebunden für Fr. 400’000 ersetzt

Fussballplatz 1

1984 erstellt, in 2022 für 30’000 bodennah saniert
pi spielfeld erstellt
(basi auf die jährlichen
Nutzung en)(gebunden)

Variante mit ~ 340 zusätzlichen Nutzungsstunden hätten Fr. 580’000 gekostet

Kosten Umbau: Fr. 1’700’000

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

Abschreibung



Kunstrasen 10 Jahre;
Kosten Ersatz in 2024: Fr 400’000

Untergrund 33 Jahre

Kosten 33 Jahr: Fr. 1’700’000 +2X Fr 400´000 (gebunden)

Fr. 2’500’000

(Bodennahe Sanierung Hauptfeld 1, Kosten: Fr. 330’000)

Differenz: Fr. 2’170’000 !

Aufgaben RPK: Prüfung

- finanzrechtliche Zulässigkeit,
- rechnerische Richtigkeit und
- finanzielle Angemessenheit.

Empfehlung RPK

Genehmigung



Rückweisung



Ablehnung



Finanzielle Angemessenheit: Wichtige Beurteilungsgrundlagen

- eine **detaillierte Analyse** der Auslastung der 3 verschiedenen Felder, einschliesslich des Trainings- und Einspielfeldes

- Eine **fundierte Prognose** der Auslastung der verschiedenen Felder

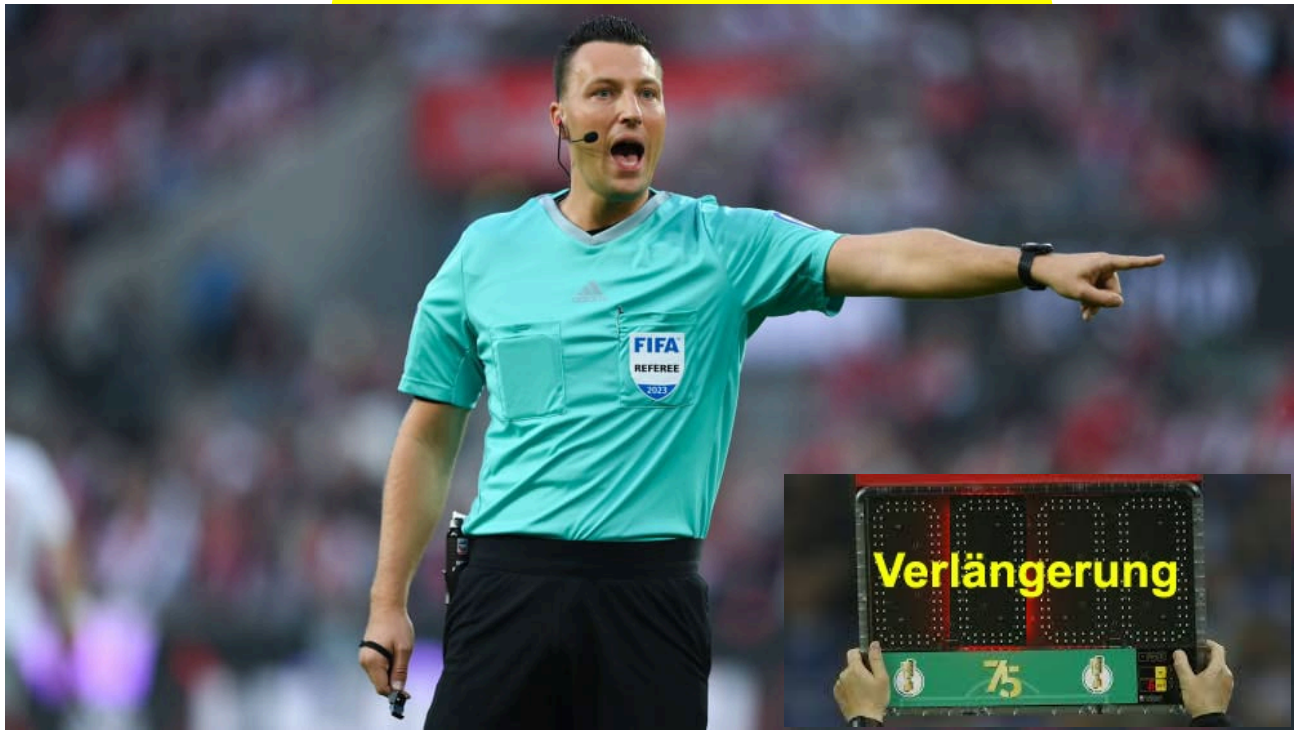
- **Training**: Alternativen zu Fussballplätzen; genügend Trainer/-innen?

- eine **Variantenanalyse** – von einer Verschiebung der Platzsanierung um fünf Jahre bis hin zur vorgeschlagenen „Luxusvariante“ oder der Schaffung eines 4. Spielfeldes. Vor- und Nachteile von jeder Variante (Kosten (33Jahr), effektive zusätzliche Nutzungsstunden, etc.)

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

Empfehlung RPK

~~Genehmigung~~ **Rückweisung** ~~Ablehnung~~



Energiestadt
Gold

Punkte für die Revision des Antrags

Stadt Illnau-Effretikon

- Erläuterung, warum der Antrag erst im Jahr 2024 in den **Aufgaben- und Finanzplan** aufgenommen wurde, obschon die **Sanierungsbedürftigkeit** seit längerem bekannt ist.

- **Varianten-Bildung** im Sinne von Vorteilen/Nachteilen/Kosten bei einer Sanierung des Rasens oder eines Kunstrasens. Dabei ist auch aufzuführen, welche Mehrkapazität ermöglich wird und wie diese überhaupt genutzt werden kann.

- Aufzeigen, inwieweit die Sanierung des Platzes 3 den Bau eines weiteren **Platzes 4** beeinflussen würde.

- Aufführen, warum der Platz 1 **nicht** für Trainingszwecke genutzt werden kann.

- Aufzeigen, welche Variante (Naturrasen, Kunstrasen verfüllt / unverfüllt) über die gesamte Lebensdauer den **besten ökologischen Fussabdruck** aufweist (Ökobilanz).


Ewigkeitschemikalien im Visier

Schweiz verschärft Regeln für Mikroplastik und PFAS

Freitag, 06.12.2024, 16:47 Uhr

Energiestadt Gold

Punkte für die Revision des Antrags

Stadt Illnau-Effretikon

- Erläuterung, warum der Antrag erst im Jahr 2024 in den **Aufgaben- und Finanzplan** aufgenommen wurde, obschon die **Sanierungsbedürftigkeit** seit längerem bekannt ist.

- **Varianten-Bildung** im Sinne von Vorteilen/Nachteilen/Kosten bei einer Sanierung des Rasens oder eines Kunstrasens. Dabei ist auch aufzuführen, welche Mehrkapazität ermöglich wird und wie diese überhaupt genutzt werden kann.

- Aufzeigen, inwieweit die Sanierung des Platzes 3 den Bau eines weiteren **Platzes 4** beeinflussen würde.

- Aufführen, warum der Platz 1 **nicht** für Trainingszwecke genutzt werden kann.

- Aufzeigen, welche Variante (Naturrasen, Kunstrasen verfüllt / unverfüllt) über die gesamte Lebensdauer den **besten ökologischen Fussabdruck** aufweist (Ökobilanz).

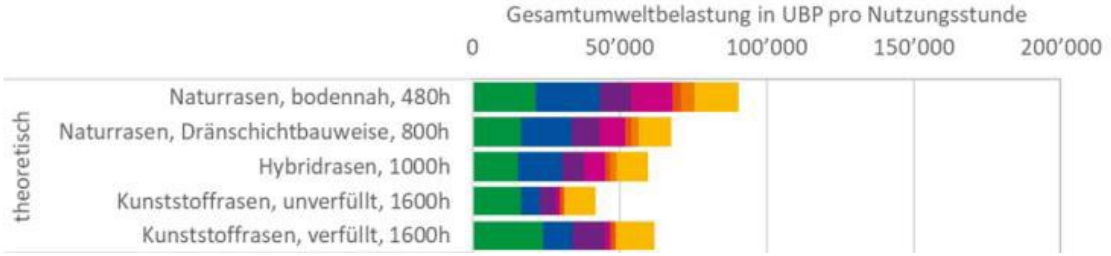
- Aufzeigen, welche **zusätzliche** Kapazität mit einem sanierten Fussballplatz entstehen würde.

- **Erstellen einer detaillierten Analyse**, die zeigt, wie die Kapazitäten der Felder, einschliesslich des Trainings- und Einspielfeldes, genutzt werden und ob diese tatsächlich voll ausgelastet sind.

- **Effektive** jährlichen Unterhaltkosten

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

Weitere Punkte für die Revision



- Lesbarkeit des Antrags

Verfüllt?? Unverfüllt??

- Übereinstimmung Antrag und Beilagen

Antrag, Seite 3: 35 Teams
Dokumentation, Seite 4: 31 Teams

- Zusammenarbeit mit FC Effretikon: Liefern der Daten für die Analysen und Prognosen

Energiestadt Gold

RPK wird den revidierten Antrag schnell behandeln

Stadt Illnau-Effretikon

STADTPARLAMENT



Energiestadt Gold

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 5 / Beilage 2
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern
Votum Stadträtin Rosmarie Quadranti, Ressort Hochbau

Stadt Illnau-Effretikon
HOCHBAU

2024/068
ANTRAG DES STADTRATES BETREFFEND GENEHMIGUNG EINES OBJEKTKREDITES FÜR DIE ERWEITERUNG DER KAPAZITÄTEN BEI DEN FUSSBALLFELDERN

12. Dezember 2024
PRÄSENTATION STADTPARLAMENT

Rosmarie Quadranti,
Stadträtin Ressort Hochbau

Energiestadt Gold

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 72
hochbau@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

INHALT

1 Bestand

2 Bedarf

3 Projekt

4 Kosten

Energiestadt Gold

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

BESTAND

1

Energiestadt

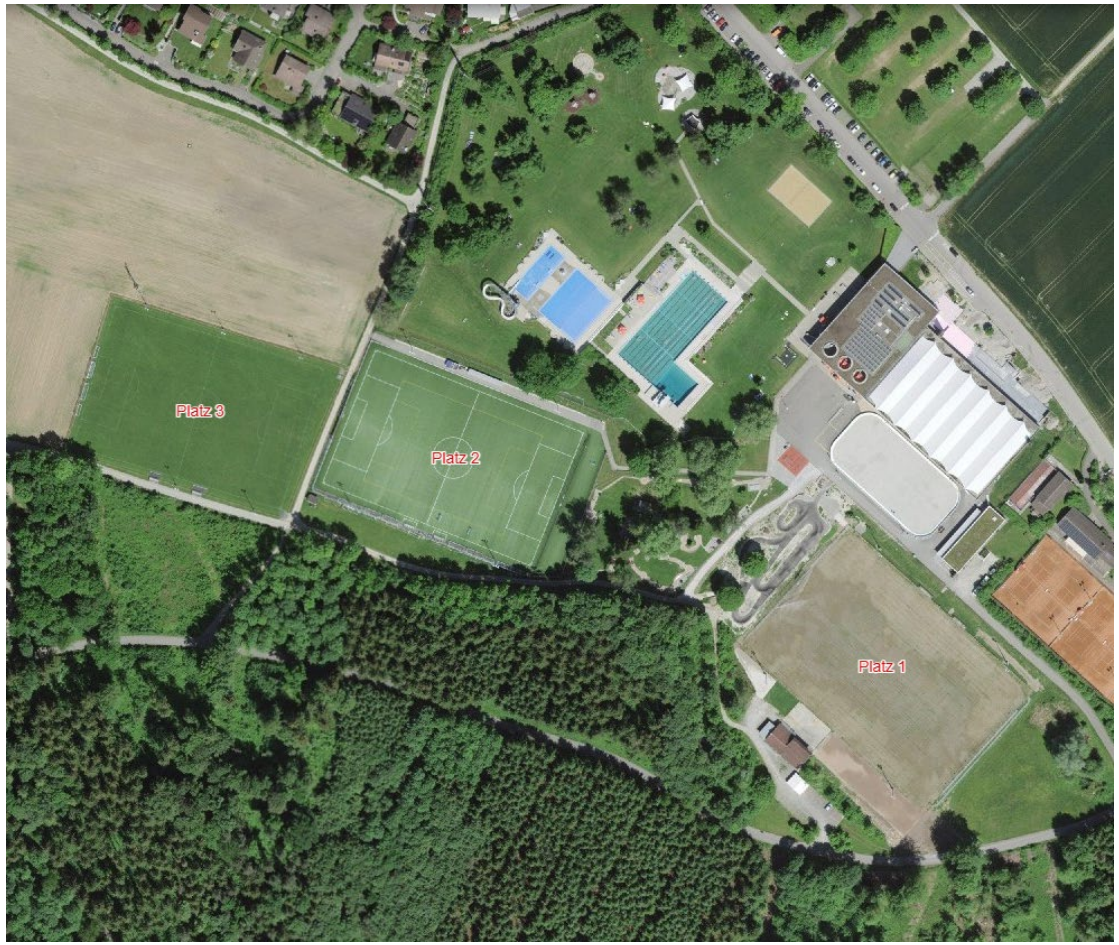
Gold

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

BESTAND

- Platz 1
  - Naturrasen Bodennaher Aufbau
  - Saniert 2022
- Platz 2
  - Kunstrasenplatz unverfüllt
  - Oberste Schicht 2024 saniert
- Platz 3
  - Naturrasen Bodennaher Aufbau
  - Erstellungsdatum 1980
- Schulanlagen Hagen und Eselriet



Energiestadt Gold

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

BEDARF

2

Energiestadt

Gold

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

BEDARF
FUSSBALLCLUB EFFRETIKON

- 790 aktive Mitglieder
- 35 Teams
- Aktuell 65 Kinder auf der Warteliste
- Mindestens 300 Trainingsstunden die fehlen
- Absage von 6 Trainingseinheiten / Tag bei Schlechtwetter

Energiestadt Gold

BEDARF
NUTZUNG DER FELDER

- Trainingsbetrieb Mo – Fr
  - Kunstrasen, Platz 3 und teilweise Platz 1
  - Unabhängige Trainingsformen werden auf der Einspielfläche abgehalten
- Spielbetrieb Wochenende
  - Platz 1 und Kunstrasen

FC Effretikon - Übersicht Trainingsplan Herbst 2023

Team	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Ort	Garderobe
Akt. 1		19.45 - 21.15		19.45 - 21.15		Sportzentrum	Gard. 1
Akt. 2		~~19.45 - 21.15~~		~~19.45 - 21.15~~		Sportzentrum	Gard. 4
Akt. 3			19.45 - 21.15		19.45 - 21.15	Sportzentrum	
Akt. "4"	~~19.45 - 21.15~~					Sportzentrum	
Sen 30+	20.00 - 21.30					Sportpl. Grafstal	
Sen 40+/50+	20.00 - 21.30					Sportpl. Grafstal	
Jun. A+ a	19.45 - 21.15		19.45 - 21.15			Sportzentrum	
Jun. Ba	19.45 - 21.30		19.45 - 21.30			Sportzentrum	
Jun. Bb	19.45 - 21.30		~~19.45 - 21.30~~			Sportzentrum	
Jun. Ca	18.15 - 19.45		18.15 - 19.45			Sportzentrum	
Jun. Cb		18.15 - 19.45		18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jun. Cc		18.15 - 19.45		18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jun. Da	18.15 - 19.45		18.15 - 19.45			Sportzentrum	
Jun. Db	18.15 - 19.45			18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jun. Dc		18.15 - 19.45			18.15 - 19.45	Sportzentrum	
Jun. Ea	~~18.15 - 19.45~~			~~18.15 - 19.45~~		Sportzentrum	
Jun. Eb		~~17.45 - 19.15~~		~~17.45 - 19.15~~		Sportzentrum	
Jun. Ec	~~18.15 - 19.45~~				18.15 - 19.45	Sportzentrum	
Jun. Ed	~~18.15 - 19.45~~				18.15 - 19.45	Sportzentrum	
Jun. Fa	~~17.30 - 18.45~~				~~17.30 - 18.45~~	SH Eselriet	
Jun. Fb		~~17.30 - 19.00~~			~~17.30 - 19.00~~	SH Eselriet	
Jun. Fc		~~17.30 - 19.00~~		~~17.30 - 19.00~~		SH Eselriet	
Jun. Fd		~~17.30 - 19.00~~		~~17.30 - 19.00~~		Sportzentrum	
Jun. Fe	~~17.30 - 18.45~~					SH Hagen	
Jun. Ff		~~17.15 - 18.30~~				SH Eselriet	
Ga			~~17.30 - 19.00~~			SH Eselriet	
Gb			~~17.15 - 18.45~~			SH Eselriet	
Gc	~~17.15 - 18.45~~					SH Eselriet	
Torhüter	~~18.00 - 21.00~~	~~19.00 - 20.30~~				Sportzentrum	
Frauen		19.45 - 21.15		19.45 - 21.15		Sportzentrum	Gard. 8
Frauen II		~~19.45 - 21.15~~		~~19.45 - 21.15~~		Sportzentrum	
Jinnen C	18.15 - 19.45		18.15 - 19.45			Sportzentrum	
Jinnen D		18.15 - 19.45		18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jinnen E	~~17.45 - 19.15~~		~~17.45 - 19.15~~			Sportzentrum	
Jinnen F	~~17.00 - 18.30~~					SH Hagen	
Jinnen Gd	~~17.00 - 18.30~~					SH Hagen	

Trainingsort:

Sportzentrum Eselriet
Schulhaus Eselriet
Sportplatz Grafstal
Schulhaus Hagen

Zuteilung Plätze im Sportzentrum Eselriet:

Platz 1	*Einlauffläche Platz 1*
Platz 2 (Kunstrasen)	
Platz 3	

Abbildung 2: Trainingsplan bei Schlechtwetter (Rasenplätze nicht bespielbar)

FC Effretikon - Übersicht Trainingsplan Herbst 2023

Team	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Ort	Garderobe
Akt. 1		19.45 - 21.15		19.45 - 21.15		Sportzentrum	Gard. 1
Akt. 2		19.45 - 21.15		19.45 - 21.15		Sportzentrum	Gard. 4
Akt. 3			19.45 - 21.15		19.45 - 21.15	Sportzentrum	
Akt. "4"	19.45 - 21.15					Sportzentrum	
Sen 30+	20.00 - 21.30					Sportpl. Grafstal	
Sen 40+/50+	20.00 - 21.30					Sportpl. Grafstal	
Jun. A+ a	19.45 - 21.15		19.45 - 21.15			Sportzentrum	
Jun. Ba	19.45 - 21.30		19.45 - 21.30			Sportzentrum	
Jun. Bb	19.45 - 21.30		19.45 - 21.30			Sportzentrum	
Jun. Ca	18.15 - 19.45		18.15 - 19.45			Sportzentrum	
Jun. Cb		18.15 - 19.45		18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jun. Cc		18.15 - 19.45		18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jun. Da	18.15 - 19.45		18.15 - 19.45			Sportzentrum	
Jun. Db	18.15 - 19.45			18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jun. Dc		18.15 - 19.45			18.15 - 19.45	Sportzentrum	
Jun. Ea	18.15 - 19.45			18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jun. Eb		17.45 - 19.15		17.45 - 19.15		Sportzentrum	
Jun. Ec	18.15 - 19.45				18.15 - 19.45	Sportzentrum	
Jun. Ed	18.15 - 19.45				18.15 - 19.45	Sportzentrum	
Jun. Fa	17.30 - 18.45				17.30 - 18.45	SH Eselriet	
Jun. Fb		17.30 - 19.00			17.30 - 19.00	SH Eselriet	
Jun. Fc		17.30 - 19.00		17.30 - 19.00		SH Eselriet	
Jun. Fd		17.30 - 19.00		17.30 - 19.00		Sportzentrum	
Jun. Fe	17.30 - 18.45					SH Hagen	
Jun. Ff		17.15 - 18.30				SH Eselriet	
Ga			17.30 - 19.00			SH Eselriet	
Gb			17.15 - 18.45			SH Eselriet	
Gc	17.15 - 18.45					SH Eselriet	
Torhüter	18.00 - 21.00	19.00 - 20.30				Sportzentrum	
Frauen		19.45 - 21.15		19.45 - 21.15		Sportzentrum	Gard. 8
Frauen II		19.45 - 21.15		19.45 - 21.15		Sportzentrum	
Jinnen C	18.15 - 19.45		18.15 - 19.45			Sportzentrum	
Jinnen D		18.15 - 19.45		18.15 - 19.45		Sportzentrum	
Jinnen E	17.45 - 19.15		17.45 - 19.15			Sportzentrum	
Jinnen F	17.00 - 18.30					SH Hagen	
Jinnen Gd	17.00 - 18.30					SH Hagen	

Trainingsort:

Sportzentrum Eselriet
Schulhaus Eselriet
Sportplatz Grafstal
Schulhaus Hagen

Zuteilung Plätze im Sportzentrum Eselriet:

Platz 1	*Einlauffläche Platz 1*
Platz 2 (Kunstrasen)	
Platz 3	

Abbildung 3: Trainingsplan Normal

Stadt Illnau-Effretikon
HOCHBAU

BEDARF
FUSSBALLVERBAND

- Zuwachs schweizweit von über 300‘000 Spielerinnen und Spieler
- Trend von Mädchenfussball steigt
- Damenfussball-EM 2025 in der Schweiz wird die Nachfrage erhöhen
- Prognose Bund = Erhöhung der Zahlen um 10%

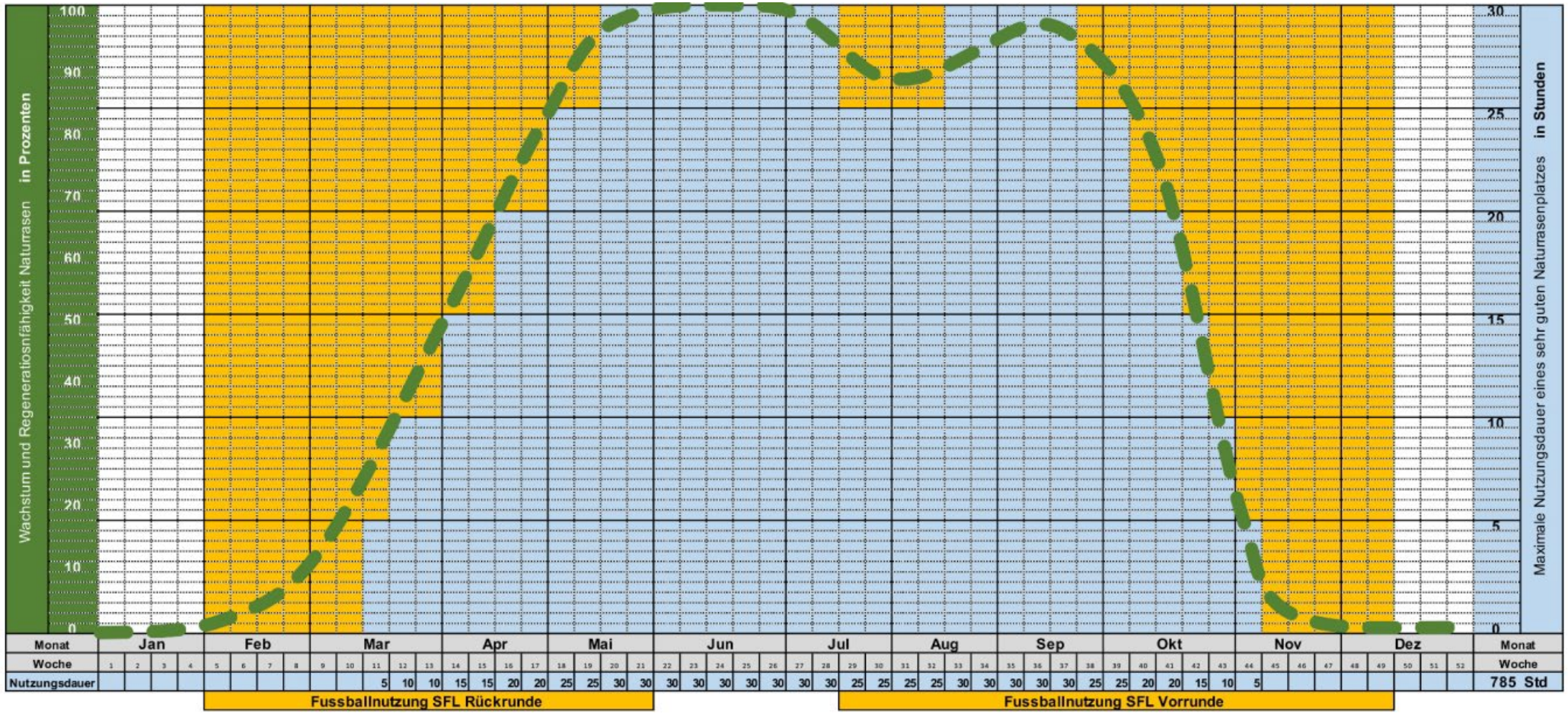
Energiestadt
Gold

BEDARF
NATUR

- Vegetationszeit März – Oktober
- Spielbetrieb (ohne Trainingsbetrieb)
    - Vorrunde September - Dezember
    - Rückrunde Februar – Mai
- Ohne Berücksichtigung von schlechtem Wetter

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU



Energiestadt Gold

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

PROJEKT

3

Energiestadt

Gold

PROJEKT
NUTZUNGSSTUNDEN

- Rasenplatz bei optimaler Witterung max. 30 h pro Woche (Mai – August)
- Ausserhalb Vegetationszeit weniger bis gar keine Stunden möglich ohne, dass der Rasen abgespielt wird und saniert werden muss
  ⇨ ein Naturrasen benötigt Regenerationszeit und Pflege


Stadt Zürich

Menü Suchen

Medienmitteilungen › Sanierung des Rasenspielfelds im Stadion Letzigrund

Medienmitteilung

Seite vorlesen

19. Mai 2021

Sanierung des Rasenspielfelds im Stadion Letzigrund

Der Stadtrat bewilligt für die Rollrasensanierung im Stadion Letzigrund 2,208 Millionen Franken gebundene Ausgaben.

PROJEKTVERGLEICHE
NATURRASEN

- Bodennaher Aufbau
  - Aktuelles Produkt auf Platz 1 und Platz 3
  - 580 Spielstunden pro Jahr
  - Günstigste Variante
  - Mittlere Unterhaltskosten
  - Kann ausserhalb der Vegetation nicht bespielt werden
  - Kann Bedarf FC und der Öffentlichkeit nicht abdecken

PROJEKTVERGLEICHE
NATURRASEN

- Winternaturrasen (DIN-Aufbau)
  - ca. 900 h möglich
  - Unterhaltskosten ca. Fr. 50‘000.-
  - Im Winter bespielbar (sofern weder Frost noch Schnee vorhanden)
  - Jeweils im Frühjahr muss dieser saniert und gesperrt werden
  - Sperrung von April – Juni (Vegetation) während der Spielsaison
  - Alternative: Rasenheizung, Kosten: Fr. 500‘000.-
  - Alternative: Rollrasen – jährliche Zusatzkosten von ca. Fr.100‘000.- (sehr hoher Bewässerungsbedarf)

PROJEKTVERGLEICHE
HYBRIDRASEN

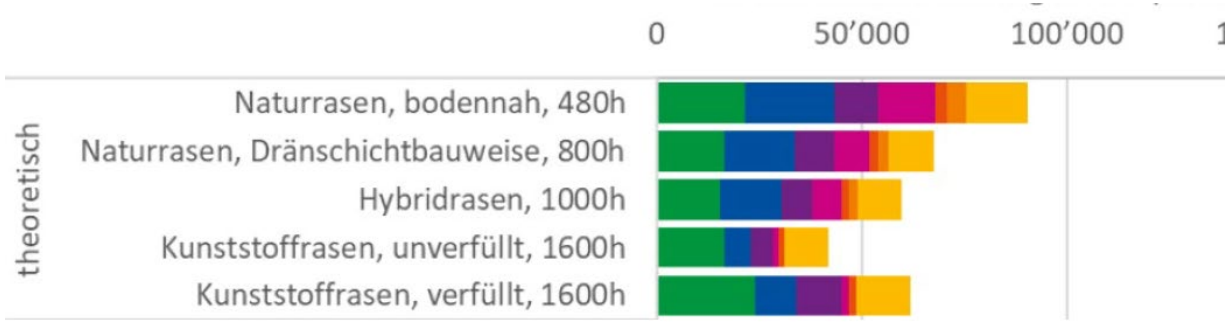
- Alternative
  - ca. 1‘000 h möglich
  - Unterhaltskosten ca. Fr. 50‘000.-
  - Im Winter bespielbar
  - Jeweils im Frühjahr muss auch dieser saniert und gesperrt werden
  - Schnittgut ist nicht mehr Grüngut sondern SondermüIII (Mikroplastik)

PROJEKTVERGLEICHE
KUNSTSTOFFPLATZ

- unverfüllt
  - Am meisten Nutzungsstunden möglich
  - Wetter- und Jahresunabhängig bespielbar
  - Tiefste Unterhalts- und Pflegekosten
  - Beste Ökobilanz (Umweltbelastungspunkte)
  - Kann Bedarf FC decken

PROJEKT
VERGLEICH ÖKOLOGIE

- Umweltbelastungspunkte
  - Treibhausgasemissionen (grün)
  - Luftschadstoffe (blau)
  - mineralische Ressourcen (violett)
  - Wasserschadstoffe (rot)
  - Schwermetalle (orange)
  - Pflanzenschutzmittel (dunkelgelb)
  - übrige Umweltauswirkungen (gelb)



FC KLOTEN

SIE SIND HIER: STARTSEITE / FUSSBALLANLAGE STIGHAG / FUSSBALLPLÄTZE

DIREKT ZU ● HEUTE IM STIGHAG ● SPIELPLAN ● VEREINSANLÄSSE ● TURNIERE ● KIOSK ● ANMELDUNG JUNIOR/IN

FUSSBALLPLÄTZE



Platz 1, Hauptplatz

Naturrasen, 100 x 63 m
Erstellungsjahr 2004



GESPERRT wegen Japankäfer



Platz 2, Nebenplatz

Naturrasen, 90 x 64 m
Erstellungsjahr 2004



GESPERRT wegen Japankäfer



Platz 3, 9er-Kleinfeld

Naturrasen, 67 x 49 m
Erstellungsjahr 2004



GESPERRT wegen Japankäfer



Platz 7, Kunstrasen

Kunstrasen, 100 x 63 m
Erstellungsjahr 2013



Nur mit Sauberen Schuhen betreten
Die Trainierenden Teams benützen den Gehweg zum Kunstrasen!
Stollenschuhe sind Verboten!!!



Platz 4, Thal

Naturrasen, 100 x 64 m
Erstellungsjahr 1980



GESPERRT wegen Japankäfer

Energiestadt Gold

Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

1500 Japankäfer in Kloten entdeckt – jetzt werden Insektizide versprüht, um den Schädling zu vertilgen

Auch Privatpersonen sind gefragt: Wer einen Japankäfer im Garten findet, soll ihn einfangen und einfrieren.

Isabel Heusser
16.07.2024, 16.35 Uhr · 2 min

Hören · Merken · Drucken · Teilen



Stadt Illnau-Effretikon

HOCHBAU

KOSTEN

4

Energiestadt

Gold

KOSTEN

			TOTAL IN FR.
– Bau Platz		Fr.	1’700'000.-
– Förderbeitrag Sportfonds	Ca.	Fr.	300'000.-
– Mitfinanzierung Fussballclub und Stiftung		Fr.	200’000.-
– Nettoinvestitionen der Stadt		Fr.	1’200’000.-

FAZIT

- Bedarf ist von allen Seiten gegeben
- Nur mit dem Kunstrasen kann der Bedarf abgedeckt werden
  (Training ganzjährig auch bei schlechtem Wetter möglich)
- Unverfüllter Kunstrasen ist die ökologischste Variante, um den Trainings- und Spielbetrieb zu ermöglichen
- Ausgaben von Fr. 1’700’000.- sind 2025 budgetiert
- Mitfinanzierung von Fr. 100’000.- ist beim Fussballclub 2025 budgetiert
- Mitfinanzierung von Fr. 100’000.- ist bei der Stiftung 2025 budgetiert
- Beiträge von ca. Fr. 300’000.- sind beim Sportfonds beantragt
- Bei Rückweisung ⇨
  Bau 2025 eher unwahrscheinlich (Einbau im Winter wetterbedingt nicht möglich)

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 6 / Beilage 1
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030
Referat Stadtrat Philipp Wespi, Ressort Finanzen

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

BUDGET 2025
AFP 2026 - 2030

INFORMATION STADTPARLAMENT

Donnerstag, 12. Dezember 2024
Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen

Energiestadt Gold

Kontaktperson
Philipp Wespi
Direkt 052 354 24 83
philipp.wespi@ilef.ch

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 80
finanzen@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

INHALT

1 Budget 2025

2 Investitionsrechnung 2025

3 Hochrechnung Jahresrechnung 2024

4 Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2026 – 2030

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

BUDGET 2025

1

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ZUSAMMENFASSUNG

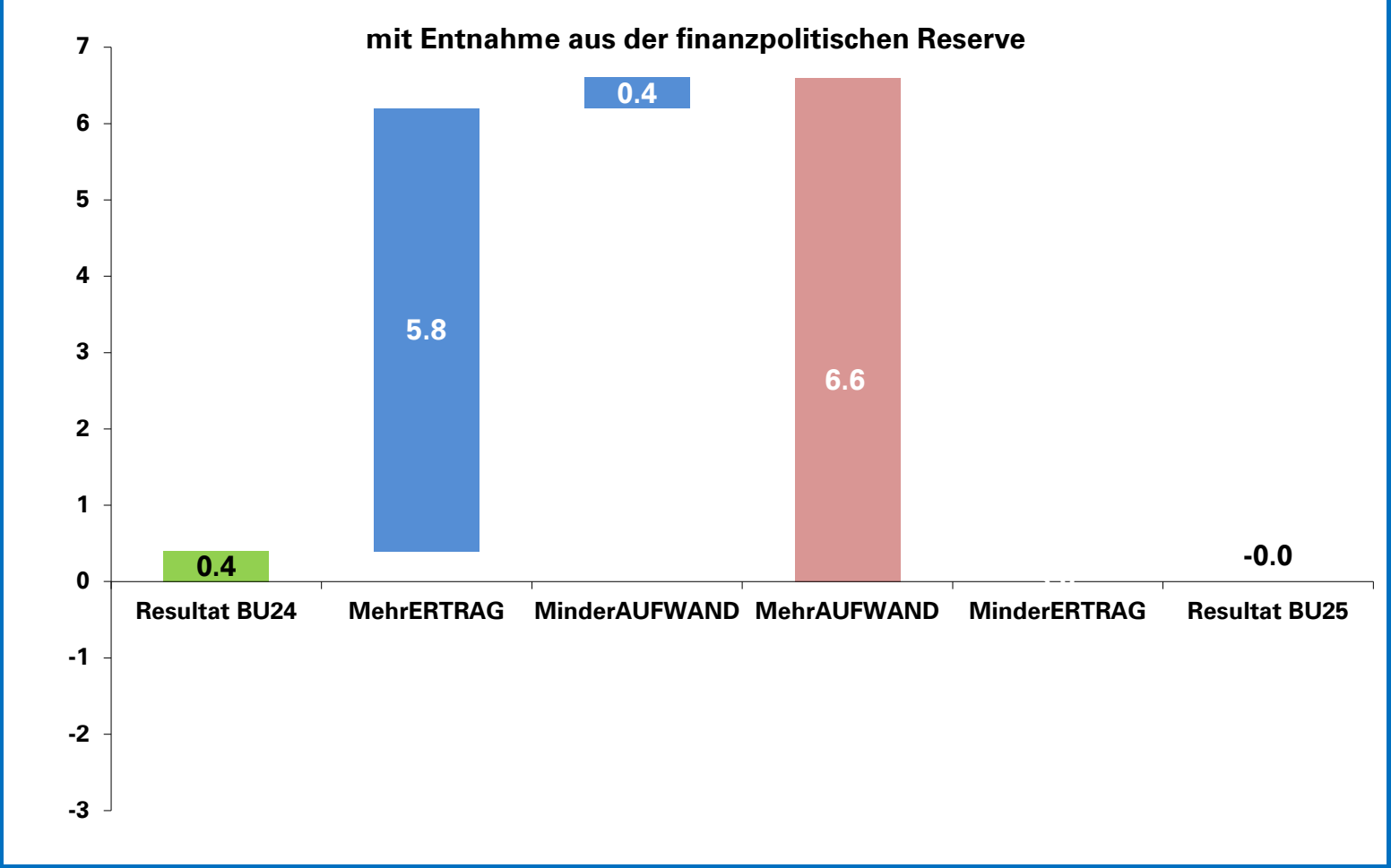
Zahlen in Fr./Mio.

	BU2025	BU2024	ABW. ZU BU24
Ressourcenausgleich	**24.8**	24.1	+0.7
Aufwand (-) / Ertragsüberschuss (+)	**-0.0***	+0.4	-0.4
* ohne Entnahme FiPol Reserve: **-3.0**			
Planmässige Abschreibungen (ohne EWB)	**6.8**	5.8	+1.0
Investitionen VV (netto ohne EWB)	**24.3**	18.2	+6.1
Selbstfinanzierung	**3.7**	6.1	-2.4
Selbstfinanzierungsgrad	**15 %**	34 %	-19.0

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ABWEICHUNGEN ZUM BUDGET 2024

Zahlen in Fr./Mio.

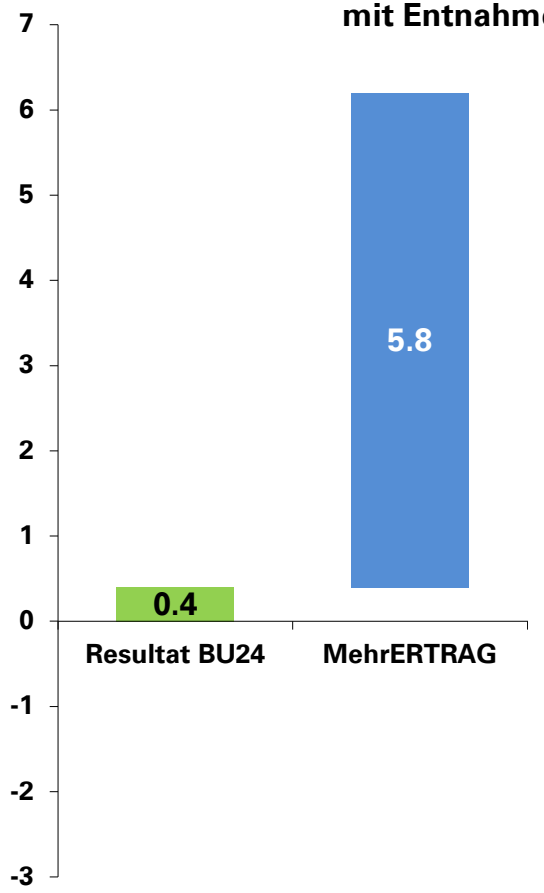


Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ABWEICHUNGEN ZUM BUDGET 2024

Zahlen in Fr./Mio.

mit Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve



Mehrertrag	
Entnahme Fipol Reserve	3.0
Ord. Steuern	1.1
Ressourcenausgleich	0.7
Buchgewinne	0.6
ZKB Gewinnausschüttung	0.4

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ABWEICHUNGEN ZUM BUDGET 2024

Zahlen in Fr./Mio.

mit Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve

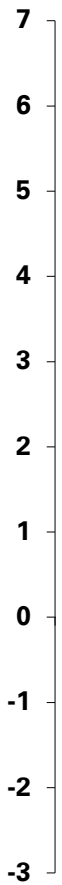


Minderaufwand	
Öffentlicher Verkehr (Netto)	0.2
Musikschule	0.1
Hochbau Verwaltung	0.1

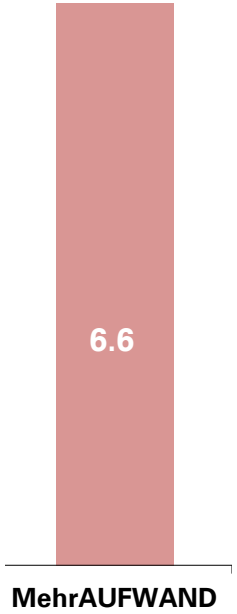
Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ABWEICHUNGEN ZUM BUDGET 2024

Zahlen in Fr./Mio.



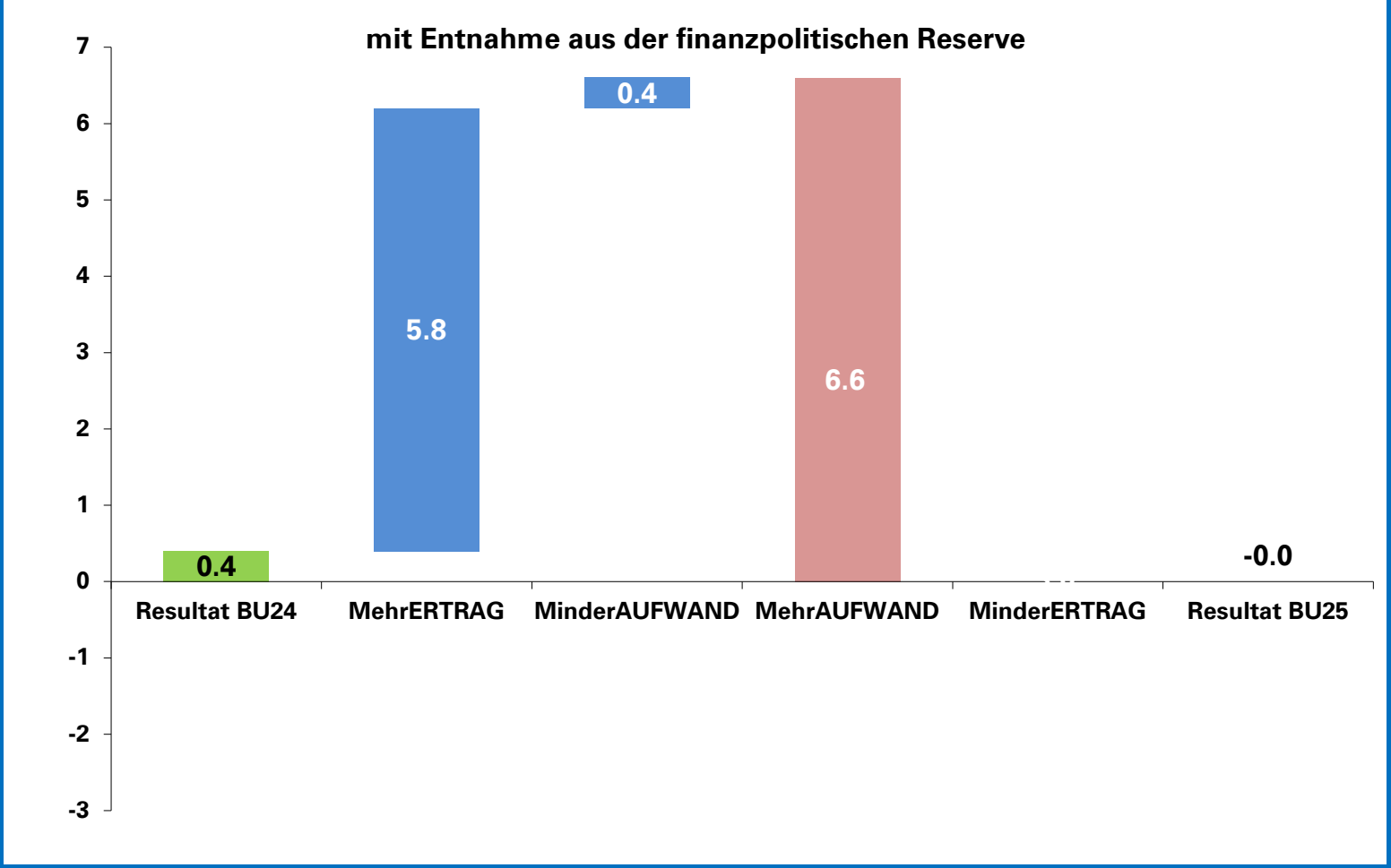
Mehraufwand	
Sonderschulung	1.0
Pflegefinanzierung (Heime)	0.6
Sekundarstufe	0.5
Strassen und Anlagen	0.5
Gesamtschule	0.4
Sozialversicherungen	0.4
Stadtpolizei	0.4
Primarstufe	0.3
Immobilien VV	0.3
Immobilien VV Bildung	0.3
Kinder u. Erwachsenenschutz	0.3
Pflegefinanzierung (Spitex)	0.3
Betreuung	0.2
Sport	0.2
Asylwesen	0.2
Politik und Behörden	0.1
Personal Gesamtverwaltung	0.1
Verwaltung	0.1
Kindergarten	0.1
Bausekretariat	0.1
Feuerwehr/Zivilschutz	0.1
Div. Sicherheit	0.1



Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

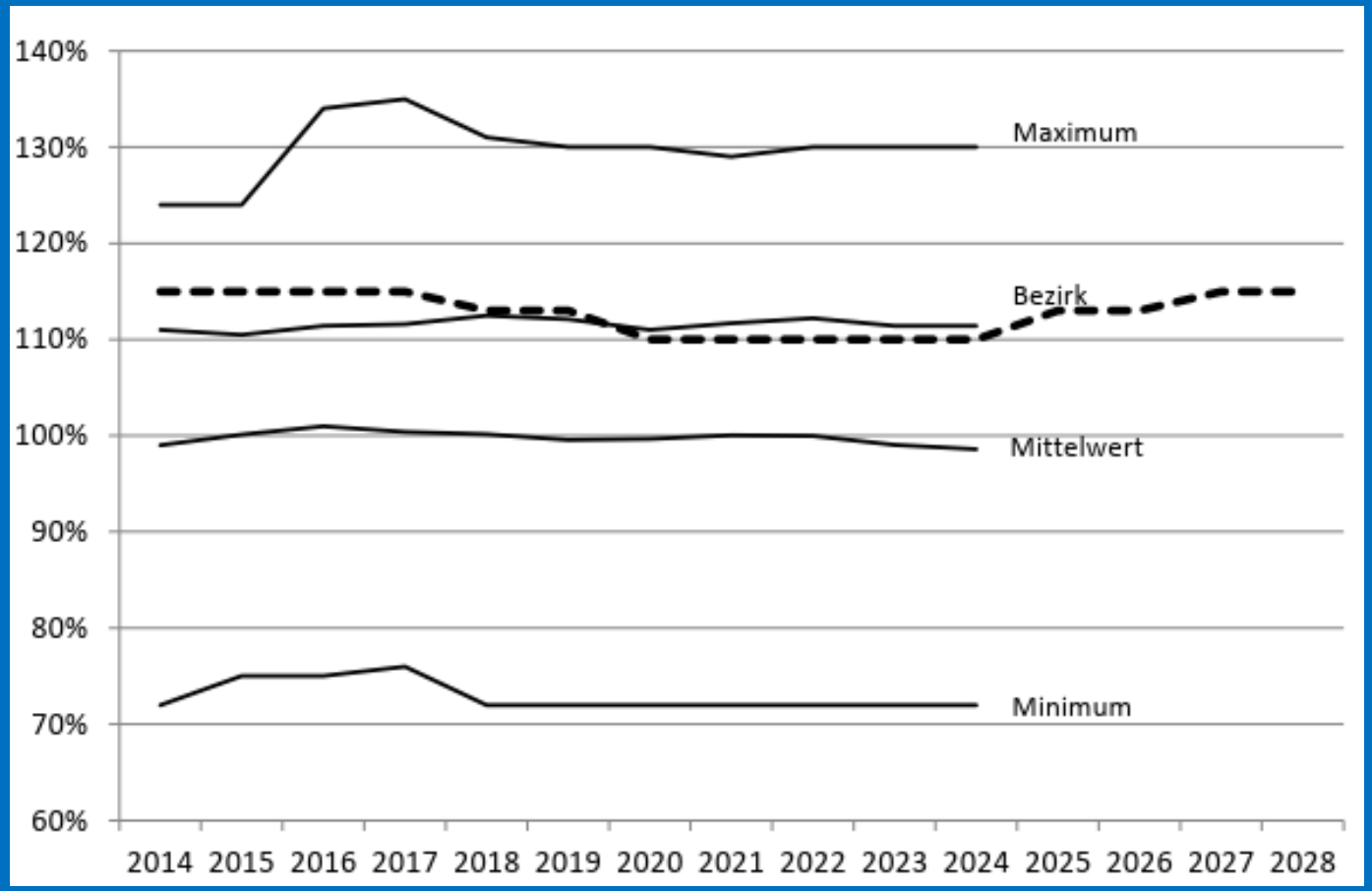
ABWEICHUNGEN ZUM BUDGET 2024

Zahlen in Fr./Mio.



Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

STEUERFUSSENTWICKLUNG - GESAMTSTEUERFUSS



Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

INVESTITIONSRECHNUNG

2

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ZUSAMMENFASSUNG
Zahlen in Mio. Fr.

Investitionen:	**BU2025**	**BU2024**
Verwaltungsvermögen Politisches Gut	24.3	18.2
Verwaltungsvermögen Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB)	3.9	4.1
Finanzvermögen	0.0	0.0
Total Investitionen	**28.2**	**22.3**
Selbstfinanzierung VV Politisches Gut	**3.7**	6.1
Selbstfinanzierungsgrad VV Politisches Gut	**15 %**	34 %

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

WICHTIGSTE INVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN

Zahlen in Mio. Fr.

Feuerwehr – und Werkgebäude (Erschliessung/Bau)	11.0
Erweiterung Kapazitäten Fussballfelder (Bau)	1.7
Sanierung/Erweiterung/Neubau KiGa Chelleracher	1.7
Diverse Leitungsersätze	1.5
Sanierung Brandrietstr. Bereich Bahnhof Ost	1.3
Eselriet Schulraumerweiterung/Singsaal/Mittagstisch	0.8
Eselriet Umgebung/Tierstallungen (Bau)	0.5

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

HOCHRECHNUNG JAHRESRECHNUNG 2024

3

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

HOCHRECHNUNG
JAHRESRECHNUNG 2024

Verschlechterung gegenüber Budget 2024	**Fr.**	**2.0 – 3.0 Mio.**
Mehrertrag / Minderaufwand:	**Fr.**	**4.0 – 4.5 Mio.**
– Rückerstattung Versorgertaxen	Fr.	3.9 Mio.
– Diverses	Fr.	0.1 – 0.6 Mio.
Mehraufwand / Minderertrag:	**Fr.**	**6.0 – 7.5 Mio.**
– Steuern frühere Jahre	Fr.	0.8 – 1.0 Mio.
– Steuerausscheidung	Fr.	0.7 – 1.0 Mio.
– Grundstückgewinnsteuern	Fr.	3.0 Mio.
– Diverse Kosten Abt. Gesellschaft	Fr.	1.0 – 1.5 Mio.
– Diverse Kosten Abt. Bildung	Fr.	0.5 – 1.0 Mio.

Hochrechnung Resultat: Aufwandsüberschuss Fr. 1.6 – 2.6 Mio. (Budget: Ertragsüberschuss Fr. 0.4 Mio.)

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ENTWICKLUNGEN / AFP 2026 - 2030

4

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

FINANZPOLITISCHE ZIELE

Art. 5 Gemeindeordnung	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich	
Die Erfolgsrechnung ist mittelfristig ausgeglichen (Durchschnitt 10 Jahre: 5 Rechnungsjahre, 2 Budgets, 3 Planjahre) oder durch genügend Eigenkapital (Bestand per 31.12. im aktuellen Budgetjahr) gedeckt.	Durchschnitt Ergebnis 10 Jahre (5 IST + 5 Plan) Stand Eigenkapital 31.12.
Begrenzung der langfristigen Schulden	**Messgrösse**
Die langfristigen Schulden dürfen im aktuellen Jahr sowie im Budgetjahr maximal das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr betragen.	Schuldenobergrenze (doppelte ordentl. Steuern RJ) rund 85 Mio. Franken
Finanzierung der Investitionen	**Messgrösse**
Die Finanzierung der Investitionen des Verwaltungsvermögens soll im Steuerhaushalt über zehn Jahre betrachtet grösstenteils aus eigenen Mitteln (Selbstfinanzierung) geschehen. Dafür ist ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 % nötig. Massgebend für die Betrachtung sind jeweils die letzten fünf abgeschlossenen Rechnungsjahre, das laufende Jahr, das Budgetjahr sowie drei Planjahre).	Selbstfinanzierungsgrad über zehn Jahre ≥ 80 % (5 IST + 5 Plan)

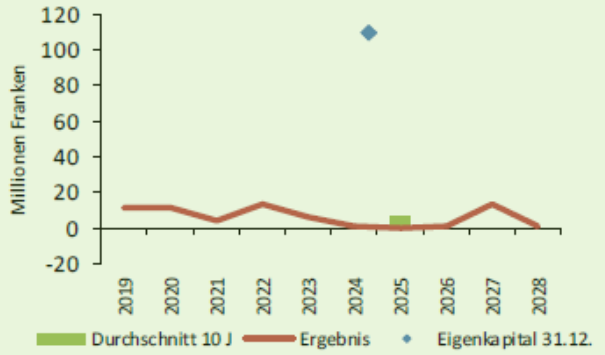
Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

FINANZPOLITISCHE ZIELE

Art. 5 Gemeindeordnung	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich Die Erfolgsrechnung ist mittelfristig ausgeglichen (Durchschnitt 10 Jahre: 5 Rechnungsjahre, 2 Budgets, 3 Planjahre) oder durch genügend Eigenkapital (Bestand per 31.12. im aktuellen Budgetjahr) gedeckt.	Durchschnitt Ergebnis 10 Jahre (5 IST + 5 Plan) Stand Eigenkapital 31.12.
Begrenzung der langfristigen Schulden Die langfristigen Schulden dürfen im aktuellen Jahr sowie im Budgetjahr maximal das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr betragen.	**Messgrösse** Schuldenobergrenze (doppelte ordentl. Steuern RJ) rund 85 Mio. Franken
Finanzierung der Investitionen Die Finanzierung der Investitionen des Verwaltungsvermögens soll im Steuerhaushalt über zehn Jahre betrachtet grösstenteils aus eigenen Mitteln (Selbstfinanzierung) geschehen. Dafür ist ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 % nötig. Massgebend für die Betrachtung sind jeweils die letzten fünf abgeschlossenen Rechnungsjahre, das laufende Jahr, das Budgetjahr sowie drei Planjahre).	**Messgrösse** Selbstfinanzierungsgrad über zehn Jahre ≥ 80 % (5 IST + 5 Plan)

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

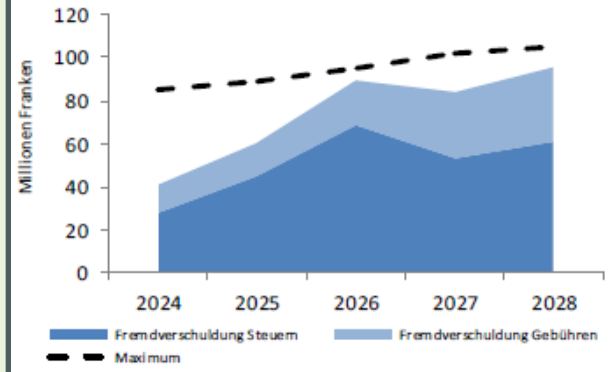
Steuerhaushalt



Der mittelfristige Rechnungsausgleich über 10 Jahre wird erreicht. Im Jahr 2027 resultiert dank Buchgewinn ein hoher Ertragsüberschuss von 13 Mio. Franken.

Begrenzung der langfristigen Schulden

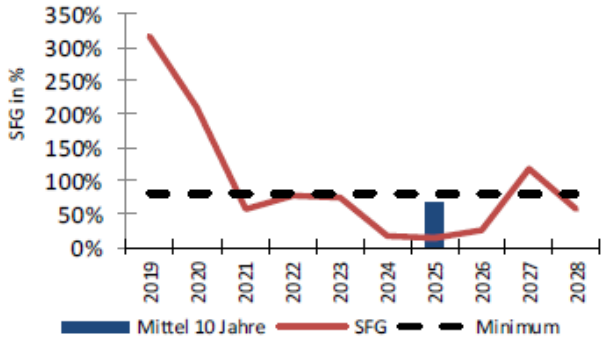
Gesamthaushalt



Die langfristigen Schulden (exkl. feste Vorschüsse von 40 Mio. Fr.) liegen unter der Obergrenze gem. Gemeindeordnung.

Finanzierung der Investitionen

Steuerhaushalt



Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt über zehn Jahre betrachtet bei 67 %.

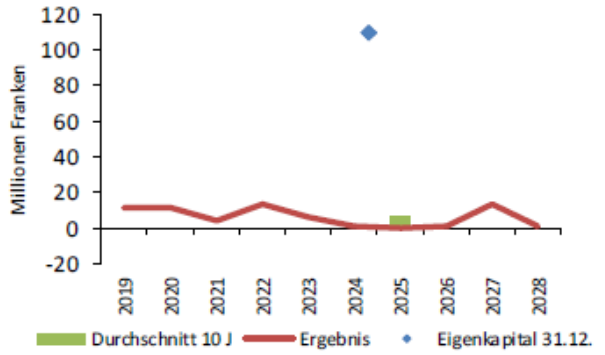
Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

FINANZPOLITISCHE ZIELE

Art. 5 Gemeindeordnung	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich Die Erfolgsrechnung ist mittelfristig ausgeglichen (Durchschnitt 10 Jahre: 5 Rechnungsjahre, 2 Budgets, 3 Planjahre) oder durch genügend Eigenkapital (Bestand per 31.12. im aktuellen Budgetjahr) gedeckt.	Durchschnitt Ergebnis 10 Jahre (5 IST + 5 Plan) Stand Eigenkapital 31.12.
Begrenzung der langfristigen Schulden Die langfristigen Schulden dürfen im aktuellen Jahr sowie im Budgetjahr maximal das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr betragen.	Schuldenobergrenze (doppelte ordentl. Steuern RJ) rund 85 Mio. Franken
Finanzierung der Investitionen Die Finanzierung der Investitionen des Verwaltungsvermögens soll im Steuerhaushalt über zehn Jahre betrachtet grösstenteils aus eigenen Mitteln (Selbstfinanzierung) geschehen. Dafür ist ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 % nötig. Massgebend für die Betrachtung sind jeweils die letzten fünf abgeschlossenen Rechnungsjahre, das laufende Jahr, das Budgetjahr sowie drei Planjahre).	Selbstfinanzierungsgrad über zehn Jahre ≥ 80 % (5 IST + 5 Plan)

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

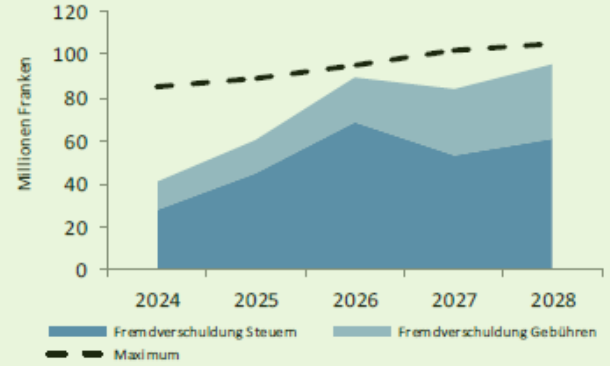
Steuerhaushalt



Der mittelfristige Rechnungsausgleich über 10 Jahre wird erreicht. Im Jahr 2027 resultiert dank Buchgewinn ein hoher Ertragsüberschuss von 13 Mio. Franken.

Begrenzung der langfristigen Schulden

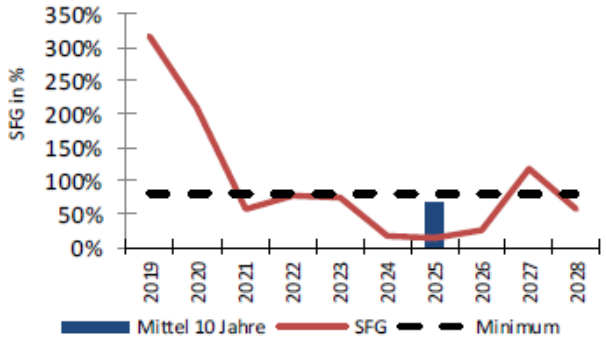
Gesamthaushalt



Die langfristigen Schulden (exkl. feste Vorschüsse von 40 Mio. Fr.) liegen unter der Obergrenze gem. Gemeindeordnung.

Finanzierung der Investitionen

Steuerhaushalt



Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt über zehn Jahre betrachtet bei 67 %.

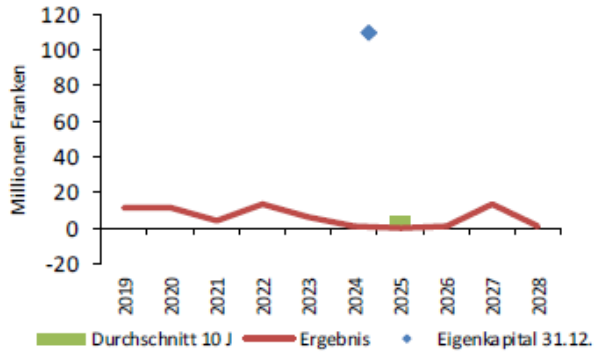
Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

FINANZPOLITISCHE ZIELE

Art. 5 Gemeindeordnung	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich	
Die Erfolgsrechnung ist mittelfristig ausgeglichen (Durchschnitt 10 Jahre: 5 Rechnungsjahre, 2 Budgets, 3 Planjahre) oder durch genügend Eigenkapital (Bestand per 31.12. im aktuellen Budgetjahr) gedeckt.	Durchschnitt Ergebnis 10 Jahre (5 IST + 5 Plan) Stand Eigenkapital 31.12.
Begrenzung der langfristigen Schulden	**Messgrösse**
Die langfristigen Schulden dürfen im aktuellen Jahr sowie im Budgetjahr maximal das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr betragen.	Schuldenobergrenze (doppelte ordentl. Steuern RJ) rund 85 Mio. Franken
Finanzierung der Investitionen	**Messgrösse**
Die Finanzierung der Investitionen des Verwaltungsvermögens soll im Steuerhaushalt über zehn Jahre betrachtet grösstenteils aus eigenen Mitteln (Selbstfinanzierung) geschehen. Dafür ist ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 % nötig. Massgebend für die Betrachtung sind jeweils die letzten fünf abgeschlossenen Rechnungsjahre, das laufende Jahr, das Budgetjahr sowie drei Planjahre).	Selbstfinanzierungsgrad über zehn Jahre ≥ 80 % (5 IST + 5 Plan)

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

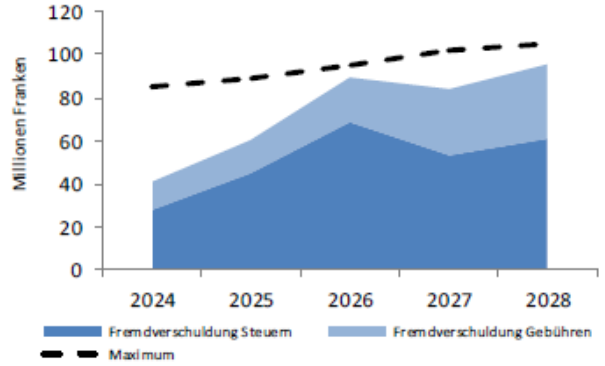
Steuerhaushalt



Der mittelfristige Rechnungsausgleich über 10 Jahre wird erreicht. Im Jahr 2027 resultiert dank Buchgewinn ein hoher Ertragsüberschuss von 13 Mio. Franken.

Begrenzung der langfristigen Schulden

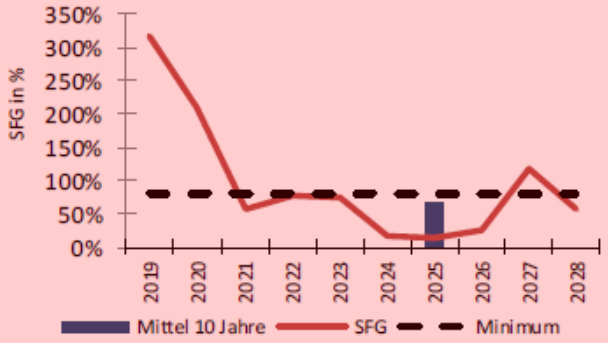
Gesamthaushalt



Die langfristigen Schulden (exkl. feste Vorschüsse von 40 Mio. Fr.) liegen unter der Obergrenze gem. Gemeindeordnung.

Finanzierung der Investitionen

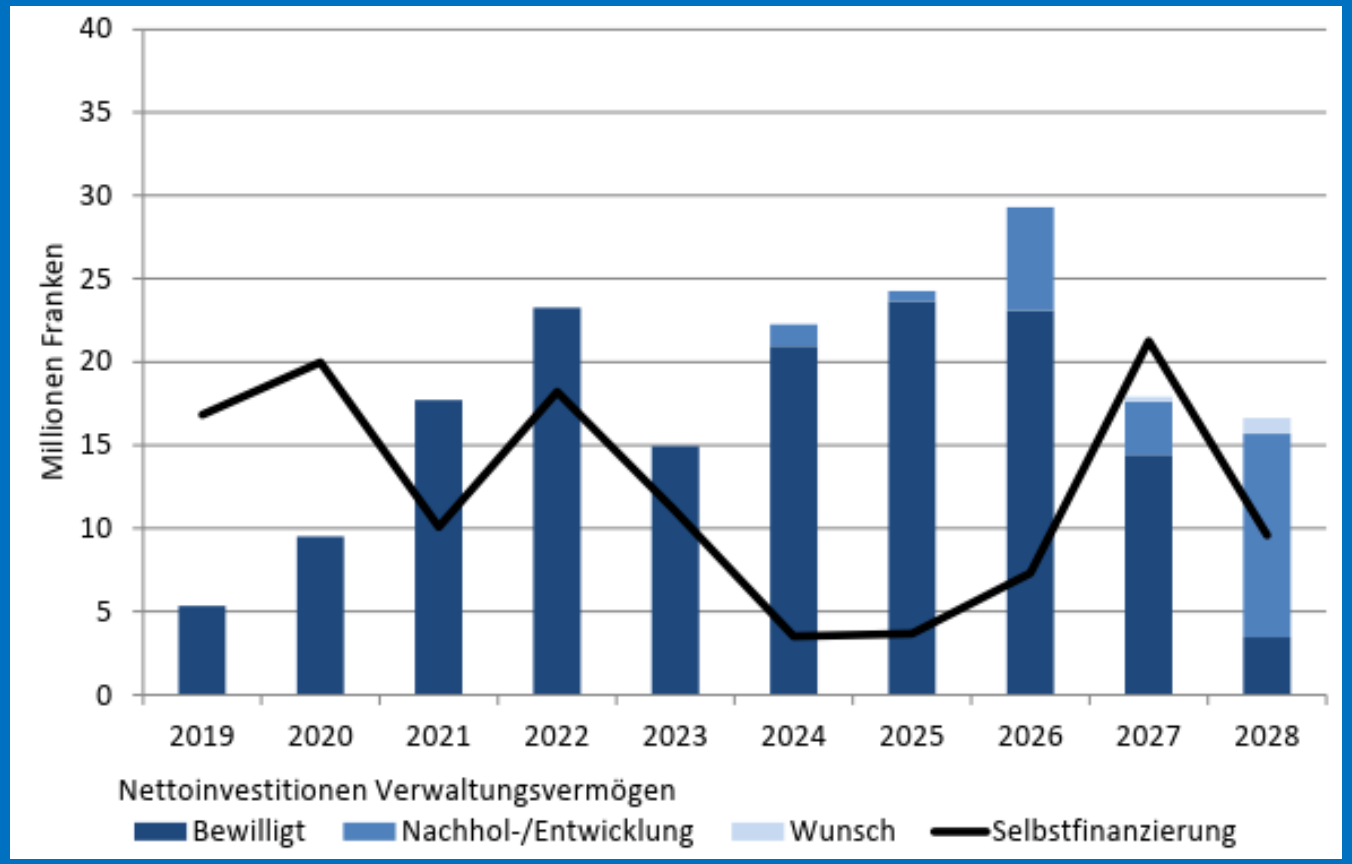
Steuerhaushalt



Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt über zehn Jahre betrachtet bei 67 %.

Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

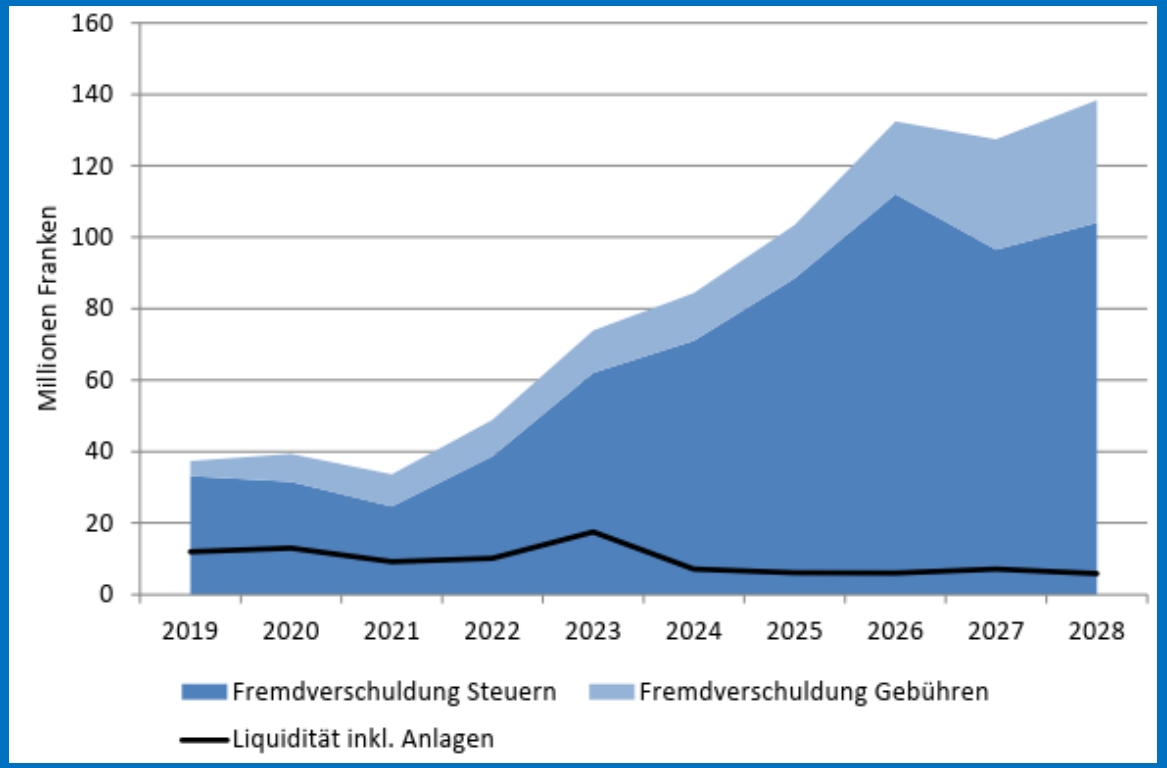
SELBSTFINANZIERUNG UND NETTOINVESTITIONEN
STEUERHAUSHALT



Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ENTWICKLUNG FREMDVERSCHULDUNG (INKL. KURZFR.) UND LIQUIDITÄT

GESAMTHAUSHALT



Stadt Illnau-Effretikon
STADTRAT

ZUSAMMENFASSUNG

- Budget 2025: nur ausgeglichen, weil Entnahme Finanzpolitische Reserven (Fr 3 Mio).
- Mehreinnahmen Steuerfusserhöhung (von 110 auf 113%) zur Finanzierung der Investitionen verpufft. Anhaltend starkes Kostenwachstum in allen Abteilungen (insb. Bildung u. Gesellschaft).
- Cashflow 2025 ungenügend: Fr. 3.7 Mio. weit unter Zielband (Fr. 7 – 10 Mio.); Investitionen (Netto Fr. 24.3 Mio.) müssen nahezu vollständig durch Schulden finanziert werden.
- Die drei finanzpolitischen Ziele werden nur noch teilweise erfüllt.
- Hochrechnung 2024 zeigt (erstmals seit 2013) rote Zahlen (Verschlechterung von Fr. 2 – 3 Mio. gegenüber Budget).
- Massnahmen: Einleiten einer Aufgaben- und Leistungsüberprüfung, um die Erfolgsrechnung ab 2026 zu entlasten. Bei anhaltenden Kostensteigerungen sind weitere Anpassungen am Steuerfuss nicht ausgeschlossen. Strukturelles Defizit ist zu verhindern.

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 6 / Beilage 2
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030
Referat Präsident Rechnungsprüfungskommission, Thomas Hildebrand, FDP

Präsentation RPK

Basis ist der RPK-Abschied
zum Budget 2025

RPK-Präsident
Thomas Hildebrand
12.12.2024

Finanzen einmal anders.....
... Begriffe, die die Stadtfinanzen prägen

süsses Gift

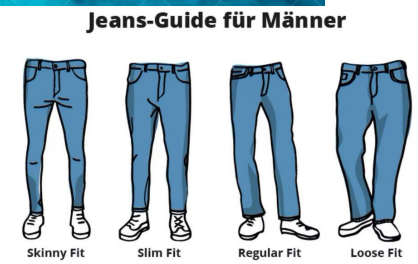


seichte Gewässer, Gürtel enger schnallen, Skinny Fit Jeans











Blick in die Kristallkugel, «Pflästerli-Politik», Zitrone ist ausgepresst, etc.







Im Sinne der Grundstückgewinnsteuern – bis und mit Jahresrechnung 2023

Ab Leitartikel im September 24 von Ph. Wespi inkl. Präsentation Budget 25

Mögliche Begriffe der nächsten Jahre?

Budget 2025 – Eckpunkte / Gedanken RPK

- **Prüfung Budget 2025 & Entwicklung über die letzten 5 Jahre / Finanzplan 26-28**
  - Kostentreiber 2025 und Zukunft
  - Beurteilung auf Stufe Kostenart BU25 vs. IST20 (ab HRM2) vs. Durchschnittswerte der letzten 5 Jahre
  - Kostenbewusstsein statt Kürzungsanträge
  - Stellenwachstum überprüfen
  - Kostendämpfende Massnahmen erwünscht / Investitionen unterscheiden zwischen Notwendig & wünschenswert
- **Korrekturanträge aufgrund von Fragen**
  - ER: Lohnanpassungen Löhne Kindergarten / Primar Total TCHF -230 → IKS
  - Invest Ersatz-Fahrzeug Forst, Ersatz Dienstfahrzeug Stapo, Bau Quartiertreff Weiherstrasse Total TCHF – 620 → bei Fahrzeugen Gebundenheit?
- **Anträge RPK**
  - ER: keine
  - Invest: Problematik S-Kredit
  - Invest: S-Kredit-Antrag für APZB – Ersatz Beleuchtung (einstimmig)
  - Invest: Streichung Wohnraum für Flüchtlinge (Minderheit)
- **Steuerfussanträge**
  - Diskussion rund um den Cash-Flow / Finanzpolitische Zielsetzung
  - Selbstfinanzierungsgrad – wo soll dieser liegen / was dies die Herangehensweise / politische Diskussion
  - 110% (4), 113% (2), 115% (3)

Zum Schluss - Warum stellt die RPK Illnau-Effretikon keine Änderungsanträge (+/-)?
→ Vorwurf? → Überlegung RPK – Ausblick 2025 / 2026 und Medien



Kanton Zürich

Kosmetik am Budget, anstatt ernsthaft zu sparen

ZENO GEISSELER

Im Zürcher Kantonsparlament läuft das Grande Finale des Politjahrs: die Budgetdebatte. Der Kantonsrat muss für das neue Jahr Ausgaben von knapp 20 Milliarden Franken genehmigen, bei einem Überschuss von nicht ganz 200 Millionen Franken. Dafür sind 14 Stunden Diskussionen veranschlagt. Pro Milliarde bleiben dem Parlament 42 Minuten Beratungszeit, pro Million 2,5 Sekunden.

Nur schon an diesen Zahlen wird deutlich, wie oberflächlich die Budgetdebatte ablaufen wird: Detaillierte Diskussionen über einzelne Ausgabeposten wird es nicht geben, stattdessen wird der Kantonsrat die Vorgabe der Regierung durchwinken. Geplant sind da und dort einige kosmetische Anpassungen, die gesamthaft weniger als 1 Prozent der Budgetsumme ausmachen werden.

Man kann das alles, wie es der Finanzdirektor Ernst Stocker (SVP) am Montag im Parlament ausführte, als Vertrauensbeweis für die Arbeit der Kantonsregierung werten. Man könnte aber auch von einer Überforderung des Parlaments sprechen. Und von einer erstaunlichen Largesse im Umgang mit Steuergeldern. Die 180 Kantonsräte stehen einer Verwaltung mit mehreren zehntausend Angestellten gegenüber. Es ist für die Politiker im Nebenamt schwierig bis unmöglich, diesen Apparat zu überblicken und Einsparmöglichkeiten zu erkennen.

Die Schere ansetzen, das könnten die Kantonsregierung und die ihr unterstellten Verwaltungseinheiten viel besser. Doch diese haben wenig Interesse daran, dass ausgerechnet in ihrem Zuständigkeitsbereich alte Zöpfe fallen. Also wächst der Staatsapparat munter weiter.

Wie wenig ausgeprägt der Sparwille der Regierung ist, zeigt sich auch an der Planung der Investitionen. Der Kanton Zürich hat zwar grosse Ausgaben nach hinten verschoben, doch vor wirklich einschneidenden Schritten, einer Streichung von Projekten, schreckt die Regierung zurück. Somit bürdet sie späteren Generationen eine doppelte Last auf, weil diese dann die Projekte von heute und die Projekte von morgen parallel umsetzen müssen.

Der Kantonsrat ist auch nicht viel besser. Er beschliesst unter dem Jahr fleissig neue Aufgaben, vernachlässigt es aber, auf ältere Beschlüsse zurückzukommen und auch einmal eine Ausgabe zu streichen. Auch so wird der Staat weiter aufgebläht.

In der Budgetdebatte selbst kommen derweil nur symbolische Aufträge aus dem Kreis der Volksvertreter. Die Bürgerlichen und die GLP haben der Regierung am Tag 1 der Beratungen pauschal 50 Millionen Franken aus dem Budget gestrichen. Das hört sich nach viel an, tatsächlich sprechen wir von 25 Rappen pro 100 Franken Staatsausgaben.

Das ist, wenn man es grosszügig formulieren will, ein guter Anfang, mehr nicht. Die Ausgaben sinken dadurch nämlich nicht. Sie steigen nur etwas weniger steil an, und damit kann sich kein bürgerlicher Politiker zufriedengeben. Das Ziel jeder verantwortungsvollen Finanzpolitik muss sein, die Karve zu brechen.

Im jetzt diskutierten Budget wird in dieser Beziehung nicht mehr viel zu retten sein. FDP, SVP und Mitte müssen deshalb, sekundiert von der in Steuerfragen halbwegs zuverlässigen GLP, bereits heute die nächste Budgetrunde generalstabsmässig planen.

In genau einem Jahr wird das Parlament über den Steuerfuss für 2026 diskutieren. Es braucht jetzt ein konzertiertes Vorgehen der vier Parteien, um diesen Satz zu drücken. Dies substanziell und, wenn es sein muss, gegen den Willen der Regierung.

Ein Blick in die Nachbarschaft mag dabei als Inspiration dienen: Der Kanton Schaffhausen hat dieses Jahr seinen Steuerfuss um vier Punkte gesenkt, der Kanton Zug plant den gleichen Schritt per 2026. Zürich darf im Steuerwettbewerb nicht zurückfallen.

Es braucht jetzt ein konzertiertes Vorgehen von FDP, SVP, Mitte und GLP, um endlich den Steuerfuss substanziell zu drücken.



Parlament spart bei Budgetdebatte rund 400 000 Franken ein

Das Parlament ringt um jeden Franken

Wetzikon In einer fast sechsstündigen Diskussion hat das Wetziker Parlament das Budget detailliert besprochen – und fast 400 000 Franken eingespart. Das sind die wichtigsten Entscheide.



In Uster wird jeder Rappen gezählt

Uster Drei Steuerfüsse und eine pauschale Kürzung. Die Budgetsitzung im Parlament vom Montagabend versprach Spannung. Am Ende kamen die kleinen Kürzungsanträge durch.

→ Was ist die Head-Line von Illnau-Effretikon?
→ was will der Bürger hören?

- **Exekutive und Verwaltung können dies besser und sinnvoller angehen, denn ….**
  - ….Politische Hickhack bringt niemandem etwas (auch den Bürgerinnen und Bürgern von Illnau-Effretikon nichts)
  - ….gewisse heisse Kartoffeln bleiben derzeit unangetastet im Sinne eines «Agreements» (z.B. Pauschalbetrag für Lohnanpassungen oder Auslandhilfen im aktuellen Rahmen)
- Trotzdem es braucht die Bereitschaft wohl von allen (politischen) Seiten (resp. Behördenvertretern) hier im nächsten Jahre nach Lösungen zu Suchen. → z.B. Basis Mehrjahresanalyse der RPK
- Die Exekutive und Verwaltung kann dies (teilweise) auch schon aus eigener Kraft im Budget 2025 vollziehen und nicht erst nach dem Vorliegen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung vornehmen.



Vielen Dank an…

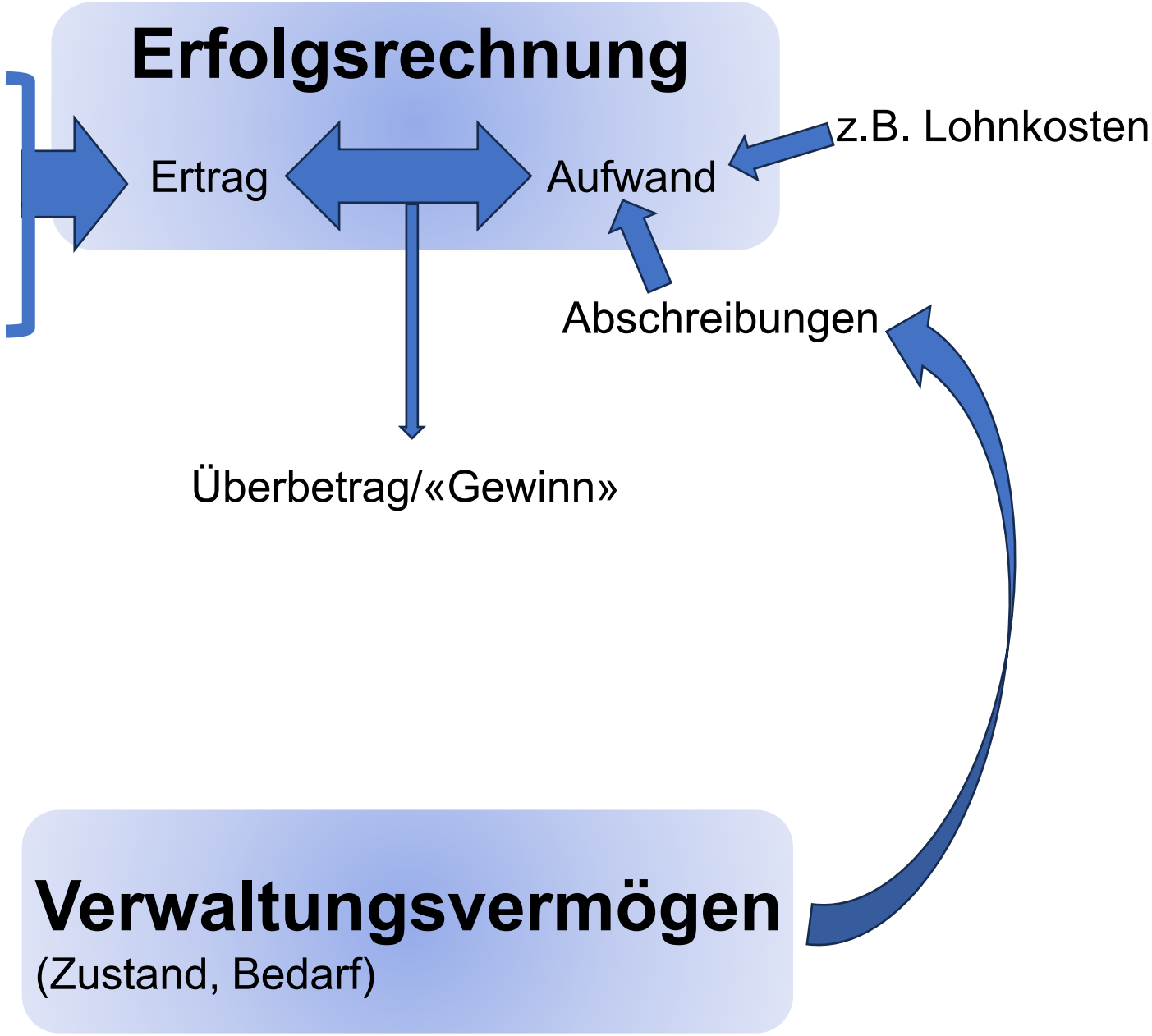
- … die Finanzabteilung für die Aufbereitung des Budgets/Finanzplan
- … die Verwaltung für die Beantwortung der RPK-Fragen
- … den Stadtrat insbesondere Finanzen für Unterbreitung dieses Budget
- … den Stadtrat & Verwaltung für die sorgfältige Beurteilung der RPK-Gedanken resp. den Voten aus dem Parlament mit Hinblick auf die Umsetzung des Budgets inkl. Investitionsumsetzung im Jahr 2025 und die geplante Aufgaben- und Leistungsüberprüfung

- …an das Parlament für eine sachliche Diskussion rund um die Stadtfinanzen

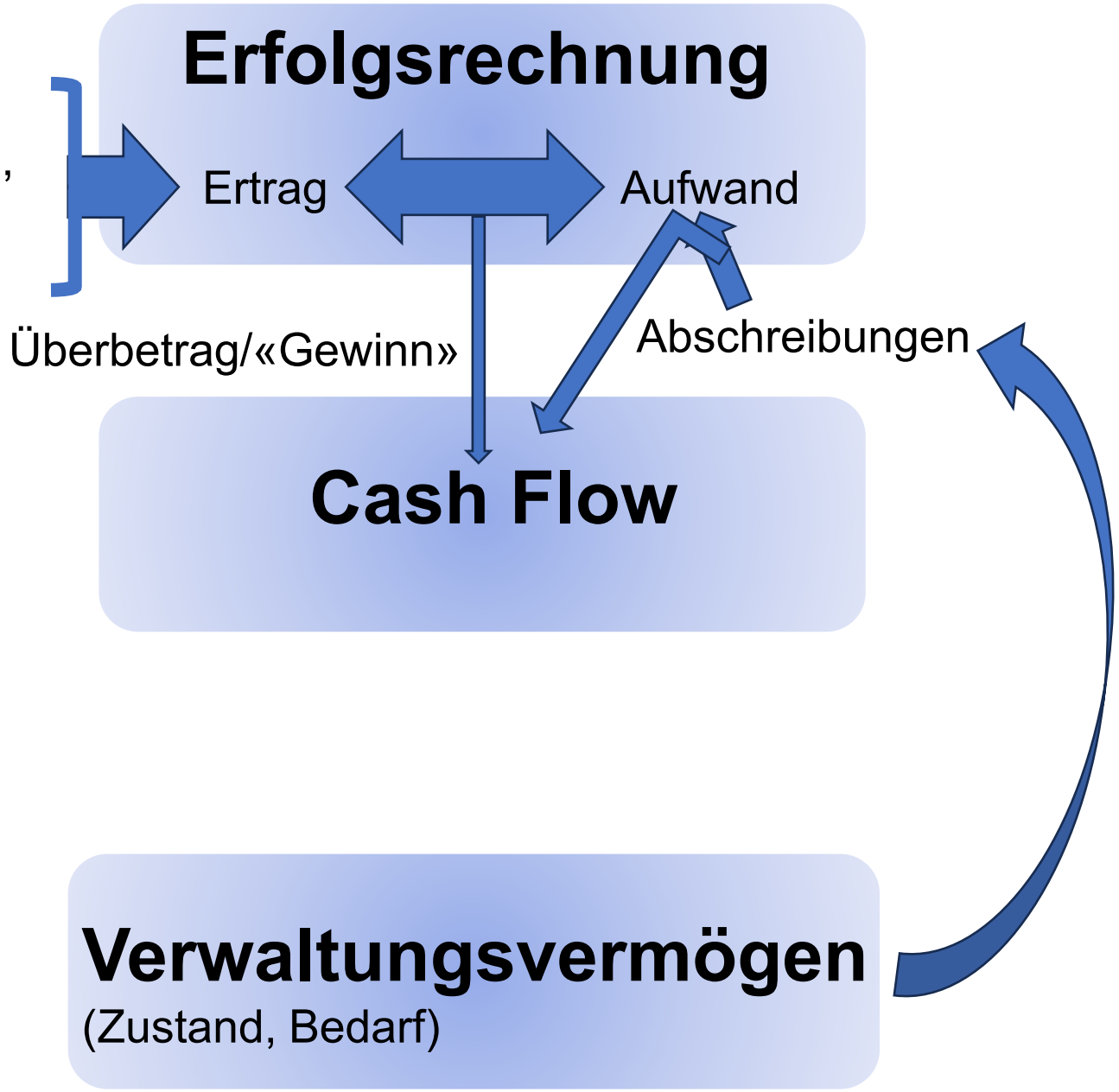
Projektions-Präsentation zu
Traktandum 6 / Beilage 3
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030
Votum Parlamentsmitglied Arie Bruinink, Grüne

EINFÜHRUNGSDEBATTE

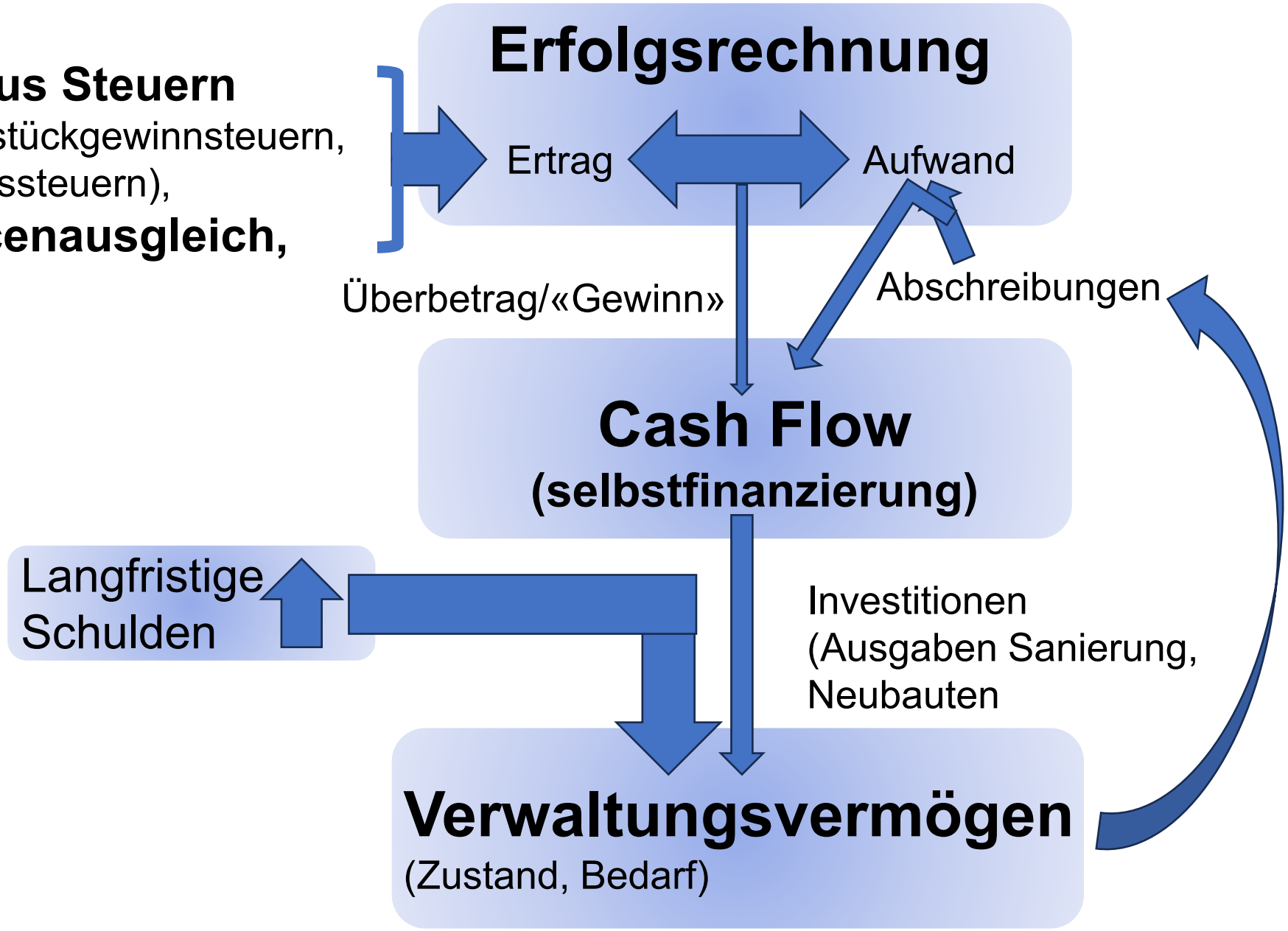
Erträge aus Steuern
(z.B. Grundstückgewinnsteuern, Einkommenssteuern),
Ressourcenausgleich,
etc



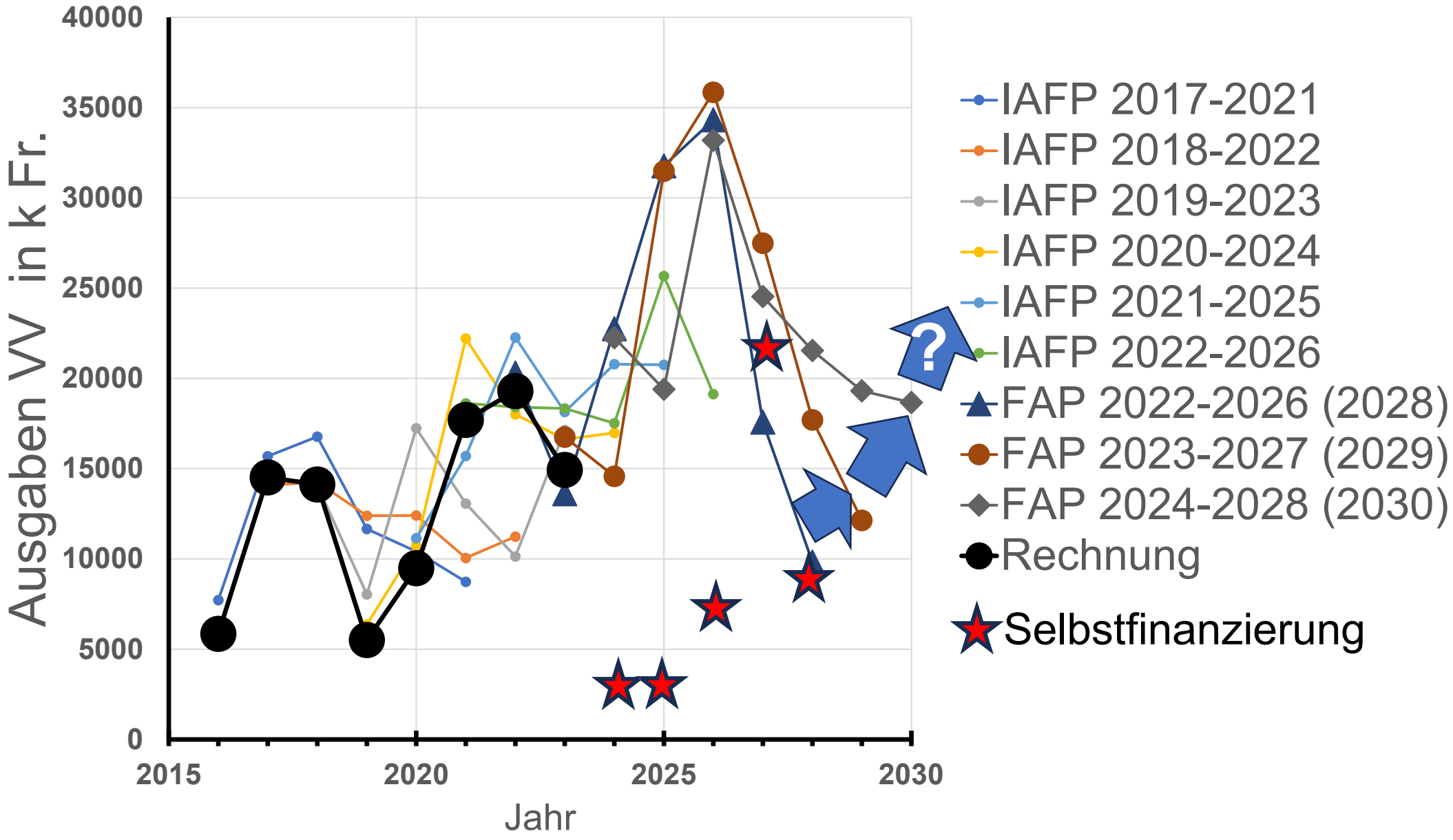
Erträge aus Steuern
(e.g. Grundstückgewinnsteuern, Einkommenssteuern),
Ressourcenausgleich, etc



Erträge aus Steuern
(e.g. Grundstückgewinnsteuern, Einkommenssteuern),
Ressourcenausgleich, etc



Finanz- & Aufgabenpläne + Rechnung



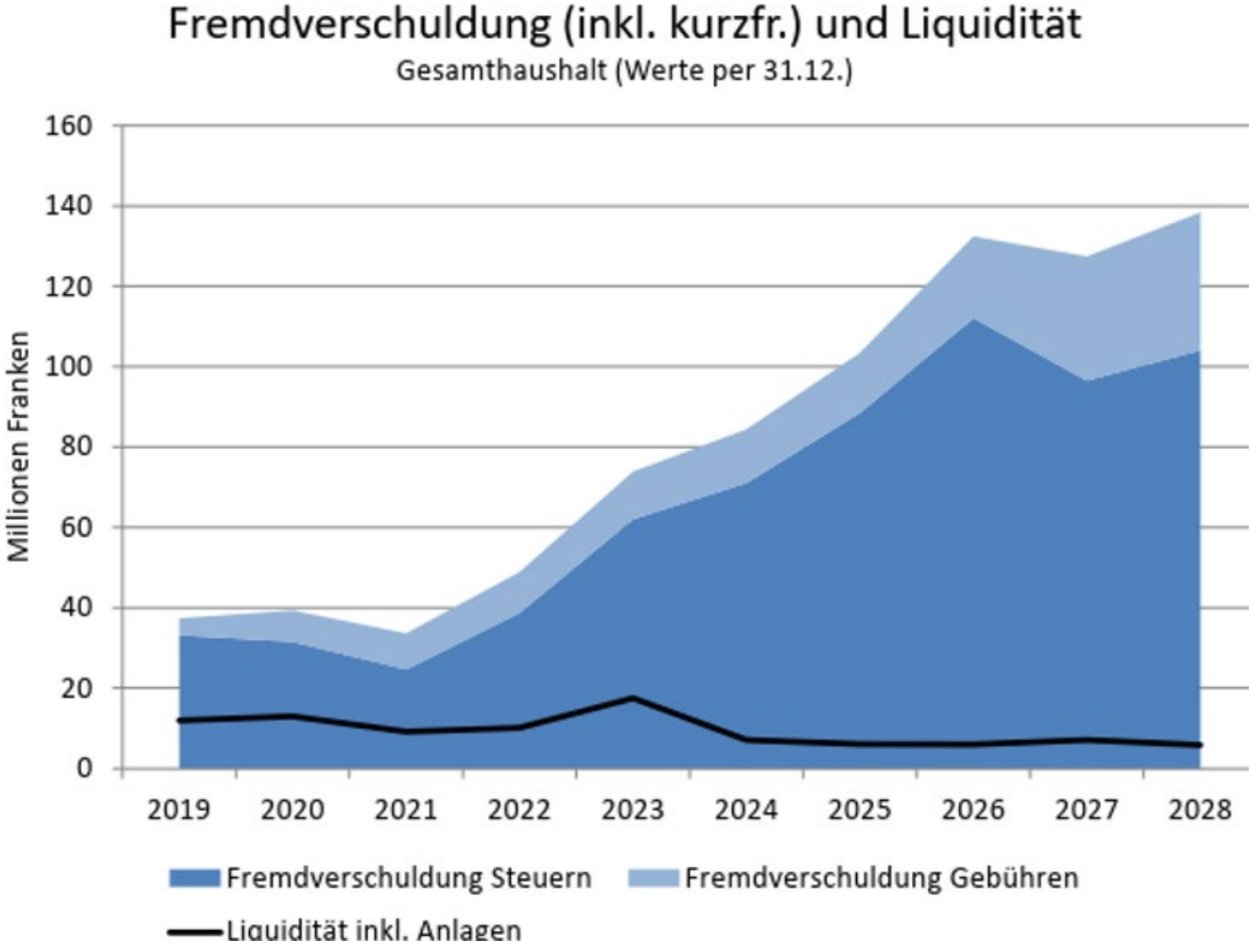
Korrigiert anhand Korrekte 80% Szenarien

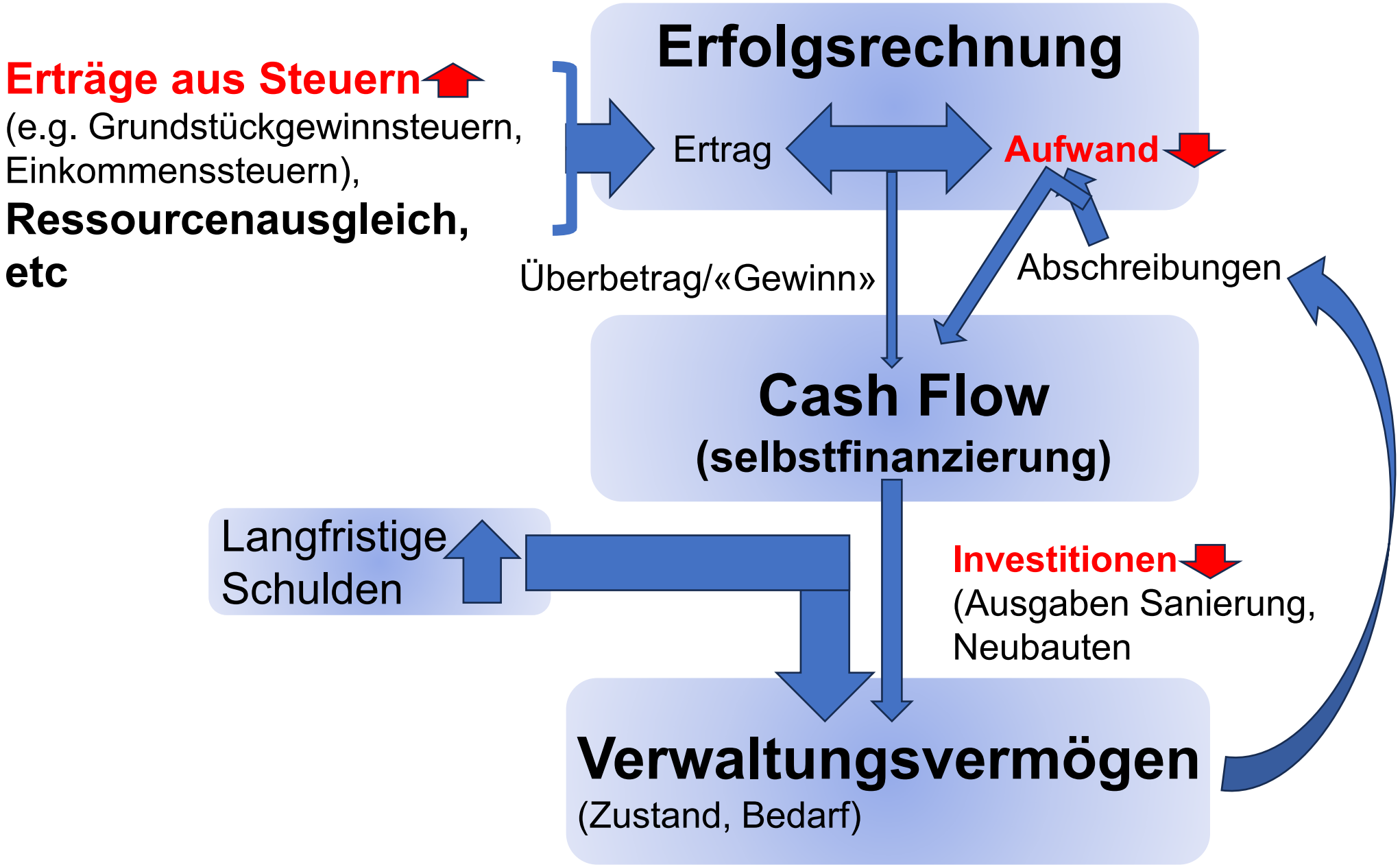
Nettoinvestitionen nach 2028: **Fr. 116’943’000**
davon Fr. 81’395’000 Nachhol-/Entwicklung

u.a.

Sanierungen KIGA, Schulhäuser	Fr. 78’420’000
Wohnraum Flüchtlinge	Fr. 16’000’000
Strassensanierungen	Fr. 10’780’000
Stadtpolizei Stockwerkeigentum + Ausbau	Fr. 4’000’000
Stadthaus Sanierung Gebäudehülle	Fr. 3’000’000

Die Verschuldung auch mit umstrittenem Verkauf des alten Feuerwehrgebäudes erreicht die Fremdverschuldung bis 2028 eine ungeahnte Höhe!!

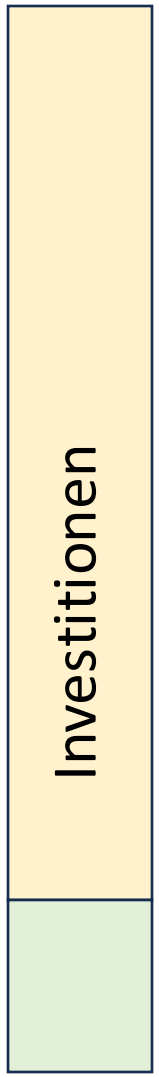


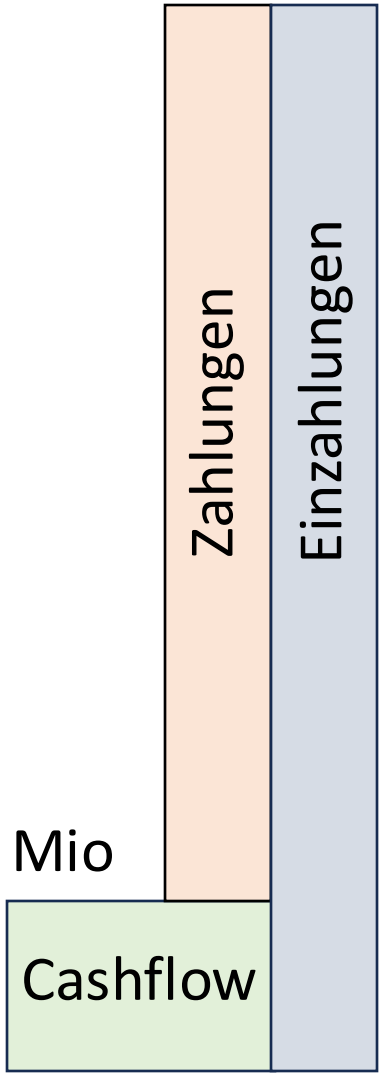

Erträge aus Steuern
(e.g. Grundstückgewinnsteuern, Einkommenssteuern),
Ressourcenausgleich,
etc
Erfolgsrechnung
Ertrag
Aufwand
Überbetrag/«Gewinn»
Abschreibungen
Cash Flow
(selbstfinanzierung)
Langfristige Schulden
Investitionen
(Ausgaben Sanierung, Neubauten
Verwaltungsvermögen
(Zustand, Bedarf)



Projektions-Präsentation zu
Traktandum 6 / Beilage 4
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030
Votum Parlamentsmitglied Markus Annaheim, SP

24.3 Mio

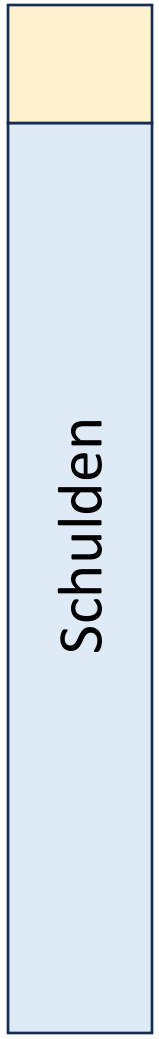




3.7 Mio

2.5 + 1.2 Mio

65 Mio



SP

Illnau-Effretikon/Lindau

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 6 / Beilage 5
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2025, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2024-2030
Votum Parlamentsmitglied Arie Bruinink, Grüne

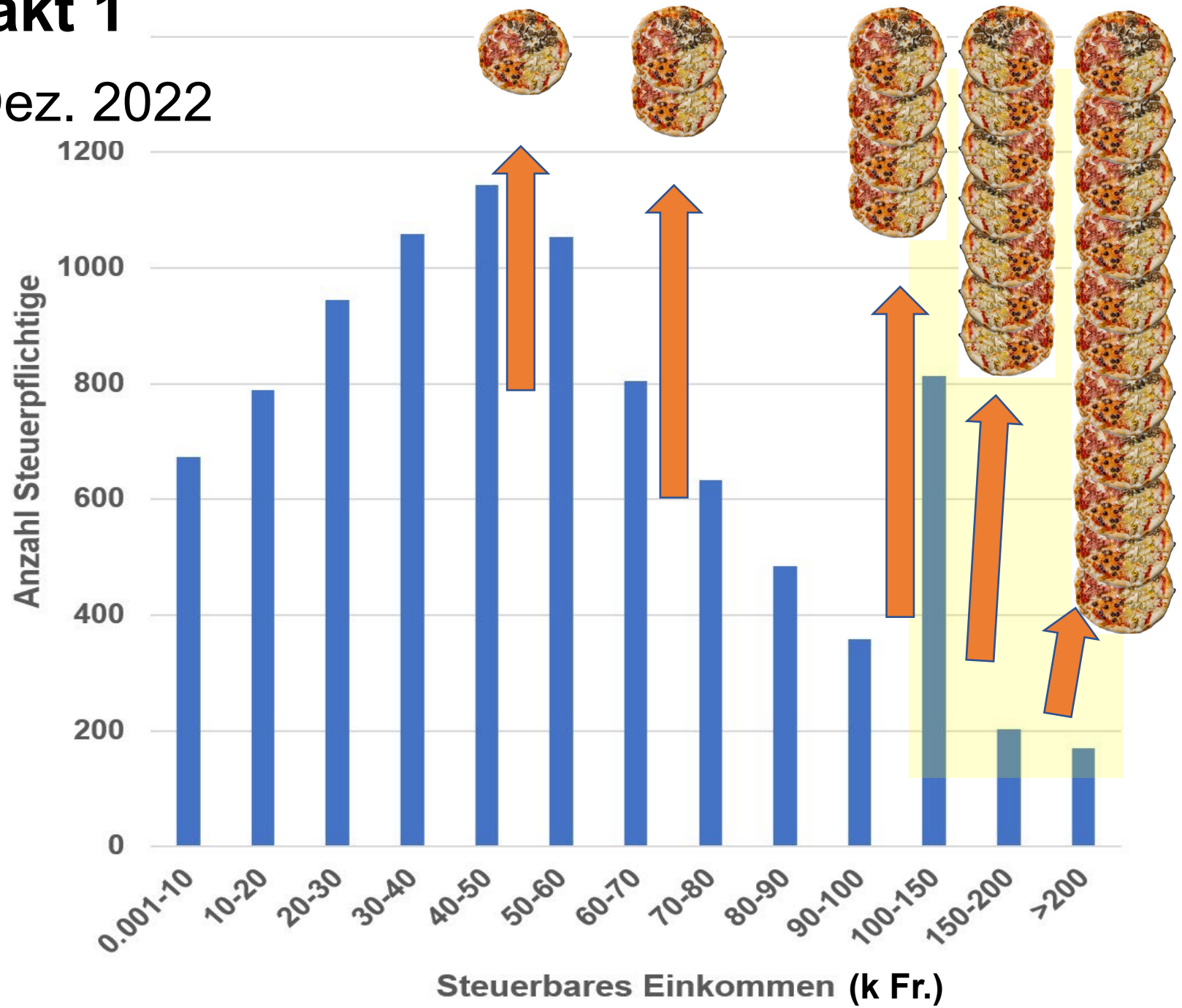
Steuerfuss

115%

Faktencheck

Fakt 1

Dez. 2022



Wie steigen die Steuern bei einer Zunahme um 2%?

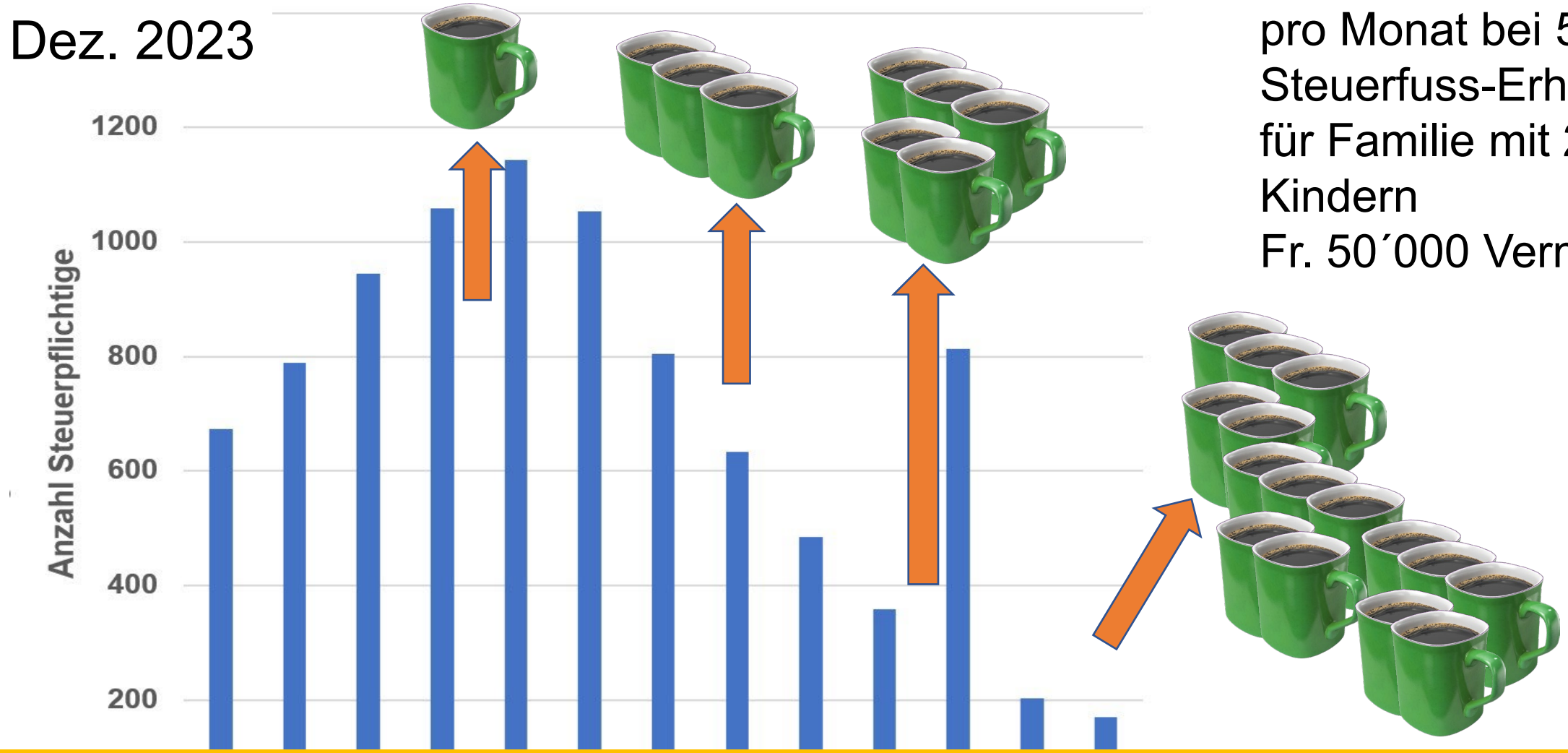
Familie, 2 Kinder, ohne Kirchensteuer, Fr. 50´000 Vermögen

(in Fr. 25 Pizzaequivalenten)

Fakt 1

Dez. 2023

Wie steigen die Steuern pro Monat bei 5% Steuerfuss-Erhöhung für Familie mit 2 Kindern
Fr. 50´000 Vermögen



=> **Fakt 1**: Die finanzielle Belastung für untere und mittlere Einkommensklassen ist gering

Fakt 2

Steuerfuss 110=>113%

Steuerertrag: + k Fr: 1’050
Ressourcenausgleich: + k Fr. 677
weniger Zins pro Jahr: - Fr. 36’000

k Fr. 1’763

Steuerfuss 110=>115%

Steuerertrag: + k Fr: 1’750
Ressourcenausgleich: + k Fr. 1’128
weniger Zins pro Jahr : - Fr. 60’000

k Fr. 2’938

Fakt 3

Selbstfinanzierungsgrad

Selbstfinanzierungsgrad von **80%** über ein Zeithorizont von 10 Jahren ist ein reines finanzpolitisches Ziel des Stadtrates, aber ….

es ist basiert auf den **jährlichen** kantonalen* Richtwert!
80% ist dabei nur „vertretbar“.

Richtwerte:	>100%	ideal
	80-100%	**vertretbar** bis gut
	50-80%	problematisch
	<50%	ungenügend

*: Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden

Fakt 3

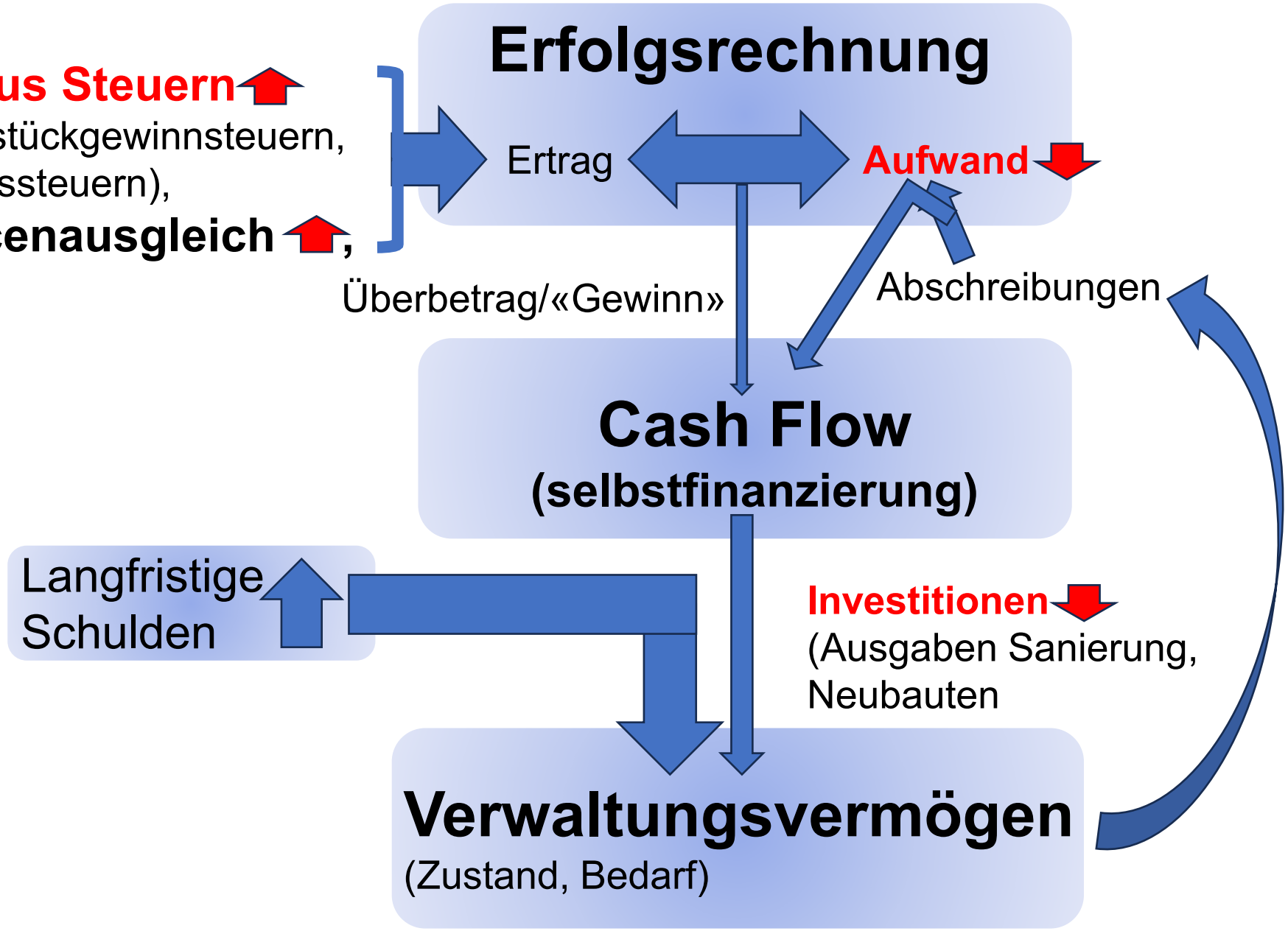
Mittelflussrechnung (2019 - 2023)		Steuern	Gebühren	Total
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2023)	Fr./Einw.	-118	-671	-789
Eigenkapital (31.12.2023)	Fr./Einw.	6'479	1'160	7'639
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		108%	48%	94%

Steuerhaushalt	2024	2025	2026	2027	2028		Periode	
Kennzahlen								
Selbstfinanzierungsanteil	2.9%	2.9%	5.4%	14.0%	6.7%	↘	6.4%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	16%	15%	25%	119%	58%	↓	41%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	0.5%	0.5%	0.7%	0.8%	0.7%	→	0.6%	ø
Nettovermögen/-schuld (Fr./E)	-1'167	-2'278	-3'393	-3'125	-3'434	↓	-2'679	ø

Fakt 3: massiv ungenügend !!

Fakt 4

Erträge aus Steuern ↑
(e.g. Grundstückgewinnsteuern, Einkommenssteuern),
Ressourcenausgleich ↑**,**
etc



Fakt 4

Fakt 4: Sparpaket 2017: Einsparungen von 1.2 Mio Fr.

«Leistungsüberprüfung» 2025: Mehr sparen wird kaum möglich sein!

Fakt 5:

Beurteilung Swissplan:

Die für 2025 vorgesehene Steuerfusserhöhung um 3% wird durch die im Budget vorgesehenen starken Aufwandsteigerungen **mehr als** kompensiert.

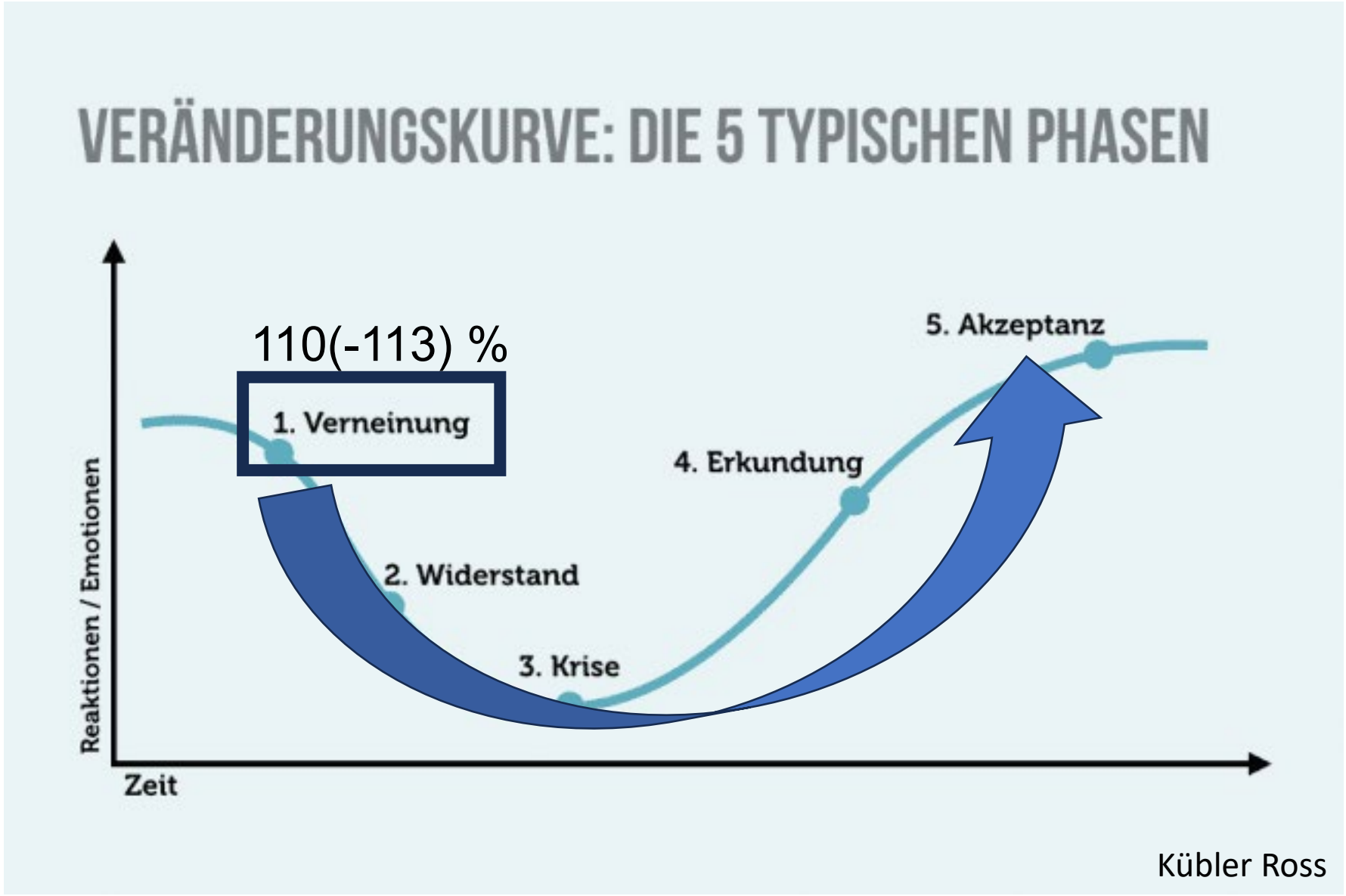
Mit … Massnahmen sollen Verbesserungen auf der Aufwandseite erzielt werden. … Andernfalls wären zur Erzielung einer durchschnittlichen Selbstfinanzierung weitere sechs Steuerprozente nötig.)

=> nicht 115 aber **119% !!**

Begründung 110%:

«Dafür aber die Steuerlast zu erhöhen, ist ihrer Ansicht nach, der falsche Weg.»




VERÄNDERUNGSKURVE: DIE 5 TYPISCHEN PHASEN
110(-113) %
1. Verneinung
2. Widerstand
3. Krise
4. Erkundung
5. Akzeptanz
Reaktionen / Emotionen
Zeit

Kübler Ross

Sei bitte realistisch,

akzeptiere ein Steuerfuss von <u>115%</u> als das Richtige

